

**Aus dem Institut für Geschichte der Medizin
der Universität Würzburg**

Vorstand: Prof. Dr. Dr. Michael Stolberg

**Der niederrheinische Pesttraktat 'Regimen de epidemia' des Broder Peter van
Hemerden aus dem Jahre 1490,
Teil II: Wörterbuch**

Inaugural-Dissertation

**zur Erlangung der Doktorwürde der
Medizinischen Fakultät
der**

Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg

vorgelegt von

Bernhard Beyer

aus Treuchtlingen

Würzburg, Mai 2007

Referent: PD Dr. med. Dr. phil. Doris Schwarzmann-Schafhauser

Korreferent: Prof. Dr. med. Prof. h. c. Arnulf Thiede

Dekan: Prof. Dr. med. Matthias Frosch

Tag der mündlichen Prüfung:

20.05.2008

Der Promovend ist Arzt

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung	1
2. Gattungsgeschichtlich-lexikographische Einordnung	2
2.1 Die deutsche Pestliteratur des Mittelalters im Überblick	2
2.2 Beobachtungen zum Wortschatz	7
2.3 Erfassung und Lemmatisierung	8
3. Editions Wörterbuch	10
4. Zusammenfassung	241
5. Literaturverzeichnis	242
6. Abkürzungen für Wortklassen und Wortformen	251

1. Einleitung

Pesttraktate sind lexikographisch bisher nur in Ausnahmefällen erschlossen worden. Editions-wörterbücher liegen vor zu den Pesttraktaten Jacob *Engelins von Ulm sowie zum *+ 'Pariser Pestgutachten'. Umfangreiche deutsche Pesttexte wurden bisher durch wortkundliche Glossare nicht erschlossen. Insofern stößt die hier vorgelegte Studie auf Neuland vor. Sie akzentuiert entsprechend den Forderungen Oskar Reichmanns¹ die Wortbedeutung, geht aber auch auf Wortklassen sowie auf Wortformen und -lautungen ein. Bedeutungs-variierende Endungen bzw. Phraseme wurden bei den Zitaten berücksichtigt.

Was die lexikographischen Hilfsmittel betrifft, so hat sich hinsichtlich der Bedeutungsanalyse und Zutatens- bzw. Drogenidentifizierung das fünf-bändige Trutmann-Wörterbuch von Jörg Mildener (1997) bewährt. Für den Alltagswortschatz aufschlußreich waren in gleicher Weise die mittelhochdeutschen, mittelniederdeutschen und mittelniederländischen Wörterbücher von Lexer, Lübben, Lasch/ Borchling und Verdam. Was das Mittelhochdeutsche Handwörterbuch Matthias Lexers betrifft, so erfaßt es den ripuarisch-niederrheinischen Wortschatz des Mittelalters nur unzureichend. — Enttäuschend war die Informationsdichte des 'Neuen kölnischen Sprachschatzes' von Adam Wrede, der zwar behauptet, auf den Vorarbeiten zu einem 'Altkölnischen Sprachschatz' aufzurufen und damit archivarische Schätze Köllns ab dem 12. Jahrhundert perspektivisch einzublenden, der dann aber doch in bezug auf den Fachwortschatz ausgesprochen schwach war, so daß ich mich nur einige wenige Male auf ihn berufen konnte; hier war das Benutzen zweier allgemeiner Referenzwerke, des Grimm'schen deutschen Wörterbuches sowie des Frühneuhochdeutschen Wörterbuches in der Regel aufschlußreicher.

Um den Anmerkungsapparat zu entlasten, sind sinntragende Termini durch Kennungen markiert, die auf jene drei Nachschlagewerke verweisen, die jeder mediävistisch arbeitende Medizinhistoriker zur Hand hat².

Neuburg, in der letzten Maiwoche 2007

¹Reichmann (1986), S. 83-111

²Um den Anmerkungsapparat nicht ausufern zu lassen, wird unter (Sach-)Begriffen, Werktiteln und Personennamen auf die einschlägigen Artikel dreier Nachschlagewerke hingewiesen, die allgemein in der Mittelalterforschung zur Verfügung stehen:

[*] Ein anteponierter Asterisk-Exponent (Beispielsweise Arent *Schryver) verweist auf das entsprechende Stichwort des Verfasserlexikons (hier Bd. XI [2004], Sp. 1389f.), vgl.: 'Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon', 2. völlig neu bearbeitete Auflage herausgegeben von Gundolf Keil, Kurt Ruh (federführend bis Bd. VIII [1992]), Werner Schröder, Burghart Wachinger (federführend ab Bd. IX [1995]) und Franz Josef Worstbrock, Bd. I-XI und Registerband XII, Berlin und New York (1977-)1978-2006 [abgekürzt: VL]

[+]Eine vorangestellte Kreuz-Kennung (beispielsweise: +Epidemien) deutet auf den entsprechenden Artikel (hier Bd. III, Sp. 2055-2059) im 'Lexikon des Mittelalters', Bd. I-X, München und Zürich [Bd. VII-IX: nur München; Bd. X: Lachen am Zürichsee] (1977-)1980-1998; Neudruck in 9 Bänden, Stuttgart und Weimar 1998 [im folgenden abgekürzt als: LexMA]

[°]Ein hochgestellter anteponierter Ring (beispielsweise °Pest) verweist auf den dortigen Artikel (hier S. 1122-1128) in der 'Enzyklopädie Medizingeschichte', herausgegeben von Werner E[rich] Gerabek, Bernhard D[ietrich] Haage, Gundolf Keil und Wolfgang Wegner, Berlin und New York 2005 [abgekürzt: EnzMedGesch]

2. Gattungsgeschichtlich-lexikographische Einordnung

2.1 Die deutsche Pestliteratur des Mittelalters im Überblick³

Wenn man das Jahr 1349 als Ausgangspunkt nimmt und dann davon ausgeht, daß in diesem Jahr weite Teile Deutschlands von der Pandemie des Schwarzen Todes erfaßt wurden, zeigt sich, daß gleich von diesem 1. Pestjahr an die Auseinandersetzung deutscher Fachprosa-Autoren mit der Pest beginnt. Die Erstlinge deutscher Pestliteratur sind von ihrem Umfang her Winzlinge, die nur eine Quart-Seite füllen und von denen 2 offensichtlich auch gemeinsam auf einem Flugblatt verbreitet wurden. Topographisch steht Prag⁴ als deutsche Hauptstadt im Zentrum des fachliterarischen Geschehens; das Umfeld der 1348 gegründeten Prager Universität gab die Voraussetzungen für die Fachautoren⁵.

Den wissenschaftlichen Hintergrund hat das *'Pariser Pestgutachten' von 1348 nur zum Teil abgegeben. Charakteristisch für die kleinen Texte ist, daß sie empirische Praktiken spiegeln und erste Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit der Seuche verarbeiten⁶.

Besonders deutlich zeigt sich dies beim Blick auf den *'Sendbrief-Aderlaßanhang', der — 1349 abgefaßt — zu den ältesten deutschen Pest-Texten gehört, wenn er zeitlich nicht gar an der Spitze steht. Er handelt die Bekämpfung der Pandemie durch therapeutischen Aderlaß ab, ohne in der Wahl bzw. Abfolge der Laßstellen schon eine wie auch immer geartete Ordnung erkennen zu lassen. Die Textentwicklung macht deutlich, daß dieser aderlaßorientierte Kurztraktat kontinuierlich in den Pest- *'Brief an die Frau von Plauen' übergegangen ist, der vor 1366 verfaßt wurde, während sich die Überlieferung der ursprünglichen Version dem 'Prager Sendbrief' anschloß und nach 1371 als Anhang zum "Missum imperatori" des *Gallus von Prag verbreitet wurde. Diese Stellung in der Textschleppe des berühmten Gallus-Textes führte zur Benennung des kleinen Traktats.

Gegen 1366 ist mit dem Pest- *'Brief an die Frau von Plauen' ein vorläufiger Höhepunkt erreicht: Hier wurden die entsprechenden Laßstellen bereits regional bezogen zu den auftretenden Bubonen gereiht, wobei eine kranio-kaudale Abfolge nach dem Schema 'a capite ad calcem' intendiert ist. Außerdem kommt konkurrierend zum +Aderlaß der *Schröpfkopf zum Einsatz. Charakteristisch ist die zeitliche Festlegung: Der Blutentzug soll

³ Vgl. Haage/ Wegner/ Keil (2007), S. 222-226

⁴ Vgl. die Übersichten bei Keil (2006), S. 390-401 und Schnell (2006)

⁵ Dies gilt insbesondere für *Gallus von Prag und *Christian von Prachatitz.

⁶ Was vor allem in der +Aderlaß-Strategie seinen Ausdruck findet.

sofort beim Aufschießen der Bubonen vorgenommen werden, auf jeden Fall “âne slaf“, denn: “wer dô slaefet, ê denne man ime laezet, den enhilfet“ der Aderlaß nicht; deswegen gilt das Prinzip: “zuo welcher zît ez einen menschen ankummet, der sal sich hûeten vor slâfe“⁷.

Die Weiterentwicklung des Pestaderlasses ist durch die Erkenntnis des kaiserlichen Leibarztes *Gallus von Prag angestoßen worden, insofern als es Gallus gelang, anlässlich der Pestepidemie in Mähren 1371 die drei Prädilektionsstellen des Pestprimärkomplexes zu erkennen, was ihn veranlaßte, seinem ansonsten prophylaktischen Pesttraktat einen gedrängten Laßstellenkatalog einzufügen⁸, dessen Laßstellenwahl sich (entsprechend den Prädilektionsstellen des Primärkomplexes) nach dem submandibulären, axillären bzw. inguinalen Auftreten der Pestbeulen richtet und demzufolge den Aderlaß an der Mediana, der Cephalica-Wurzel bzw. der Saphena magna zum Einsatz bringt.

Daß *Gallus von Strachov (Prag) auch die osmischen Repellentien betont und — offensichtlich erfolgreich — aromatische Räucherungen gegen die Infektion empfiehlt, kann zunächst noch außer Acht gelassen werden, obwohl die Prager Empfehlung, mit Wacholderholz zu räuchern, auch in unseren niederrheinischen Pesttraktat Eingang gefunden hat⁹.

Kennzeichnend für die Weiterentwicklung des therapeutischen Aderlasses sind dann die theoretischen Ausführungen des Paris-Wiener Arztes Jakob *Engelin von Ulm (Jacobus de Ulma), die der Schwabe in seinen Pesttraktat des ausgehenden 14. Jahrhunderts eingeflochten hat. Überlieferungsgeschichtliche Untersuchungen erlauben eine deutsche und eine französische Version zu unterscheiden. Als guter Humoralphysiologe weiß Engelin die Voraussetzungen aufzuzählen, die für einen sofortigen Aderlaß sprechen und zur Wahl der entsprechenden Laßstelle führen. Er akzentuiert die drei Hauptorgane (“membra principalia“): “und sind das hercz, die leber und das hirn“. Ergänzt durch seine Vergiftungstheorie, die dem Pariser Pesthauchmodell verpflichtet ist, entwirft er jene Hypothese, die im *’Brief an die Frau von Plauen’ angedacht, bei Gallus von Prag weiterentwickelt und bei Ihm — Jakob Engelin — zur Vollendung gebracht wurde.

Der nächste und letzte Schritt zur bubonenbezogenen Pesttherapie geht dann von den Prager bzw. Ulmer Grundlagen aus und versucht, über den Aderlaß hinaus die befallenen Lymphknoten der drei Primärkomplexe operativ auszuräumen. Das Verfahren scheint von Heinrich *Steinhöwel, Engelins Nachfolger im Amt des Ulmer Stadtarztes, geschaffen worden zu sein, falls ihm Konrad *Schwestermüller darin nicht zuvorgekommen ist. Auf

⁷ Vgl. Maitz/ Keil/ Staub/ Goehl (2002), s. a. Franke (1977), S. 172, §10

⁸ Vgl. Werthmann-Haas (1983), §§ 4-6, S. 30f und passim

⁹ Vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 176, 36ff

jeden Fall erwies sich das neue Verfahren, den nekrotischen Buboneninhalt über eine chirurgische Mehrschrittherapie nach außen abzuleiten, als so erfolgreich, daß das Ringen um den brandenburgischen Leibarzt Schwestermüller beinahe zu einer kriegerischen Außenandersetzung zwischen Mecklenburg und der Mark Brandenburg geführt hätte¹⁰.

Ein Blick auf die *D i m e n s i o n i e r u n g* der Texte zeigt, daß sie von einem Dutzend Paragraphen des 'Aderlaßanhangs' bzw. 'Pestbriefs' ausgehend über die 16 Segmente bei Gallus von Prag und 32 Paragraphen bei Jakob Engelin einen ständigen *Wachstumsprozeß* durchliefen, der schließlich bei Konrad Schwestermüller zu einem 12 Quart-Seiten füllenden Pesttraktat führte. Die Tendenz zu größeren Formen läßt sich für das 15. Jahrhundert generell beobachten, wobei ursprüngliche Kurz-Traktate den umfangreicher dimensionierten Texten eingegliedert wurden. Dabei kam es wiederholt auch zur Überschreitung von Dialekt- und *S p r a c h* grenzen¹¹. Ein Wechsel zwischen Deutsch und Latein ist sowohl beim 'Sinn der höchsten Meister von Paris', dem Pest-*'Brief an die Frau von Plauen' als auch beim 'Send-Brief' des Gallus von Prag und dem 'Theriak-Pesttraktat' Christians von Prachatitz zu beobachten. Bei Jakob *Engelin stehen deutsche neben französischen Textzeugen, wobei hier allerdings nicht von einer gemeinsamen Quelle auszugehen ist.

Was das Vorgehen gegen die Infektion betrifft, so versucht Christian v. Prachatitz das eingeatmete Gift des Pesthauches nicht durch Blutentzug, sondern durch übermäßiges Schwitzen aus dem Leibe hinauszubefördern. Er verordnet entsprechend orale *+Theriak-Gaben und appliziert damit ein Medikament, von dem man annahm, daß es von innen nach außen wirke und mit seiner pharmakodynamischen Stoßrichtung die *Materiae peccantes* des Körpers bis unter die Haut treibe; es bedurfte so nur noch des Schwitzens, um die Schadstoffe auszuschleiden. Den Schweiß der Pestkranken wertet Christian von Prachatitz entsprechend als giftig¹².

Was den Wachstumsprozeß der Texte anbelangt, so ist er vielfach durch *K o m p i l a t i o n* zustande gekommen, wobei man kleinere Texte nebeneinanderstellte oder ineinander verschränkte. So wurde der *'Send-Brief-Aderlaßanhang' bevorzugt dem "Missum imperatori" des Gallus von Prag angehängt, während die gemeinsame Überlieferung von 'Sinn' und 'Pest-Brief' offensichtlich darauf zurückzuführen ist, daß man die beiden etwa gleichlangen Texte auf Flugblättern verbreitete, bei denen der eine die Vorder-, der andere die Rückseite einnahm.

¹⁰ Vgl. VL, Bd. VIII, Sp. 951

¹¹ Vgl. zur Sache Maitz/ Keil/ Staub/ Goehl (2002)

¹² Vgl. Höring (1976), S. 308-311; Keil (2006), S. 396 in Päsler/ Schmidtke (2006)

Sonderformen der Pesttraktate begegnen in Gestalt des *'Pestlatwergen-Beipackzettels', der sich an Arzneimittelkäufer wendet und zusammen mit dem Präparat an den Verbraucher abgegeben wurde; ein besonderes Exemplar hiervon finden wir im *'Straßburger Skabiosenwassertraktat', der die Form einer Drogenmonographie hat. Der *'Wiener Theriak-Arzneimittelbegleitschein' nimmt eine Zwischenstellung ein, insofern als er in seiner Gestalt dem formalen Vorbild der Brannweintraktate (von *Taddeo °Alderotti) folgt.

Die internationale Pestliteratur verfügte seit Ende 1348 bereits über eine Großform, die unter dem Titel *'Pariser Pestgutachten' bekannt geworden ist¹³. Nach einer ätiologischen Einführung hat das fakultäre Autorenkollektiv drei Traktate angeschlossen, von denen der erste diätetisch-prophylaktisch, der zweite präventiv und der dritte therapeutisch konzipiert ist. Dem Ganzen wurde die Struktur zweier 'Summen' übergestülpt.

Für die Pestliteratur nicht nur des 14. Jahrhunderts erwies sich das 'Pariser Pestgutachten' als inhaltliches und formales Vorbild. Dies zeigt sich beispielhaft am Buch 'Von der pestilencien' des Nordniedersachsen Arendt *Schryver von Dalen, der sein umfangreiches Pestlehrbuch entsprechend dem Pariser Vorbild in drei Teile gliederte: I "Oyr-spronck der pestilencji", II "natuyrlichste leven" (Diätetik, Prophylaxe) und III "medecinen". Bemerkenswert bei dem Niedersachsen sind die Entlehnungen aus dem Schlesischen sowie die Anleihen aus böhmischen Kurztraktaten: Arent *Schryver hat den 'Send-Brief' des *Gallus von Prag ebenso ausgeschrieben wie den *'Straßburger Skabiosenwassertraktat'. Darüber hinaus benutzt er das °'Antidotarium *Nicolai' als maßgebende pharmazeutische Quelle¹⁴.

Mit einem Umfang von 40 Seiten gilt das Pestbuch Arent *Schryvers als umfangreichster aller deutschen Pesttraktate. In der Edition von Ria Jansen-Sieben macht der reine Textabdruck 24 Seiten in Petit-Druck aus. Kaum weniger umfangreich dagegen ist dagegen das 'Regimen de epidemia' des Bruder *Peter van Hem(m)erden, das in Johannes Mayers Edition 18 Seiten in Anspruch nimmt. Auch Bruder Peter gibt als Strukturplan das Gliederungsschema des 'Pariser Pestgutachtens' an, indem er behauptet, daß sein Büchlein ('boichen') sich in drei Kapitel gliedere, von denen das erste prophylaktisch, das zweite präventiv und das dritte therapeutisch ausgerichtet sei.

Schon ein Blick auf die umfangreiche Einleitung läßt indessen sichtbar werden, daß Bruder Peter sich mit seinem medizinhistorischen Exkurs und seinen standeskritischen

¹³ Vgl. Schwalb (1990)

¹⁴ Vgl. Jansen-Sieben (1998)

Anschuldigungen¹⁵ gegen die Laienärzte weit vom Pariser Vorbild entfernt hat. Zudem wird im Verlauf des Textes deutlich, daß das Pariser Strukturschema auch in den folgenden Kapiteln weder im Inhalt noch im Aufbau eingehalten wurde. Zwar folgt das Eingangskapitel I.1¹⁶ dem 'Pestgutachten', indem es die Ursachen der Krankheit beschreibt, auf deren Wirkungen eingeht und danach den planetaren Einfluß als 'causa remota' einbezieht. Anschließend aber ist mit dem Hinweis auf unterschiedliche Krankheitsverläufe und deren Bezug auf das regimen sanitatis der Bezug zum 2. Traktat des Pariser Pestgutachtens hergestellt, und was die regional unterschiedlichen Ausprägungen betrifft¹⁷, so lehnt sich der Verfasser an die Nativitätenlehre des *'Astrolabium planum'¹⁸ an.

In Teil I.3 geht dann der Traktat auf die Luftverbesserung ein, wobei mit der Wacholder-Räucherung¹⁹ und den versperrten Türen sowie Fenstern der Schlafkammern Elemente aus dem 'Prager Sendbrief' auftauchen. Die Bedeutung des °+Theriak wird besonders hervorgehoben²⁰, und ein umfangreicher Laßtraktat²¹ leitet das II. Kapitel ein, das nach den Aderlaßvorschriften Rezepte²² und Arzneimittel anführt und ein allgemeines sowie spezielles Krankheitsregimen anschließt²³. Gesondert aufgeführte Ernährungsanweisungen²⁴ wiederholen sich vielfach.

Das III. Kapitell²⁵ enttäuscht mit seinen 3 winzigen Pflasterrezepten, die allerdings durch eine Anweisung zur transplantatio morbi²⁶ ergänzt werden: Ein Hahn²⁷, der um den After gerupft und mit Salz eingerieben ist, wird anschließend auf die Pestbeule gehalten, bis er gestorben ist. Über seinen After soll er also das Pestgift in sich aufnehmen, woran er dann stirbt. — Bemerkenswert sind auch die theologischen Exkurse: Kapitel I.2.4 nennt als Pestursache die 'Fäulniss' und setzt diese mit der Sünde gleich, gegen die unter Berufung auf die 'Erchantnuzz der sund' *Heinrichs von Langenstein Bußfertigkeit, Reue und Tränenwasser verordnet werden, was dem Kranken erlaube, durch Beichten von den Sünden losgesprochen zu werden und anschließend durch das Altarssakrament bzw. die Heilige Ölung zu gesunden.

¹⁵ Vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 173, 31ff

¹⁶ Vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 174, 27ff

¹⁷ Vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 176, 12ff

¹⁸ Vgl. zur Sache Haage/ Wegner/ Keil (2007), S. 287: "Dekan-Prophetie"

¹⁹ Vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 176, 36ff

²⁰ Vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 178, 5ff

²¹ Vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 182, 1ff

²² Vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 184, 19ff

²³ Vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 185, 28ff

²⁴ Vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 185, 30ff; zur Sache siehe die VL-Artikel Valentin*Swende und Johannes *Heyse sowie die S(ch)wende-Edition von Nägele (2001)

²⁵ Vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 190, 27ff

²⁶ Vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 191, 6ff; zur Sache vgl. Fichtner (1968)

²⁷ Vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 191, 6ff; zur Sache vgl. VL XI (2004), Sp. 1389f

2.2 Beobachtungen zum Wortschatz

Johannes Mayer und Kurt Hans Staub²⁸ haben bereits auf den geistlichen Hintergrund des Verfassers unseres Pesttextes hingewiesen, und schon sein Rückgriff auf *Heinrich von Langenstein und dessen 'Erchantnuz der Sunt' ergibt einen Hinweis auf die Einbindung unseres Autors in theologische Argumentationszusammenhänge und homiletische Zielsetzungen. Peter van Hem(m)erden wendet sich an Laien mit doppelter Zielsetzung: Einerseits will er sie — wie die Autoren von Pesttraktaten gemeinhin — diätetisch führen und therapeutisch unterrichten; andererseits ist es für ihn als Theologen erklärtes Ziel, seine Leser auch von der Sünde genesen und damit geistig gesunden zu lassen. Im Gegensatz zu den richtungsweisenden Autoren des 'Pariser Pestgutachtens'²⁹ setzt er eine transzendente 'causa remota' für die Pestentstehung an, die das Krankheitsgeschehen als Folge der Sünde³⁰ deutet.

Erwartungsgemäß zeigt die medizinisch-pharmazeutische Terminologie unseres Pesttraktats geringere Dimensionen, als man im Hinblick auf den Umfang des Textes erwarten könnte. Homiletisch geprägte Passagen bevorzugen gattungsgerecht den Gemeinwortschatz. Neben den heilkundlichen Termini begegnen zahlreiche sinntragende Lexeme aus dem theologischen Bereich; ich verweise lediglich auf folgende Einträge meines Wörterbuches:

deus

doot-sonde

haz

heilich/ hillich

Heiliger Geist

hemel ('Himmel')

Jesus

kirche

kostelik

licham ons heren

Marie

²⁸ Mayer/ Staub (1999), S. 172: "Da sich Peter von Hemerden 'Broder' nennt, wäre seine Zugehörigkeit zum 1401 gegründeten Tertiarenkloster St. Nikolaus in der Trift denkbar, da in diesem Kloster auch *Rüdiger zur Dijck auf medizinischem Gebiet tätig war"

²⁹ Vgl. zur Sache Schwalb (1990)

³⁰ Vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 176, 19ff; zur Sache vgl. Siebenthal (1950)

sacrament

solacium

sundigen

Peter van Hemerden setzt entsprechend der geistlich-medizinischen Doppelstrategie sowohl die kirchlichen Gnadenmittel wie auch die Instrumente ärztlicher Gesundheitsführung und Therapie ein.

Seine Arzneimittel sind, was die Simplizien betrifft, konventionell, und lediglich bei den pharmazeutischen Präparaten läßt Bruder Peter erkennen, daß er über das Angebot des °+Antidotarium *Nicolai' hinausgreift und auch das Präparate-Angebot des moderneren 'Grabadin' von Pseudo-+*Mesuë zu nutzen weiß. Ohnehin ist er in der modernen Fachliteratur bewandert, wie sein Zitieren der "meisters van parys"³¹, von Moses °Maimonides und von Mattheus Moretus erkennen läßt. Zu einem medizinisch-chirurgisch tätigen Konvent wie den Tertiaren von St. Nikolaus in der Trift paßt es, daß auch ein chirurgischer Autor wie °Abulkasim als Quelle genannt wird.

2.3 Erfassung und Lemmatisierung

Peter van Hemerden hat seinen Pesttraktat in niederrheinisch-riparischem Übergangsdialekt verfaßt, der im Bereich des Rheinischen Fächers zwar noch zu den hochdeutschen Mundarten zählt, indessen stark zum Mittelniederländischen und Mittelniederdeutschen hin orientiert ist³². Dies macht verständlich, daß die Ansetzung der Lemmata in mittelhochdeutscher Lautung (nach Lexer) nur teilweise möglich war und konkurrierend die als Lemma ausgewiesenen Stichwörter z.B. in mittelniederdeutscher Schreibung nach Lübben oder in mittelniederländischer Schreibung nach Verdam angesetzt werden mußten. Von Querverweisen wurde in der Arbeit reichlich Gebrauch gemacht; ihre Vielzahl ist nicht nur der dialektalen Interferenz geschuldet, sondern genauso der Varianz in Lautung und Morphologie. Was den editorisch vorgegebenen Wortlaut betrifft, so wurde (im Lemmabereich unter "Errata" subsumiert) lediglich einige wenige Male eingegriffen; ansonsten sind die Zitate buchstabengetreu, von Mayer/ Staub Eingefügetes ist durch <>, von mir Eingefügetes durch () Klammern gekennzeichnet.

³¹ Vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 174

³² Paul/ Moser/ Schröbler (1975), Übersichtskarte Schriftdialekte in mittelhochdeutscher- mittelniederdeutscher Zeit

Die Positionsangaben beziehen sich auf die Seiten- und Zeilenzählung der Edition von Mayer/ Staub.

Was schließlich die Identifizierung der Drogen und Ingredienzien anbelangt, so konnte ich mich in der weit überwiegenden Anzahl der Belege auf das fünfbändige Trutmann-Wörterbuch von Jörg Mildenerger stützen.

Ausgehoben wurden alle im Text vorkommenden Wörter, Nomina und Verben, Präpositionen und Partikel. Wortfolgen und Lautungen sind, soweit sie vom Lemma-Ansatz abwichen, in den Querverweisen aufgefangen.

3. Editions Wörterbuch

abba *m.* vgl. Berg (1917), S. 47; Mildenerger (1997), Bd. I, S. 451
S. 189, 2. 9. 16
“ind van puluis diarodon abbatis ... van eyn ytlich tzwey loit”, S. 189, 1ff
'Vater', 'Abt'; hier der “Abbas de curia” vom Hofe Rogers, des Herzogs von Apulien

abbatis *s.* abba

abe-setzen *swv. tr.* vgl. Lexer (1992), S. 5
S. 186, 35
“ind setzen dan dat aff“, S. 186, 35
'absetzen', 'vom Feuer (herunter-)nehmen/ (ab-)setzen'

Abulcasimus *Eigennamen* vgl. EnzMedGesch, S. 1207; Ullmann (1970), S. 149f
S. 173, 20f
“<A>bu<I>casimus, Auicenna, Auerro ind ander vyl meisters, dey yn arabien tzongen
geleert syn geweist“, S. 173, 20f
'Abulcasis', 'Abulkasim', 'Abu l-Qasim Halai ibn al-Abbas az-Zahrawi', Arzt zu
Cordoba in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts

acetose *f. s. a.* acetose wasser vgl. Daems (1993), Nr. 498
S. 179, 2
“offte myt acetose“, S. 179, 2
'Sauerampfer', 'Rumex acetosa L.'

acetose wasser *s.* sur ampffren wasser

ader *s.* âder

âder *stswf.* vgl. Lexer (1992), S. 2
S. 182, 1. 11. 14. 16. 17. 19. 22. 24. 26. 27. 29. 32. 34; 183, 19. 20. 21. 24. 28. 29;
184, 3
“ind wat aderen dat men lasen sal“, S. 182, 1f

'strangartiges Gebilde' und zwar: 'Ader', 'Blutgefäß', insbesondere 'Vene',
'Ligament', 'Nerv'; pl.: 'Eingeweide'; 'Saite', 'Bogensehne'

adere s. âder, s. a. middel-adere

aderen s. âder

ael s. âl

aert s. art

af *adv./prâp.*

vgl. Lübben (1995), S. 3

S. 186, 35; 191, 8

“ind setzen dan dat aff”, S. 186, 35

'ab', 'von', 'von ... herunter'

aff s. af, s. a. aff scryuen, s. a. af-laten

aff lasen s. af-laten

aff scryuen s. afschriuen

af-laten *stiv.*

vgl. Lübben (1995), S. 6

S. 176, 28

“ind sal aff lasen van allen sonden“, S. 176, 28f

'herunterlassen', 'ablassen'; 'ablassen (von einem Unterfangen/ etw. zu tun)',

'verzichten', 'sich abwenden'

afschriuen *stiv.*

vgl. Verdam (1964), S. 28

S. 178, 24

“Dar ich vrer leiffde aff scryuen sal yn den capitel van der dryakel“, S. 178, 23f

'copieren', 'abschreiben'; auch: 'aufschreiben'

af-setten *swv.*

vgl. Verdam (1964), S. 28

S. 186, 35

“ind setten dan dat aff“, S. 186, 35

'ab-setzen', 'herunternehmen (vom Feuer)'

âl *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 10

S. 187, 13

“Meer vysse der seer vet syn als ael“, S. 187, 12f.

'Aal'

al, aller *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 11

S. 173, 12; 176, 24. 26. 27. 29; 177, 2. 6. 11. 18; 178, 5. 21; 179, 3. 34; 180, 7. 13. 16.
21; 181, 2. 23; 183, 20. 25. 27. 33; 184, 2. 5; 186, 8; 187, 6. 17. 30; 188, 32. 33; 190,
5. 25; 191, 14

“eyn medecyn aller krancheiden“, S. 173, 12

'all', 'ganz', 'jeder'; auch: Verstärkung von Adjektiv (besonders des Superlativs) und
Adverb; auch“ boven al“ S. 187, 20: ', 'vor allem', 'über allem'; auch substantiviert als
Pronomen: vgl. z. B. S. 187, 30

alberichtet lies: “al berichtet“, s. al, s. a. berichten

albi s. albus

albus, -a, -um *adj.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 19

S. 189, 11. 18

“Recipe ... panis <vel> zuccari albi uncias duas“, S. 189, 7ff

'weiß'; 'blaß'; 'hell'; 'licht'

aldat s. al-dat

al-dat *art./pron.*

vgl. Lübben (1995), S. 10, 74

S. 177, 4

“want dat purger aldat huys“, S. 177, 4f

Zusammensetzung aus “al-“ und “dat“: 'das Ganze', *adv.* 'vollständig das', 'das
Gesamte'

alde s. alt

alder *conj./pron.* s. als, s. a. der

vgl. Lexer (1992), S. 4, 34

S. 189, 22

“altzyt alder mynsche heysten haet (lies: 'jederzeit, wenn der Mensch Hitze hat')“,

S. 189, 22

'als der', 'wenn der'

alder s. alt

vgl. Lübben (1995), S. 254

alderbeste s. allerbest

Alexander *Eigennamen*

vgl. VL, Bd. VIII, S. 993-1013

S. 173, 18

“meisters als ... Alexander, Dioscurides“, S. 173, 17f

'Alexander der Große' auf die Medizin bezogen, falls nicht der auch diätetisch tätige

Alexander Hispanus gemeint ist, ein bairischer Laienarzt des 14. Jahrhunderts, zu

diesem vgl. VL, Bd. IV (1983), Sp. 53-58

alkekyng *f.*

vgl. Mildenerger (1997), Bd. I, S. 67

S. 185, 13

“ind nemen nachtschade, ind alkekyng“, S. 185, 13

'Judenkirsche', 'Blasenkirsche' von der Lampionblume *Physalis alkekengi* L.

all s. al

alle s. al

allebeste s. allerbest

alleine *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 11

S. 178, 20; S. 189, 22. 28

“so en behoedet sy nycht alleyn (lies: 'nicht nur') den mynschen van der pestilencien“,
S. 178, 20f
'allein', 'nur'

allen s. al

allerbest *adj./adv.*

vgl. Lexer, Bd. I, Sp 38

S. 173, 15. 16; 174, 15; 176, 20

“dat alderbeste yn ghesondheit sich moghen waren“, S. 173, 15

“vor dey pestelencien dat allebeste hoeden mochte“, S. 173, 16

auf das 'allerbeste', auf die 'allerbeste (Weise)'

allerleiffte s. allerliebest

allerleyffte s. allerliebest

allerliebest *adj.*

vgl. FrnhdWb, Bd. I, Sp. 797

S. 173, 13; 174, 14

“eyn vruntliche groisse allerleyffte vader ind moder in Christo Ihesu“, S. 173, 13f

'allerliebst' als Floskel der Wertschätzung bei der Anrede

alleyn s. alleine

almen *conj./pron.* s. als, s. a. men

vgl. Lexer (1992), S. 4, 154

S. 178, 32. 34

“Ind och, almen den eynen dach pillen ghenommen hait“, S. 178, 32

'als man', 'wenn man'

als, alsô, also *adv./conj.*

vgl. Lexer (1992), S. 4; FrnhdWb, Bd. I, S. 842f

S. 173, 17. 20. 23. 27 (temporal) u. ö.; 174, 12; 176, 3. 14, 177, 3. 13. 23'; 178, 1. 7.

12. 18. 22. 27; 179, 5. 7. 12. 13. 15. 23. 30; 180, 13. 19. 29; 181, 1. 21. 24. 31; 182, 7.

10. 23. 27. 28. 36; 183, 19; 184, 15. 21. 28. 29. 30. 34; 185, 1'. 8. 12. 17'. 18'. 23.

24'". 25. 26. 31. 36; 186, 6. 9'. 12. 21. 22; 187, 6. 13. 14. 16'. 27. 30; 188, 4. 6. 11. 14.

20. 26. 27. 28; 189, 6. 21. 25. 26. 28; 190, 2. 9. 11. 23. 26

“meisters als Ypocras, ... als Rasis“, S. 173, 17ff

“Went als god den mynschen gheschaffen hadde“, S. 173, 27

'wie', 'wie z.B.'; 'sobald', 'sowie'; 'als', 'wann'; 'wenn'

als s. al

als s. also

alse s. also

alset kontrahiert aus “als“ und “het“ in der Bedeutung 'wie es' vgl. Loey (1965), Bd. II, § 28
S. 184, 4

“yn rechten tzyden, alset sich behort“, S. 184, 3f

'als es', 'wie es'

also *adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 12

S. 174, 33; 175, 28; 176, 2. 29; 177, 11. 34; 179, 25. 31. 36; 181, 21; 188, 31; 189, 6.
13; 190, 2. 31

“Welch febris also starck yn den mynschen komende is, dat sy des mynschen bloet yn
wart treckende is“, S. 174, 33f

'so' (verstärkend, auch deskriptiv), 'auf diese Weise', 'in solchem Maße', 'so wie'

alsolge s. alsulc

alsulc *pron.*

vgl. Verdam (1964), S. 37

S. 190, 30

“went alsolge plasteren dryuen dat fenyn yn“, S. 190, 30f

'allsolche'; 'alle diese'; 'alle solchen'

alsus s. als

alsus s. also

alt, alde *adj.*

vgl. Verdam (1964), S. 33

S. 174, 1; 177, 33; 178, 15; 184, 32; 185, 5; 186, 3. 16

“dey medecinen der alder quenen ind wyuen“, S. 174, 1

'alt', 'betagt'; auch: 'ehrwürdig'

alt-beer *n. s. a. alt, s. a. bêr*

vgl. FrnhdWb, Bd. I, S. 874

S. 186, 16

“Mer op den derden dach des auens dronck ich ser starck alt beer“, S. 186, 16

'Altbier', 'Starkbier', 'obergäriges Bier'

altijt *adj./adv.*

vgl. Verdam (1964), S. 38

S. 178, 34; 183, 1. 13; 185, 1; 188, 3; 189, 22

”Mer altzyt almen (lies: 'jedesmal wenn man') gebrucht hait dryakel offte pillen”, S.

178, 34

'allzeit', 'immer'

alto male *adj./adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 13

S. 186, 9

”ind syn alzo mael guet gedrunken myt wyne”, S. 186, 8f

'allzumal', 'jeweils', 'allzusammen', 'gänzlich'

altzyt *s. altijt*

alzo *s. als, s. a. alzo mael*

alzo mael *s. alto male*

ambre *s. pomum ambre*

amen *adv. korroborativ (aramäisch)*

vgl. Lokotsch (1927), S. 6; Menge (1954), S. 23

S. 191, 15

“ind hir namael yn syner glorien. Amen.“, S. 191, 14f

('es geschehe'); 'wahrlich', 'sicherlich', 'gewiß'

an, ane *präp.*

vgl. Lexer (1992), S. 5

S. 177, 28; 182, 8. 10. 16. 26. 27. 28. 31; 183, 22; 184, 20. 21. 22. 29; 189, 22; 190, 21

“offte luttich on gesalsen botteren myt broet“, S. 177, 28f

'an', 'in', 'auf', 'mit'

an s. an seende

an s. daran

an s. doen

an s. vort-an

an seende *part. präs.* zu s. an-sên

ana *adv./ präp.* (griechisch)

vgl. Mildenerger (1997), Bd. I, S. 92;

Liddell/ Scott (1973), S. 98

S. 189, 7. 8. 10'. 15'. 17'

“Recipe ... conservae buglossae ana unciam unam ...“, S. 189, 7f

distributiv: 'je', 'jeweils'

ander *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 15

S. 173, 21. 33; 181, 33; 183, 8. 9. 24

“Ind mennych ongelert mynsche geuet medecyn den ander“, S. 173, 32f

der 'Zweite', der 'Andere' von beiden; ein 'Anderer'

ander *adj./ pron.*

vgl. Lexer (1992), S. 5

S. 173, 21. 33; 174, 29'. 31; 176, 4. 5. 6. 11'. 13. 15. 16. 17. 18; 177, 2. 34; 178, 23.

31. 33'; 179, 1. 15. 28; 180, 1. 16. 18; 181, 4. 13; 182, 2; 185, 2. 6. 12. 21. 28; 186, 24;

187, 12. 13; 188, 30; 189, 32

“Auerro ind ander vyl meisters“, S. 173, 21

'Anderer', der/ die/ das 'Andere' / 'Übrige' mit dem Begriff der Verschiedenheit,

'anders'

anderen s. ander

anders s. ander

angesichte, an-gesicht *str.*

vgl. Lübben (1995), S. 17

S. 177, 14; 184, 25

“Ind wessen dar syn angesichte ind hals ind hende myt“, S. 177, 14

'Sicht', 'Sehen'; 'Antlitz', 'Gesicht', 'Facies'

angheseyn s. ansên

ansên, aensien *stv.*

vgl. Lübben (1995), S. 19; Verdam (1964), S. 16

S. 173, 31; 176, 3f. 15

“Nu hant angheseyn dey meisters van parys“, S. 173, 31

'ansehen'; hier im Sinne von 'etw. als erwiesen ansehen', 'der Meinung sein'

anseynt s. ansên

apel s. appel

apellen s. appel

apellen von granaten s. granat

apostem s. aposteme

aposteme *st(sw)n.(f.)*

vgl. Verdam (1964), S. 42

S. 182, 10. 13. 15. 18. 21. 23. 27. 28. 35; 183, 3. 5; 188, 13. 23. 24; 190, 27; 191, 2. 8

“Item als apostem comet an dey rechter syde des hoeffdes“, S. 182, 10

'Abszeß', hier: 'Pestbeule', 'Bubo'

apostemen s. aposteme

apoteken s. apotheke

- apotheke** *f.* vgl. Verdam (1964), S. 42
S. 177, 21; 179, 29; 185, 35; 188, 31; 189, 6
“eyn apel, den man van cruden machet yn der apoteken“, S. 177, 21
“conditen lasen machen yn der apotheken na rait der doctores“, S. 179, 29
'Apotheke'
- appel** *stm.* s. a. apellen von granaten vgl. Lübben (1995), S. 22
S. 177, 21; 181, 2
“pomum ambre ..., dat ys eyn apel, den man van cruden machet yn der apoteken“,
S. 177, 20f
'Apfel', 'apfelähnliche Frucht' (wie 'Granatapfel'); auch: 'Riechapfel'
- appetijt** *stm.* vgl. Verdam (1964), S. 43
S. 177, 36; 180, 4
“ind machet guet appetyt tzo essen“, S. 177, 36
'Appetit', 'Eßlust'
- appetyt** s. appetijt
- aqua, -ae** *f.* (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 31
S. 189, 12. 19
“miscé cum aqua rosarum et floribus conditis“, S. 189, 11f
'Wasser', 'gebranntes Wasser', 'Destillat'
- aquarius, -i** *m.* (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 31
S. 179, 6. 8.
“als ... capricornus, aquarius ind piscis“, S. 179, 5f
'Wassermann'; hier als Tierkreiszeichen
- arabien** s. arabijn
- arabijn** *adj./n.* vgl. Verdam (1964), S. 43
S. 173, 20
“yn arabien“, S. 173, 20

'arabisch'; substantiviert: das 'Arabische'; 'Arabien', der 'arabisch-islamische Kulturbereich'

aries, -etis *m.* (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 33
S. 179, 5. 15. 22
"als aries, taurus, gemini", S. 179, 5
'Schafbock', 'Widder'; hier als Tierkreiszeichen

ariete s. aries

Aristoteles *Eigenname des Stagiriten* vgl. Brockhaus, Bd. II, S. 109
S. 175, 30
"went Aristoteles ys sprechend ind seghet", S. 175, 30f
griechischer Philosoph, tätig u. a. auf dem Gebiet der Physik und Naturkunde, *384 v. Chr. in Stagira, † 322 v. Chr. bei Chalkis auf Euböa

arm *stm.* vgl. Lexer (1992), S. 8
S. 182, 11. 14. 16. 18. 19. 21. 22. 32. 34; 183, 3. 4. 22. 25. 29. 31. 35; 188, 19. 21;
190, 3
"so sal men lasen de hoeff ader yn den arme ('in der Ellenbeuge')", S. 182, 10 f
'Arm', 'Brachium'; übertragen: 'Ranke', 'Zweig'

armenicus s. bolus armenicus

arme s. arm

armen s. arm

aromatic s. aromaticus

aromatici s. aromaticus

aromaticus, -a, -um *adj.* (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 34; Vaňková/
Keil (2005), S. 94f

S. 189, 4. 10. 17

“mengen dyt myt puluis aromatic rosarum viert loit ('die wohlriechende Rosenlatwerge unter Zusatz zerstoßener Rosenblütenblätter)“, S. 187, 4
'wohlriechend', 'würzig'

ars *m.*

vgl. Verdam (1964), S. 45

S. 191, 7''

“ind plochen den byden (lies: “by den“) ars blois“, S. 191, 6f
'Hinterteil', 'After', 'Bürzel'; hier: 'Kloake'

art *stf.*

vgl. Lexer (1992), S. 8

S. 174, 10

“gheordineer vor dey pestilencien na rechter aert der medecinen ('lege artis')“,

S. 174, 9f

'Art', 'Weise'; 'Kunst'; hier heilkundlich: 'Ars medicinae' (unter Kontamination von 'art' und 'ars, -tis')

auens s. avent

auer s. aver

Auerro s. Averroes

Auicenna s. Avicenna

aurum, -i *n.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 41

S. 189, 18

“Recipe ... foliorum auri optimi duo ('zwei feinste Blattgold-Blätter)“, S. 189, 14ff
'Gold'

auri s. aurum

avent *stm.*

vgl. Lübben (1995), S. 24

S. 177, 3; 180, 19; 181, 18; 186, 16; 188, 8. 9. 11. 26

“Ind besonder des auens (adverbiell: 'abends') ... sal men eyn vurgen machen“,

S.177, 3f

'Abend', 'Abendzeit'

aver *adv./ conj.*

vgl. Lexer (1992), S.9; Lübben (1995), S. 24

S. 181, 27

“Auer der mynsche ... kan der pestilencien nycht wael en gaen“, S. 181, 27ff

'aber'; 'wieder', 'abermals'; 'dagegen'; oft nur um den Fortschritt der Rede zu

bezeichnen

Averroes *Eigennamen*

vgl. LexMA, Bd. I, Sp. 1291ff; EnzMedGesch, S. 1276

S. 173, 21

“Auerro ind ander vyl meister“, S. 173, 21

'Averroës', 'Abu l-Walid Muhammad ibn Ahmad ibn Muhammad ibn Rušd', Jurist
und Philosoph zu Cordoba und Marrakesch im 12. Jahrhundert, *1126, † 1192/98

Avicenna *Eigennamen*

vgl. Ullmann (1970), S. 152f; EnzMedGesch, S. 1334ff

S. 173, 21

“Auicenna, Auerro ind ander vyl meisters“, S. 173, 21

'Avicenna', 'Abu Ali al-Husain ibn Abd Allāh ibn Sīnā', türkischer Arzt im Persien
des 10./ 11. Jahrhunderts, † 1037

bade s. bat

baden *swv.*

vgl. Lexer (1992), S. 10

S. 179, 7. 11. 14. 19. 25. 26; 190, 14

“ind och tzo baden“, S. 179, 7

'baden'

baenes s. ban

balde, bolde *adv.*

vgl. Lübben (1992), S. 60

S. 174, 29; 176, 5. 11; 180, 24; 191, 8

“Ind dey eyn mynsche kryghet sy balder dan dey ander“, S. 174, 28f
'rasch', 'sogleich'; im Komparativ: 'schneller', 'eher'; hier: 'wahrscheinlicher'

balder *komp.* zu s. balde

ban *m.* vgl. Lübben (1995), S. 26

S. 174, 6

“ys verboden ... op dey pine des baenes“, S. 174, 6

'Bann'; auch von geistlichen Gerichten verhängte 'Strafe' des Ausschlusses
(Anathema) aus Gemeinschaften bzw. des Vertreibens aus Territorien

bannen *stv.* vgl. Lexer (1992), S. 10

S. 184, 9

“ind bynt de kanen yn den ogen“, S. 184, 8f

'bannen', 'mit Bann belegen'; 'abwenden'; hier: 'vertreiben' oder 'vorbeugen'

basilica *f.* subst. zu s. basilicus

basilicus, -a, -um *adj.* (urspr. griechisch, latinisiert) vgl. Menge (1954), S. 44

S. 183, 28

“Dey derde ader heyst basilica“, S. 183, 28

'königlich', 'fürstlich'; hier: 'Vena basilica'

bast *stn.* vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 180

S. 180, 14

“Item men sal sich hoeden vor ... baster“, S. 180, 13f

'Bast', gärender '(Wein-)Most', z. B. 'Federweißer'

bat, gen. bades *stn.* vgl. Lexer (1992), S. 11

S. 180, 28

“Item men sal sich hoeden vor bade, went dat ser quaet is“, S. 180, 28

'(öffentliches) Bad'; 'Badehaus'

baten *swv.* vgl. Lübben (1995), S. 28

S. 183, 11

“dat solde mehr schaden dan baten“, S. 183, 10f

'nützen', 'nützlich sein'

becke s. becken

becken *swn.*

vgl. Lübben (1995), S. 28

S. 190, 11

“so sal men nemen eyn becke myt kolen“, S. 190, 11f

'Becken', 'Schüssel'; 'Kohlebecken'

bedde *n.*

vgl. Lübben (1995), S. 29

S. 177, 3. 11; 180, 19; 181, 18; 188, 11

“als men tzo bede wylt gaen“, S. 177, 3

'Bett', 'Bettstatt'

bede s. bedde, s. a. beide

beden s. beide

bedroffnisse s. bedrovenisse

bedrovenisse *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 30

S. 184, 12

“ind verdryuet bedroffnisse des hertzen“, S. 184, 12

'Betäubtheit', 'Schmerz'; (kardial) auch: 'Rhythmusstörungen'

befenyndet s. be-veninen

befenyndet s. be-veninen

begern *swv.*

vgl. Lexer (1992), S. 12

S. 185, 33

“indem dat hey leuendich begert tzo blyuen“, S. 185, 32f

'begehren', 'wünschen'; 'versuchen'

begert s. begären

behindere v.

vgl. Lübben (1995), S. 33

S. 175, 17

“Went dey dryakel, dey guet ys, dey behynder dat, dat gebloedes des licham nicht en kann befenynt werden“, S. 175, 16f

'verhindern', 'fest-/ aufhalten', 'hemmen'

behoeden v.

vgl. Verdam (1964), S. 66

S. 177, 34; 178, 20; 181, 19

“went dat seer behoedende ys den mynschen vor quaet lucht“, S. 181, 19f

'bewahren', 'beschützen', 'behüten'

behoedende *part. präs.* zu s. behoeden

behoedet s. behoeden

be-horen *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 34

S. 184, 4

“yn rechten tzyden, alset sich behort ('wie es sich gehört')“, S. 184, 3f

'zugehören', 'zukommen', 'gebühren'; reflexiv: 'sich gehören'

behort s. be-horen

behynder s. behindere

beide *indef. pron.*

vgl. Lexer (1992), S. 14; FrnhdWb, Bd. IV, Sp. 878

S. 182, 16; 183, 22'. 25

“so sal men lasen dey myddel adere an byden den armen“, S. 182, 15f

'beide', alle von zweien

bein *stn.*

vgl. Lexer (1992), S. 14

S. 182, 28; 184, 8

“Ind als dey apostem comt busen beyns“, S. 182, 28

'Knochen'; 'Bein', 'Schenkel', 'Unterschenkel (mit Fuß)'

bequæme *adj.*

vgl. Lexer (1992), S. 16

S. 187, 12

“vort ander cleyne vysse, dey bequeem syn“, S. 187, 12

'tauglich', 'passend'; hier: 'diätetisch angezeigt', 'bekömmlich'

bequeem s. bequæme

beers s. bere

beraunysse s. beruwenisse

bêr *n.*

vgl. Lübben (1995), S. 40

S. 186, 3; 186, 16. 17

“offte alt dunne bere mach hey och dryncken“, S. 186, 3

'Bier', 'Kofent'

bere s. bêr, s. a. dunne, s. a. alt beer, s. a. wermode beer

berghen *f. pl.*

vgl. Brohmer (2002), S. 604; Mayer/ Staub (1999),

S. 187; Vis (2004), S. 184

S. 187, 11f

“dat men essen sal ... berghen, tzongen (,) crefften“, S. 187, 11f

'Seebarbe', 'Barbus barbus L.'

berichten *v.*

vgl. Verdam (1964), S. 76

S. 188, 19

“Item hey krech dey pestilencien onder den arm, ind wart alberichtet myt den

sacramenten der hillighen kerghen“, S. 188, 19f

'versehen' mit etwas; die heiligen (Sterbe-) Sakramente 'spenden'

bernarse *stm.* vgl. Lübben (1995), S. 42; Marzell (2000), Bd. I, S. 626
S. 177, 31f; 181, 22; 184, 34; 186, 27
“van rosen eyn loit myt wasser van bernarse ('Borretsch-Wasser)“, S. 177, 31f
'(gebranntes Wasser bzw. alkoholisches Destillat von) Borretsch', 'Borrage
officinalis L.'

bernarse s. wasser van bernarse

berren s. brennen

berrende s. brennen

beruwenisse *stf.* vgl. Lübben (1995), S. 42; FrnhdWb, Bd. III, Sp. 1409
S. 176, 23
“so sal hey nemen van der bitterkeit synes herten warafftighen beraunysse mer dan
eyn pont“, S. 176, 22f
'Bereunis', 'Reue', 'Betrübnis'

besonder *adj./adv.* vgl. Verdam (1964), S. 86
S. 175, 15; 176, 34; 177, 3. 21; 179, 20. 21; 186, 21. 22; 190, 5
“besonder dryakel, de guet ys myt wyn essich off anderen wassern“, S. 175, 15f
'besonders', 'in erster Linie', 'vor allem', 'insbesondere'

besser s. bezzet

besta s. bestân

bestaden *swv.* vgl. Lübben (1995), S. 46
S. 180, 30
“Ind men en sal geyn ionghe inde bestaden yn der tzyt der pestilencien“, S. 180, 30f
'(sich) festmachen (von ehelicher Verbindung)', 'sich verheiraten mit'

bestân *an. v.* vgl. Lübben (1995), S. 47
S. 183, 9

“bys tzo dat der mynsche besta tzo tzyuelen“, S. 183, 9f
'angreifen'; 'anfangen', 'beginnen'

beste *n.* vgl. Lübben (1995), S. 47
S. 147, 12; 176, 31; 181, 27. 30
“dat sy yr besten sollen doen“, S. 174, 12
das 'Beste', aus dem Superlativ zu 'guot'

besten s. beste

beuer s. bewarn

be-veninen *swv.* vgl. Lübben (1995), S. 474
S. 175, 6; 177, 9
“Ind als dyt verbrande bloit weder komende is tzo den leden, so befenyndet dey lede“,
S. 175, 5f
'vergiften', 'giftig machen'; hier: 'vergiftet werden'

bewarn *swv.* vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 253
S. 177, 25
“so sal man beuer syn rochen vor den sponge off eyn pomum ambre ('sein Riechen
bzw. Einatmen mittels eines Riech-Schwamms oder /-Apfels schützen')“, S. 177, 24f
'schützen', 'sichern'

beynnen s. bein

beyns s. bein

bezogger *adj./adv. komp.* vgl. Lexer (1992), S. 23
S. 180, 25. 32; 182, 7; 183, 29; 184, 29; 188, 22; 189, 13; 190, 7
“ind bezzer ys yd, dat men nycht en slaeff dan dat men sleeft“, S. 180, 25
'besser', Komparativ zu 'guot'

bi *präp.* vgl. Lübben (1995), S. 53

S. 174, 2; 177, 10. 13. 23; 179, 23; 182, 17. 23. 24. 25; 183, 30; 185, 4; 187, 14; 189, 31

“by den spynrocke vss tzetzen ('beim Spinnen ausschmücken')“, S. 174, 2
'bei', 'an'; 'in', 'während', 'zu', vgl. S. 179, 23; bei Mengenangaben: 'ungefähr',
'etwa', vgl. S. 185, 4

bichte *f.* vgl. Lübben (1995), S. 53

S. 176, 25

“ind sal dar na machen eyn vyssbrechynghe ... ouermytz offenbaer bichten“, S. 176, 24f
'Beichte'

bichten *s.* bichte

binnen *präp.* vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 280

S. 175, 3; 175, 9; 177, 35; 180, 3'

“so wert dat bloet on stechen yn groser heisten, dat yd sich selue ys verberrende van bynen“, S. 175, 2f
'binnen', 'innerhalb'; hier: '(von) innen', 'intern'

bis *s.* biz

bitterkeit *stf.* vgl. Lexer (1995), S. 24

S. 176, 22

“so sal hey nemen van der bitterkeit synes hertzen warafftighen beraunysse mer dan eyn pont“, S. 176, 22f
'Bitterkeit'; 'bittres Leid'

biz, bis *conj./präp.* vgl. Lexer Bd. I, S. 292

S. 178, 9; 183, 5; 184, 27; 191, 8

“so langhe bys sy wael ghwerket hait“, S. 178, 9
'bis'

blad *n.* *s.* a. donderblatt vgl. Verdam (1964), S. 101

S. 190, 29. 30

“Item me en sal dey plasteren nycht machen van donder bladeren“, S. 190, 29
'Blatt'; 'Blütenblatt', hier als Grundwort

bladeren s. blad

blauwe *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 56

S. 175, 34

“Went wyr seynt, dat dey blauwe steyn ... naes werden“, S. 175, 33f

'blau', 'von blauer Farbe'; 'dunkel', 'finster'; 'falsch', 'unecht', 'schlecht'

bleef s. bliven

bleeff s. bliven

bliven *stv.*

vgl. Lübben (1995), S. 57

S. 174, 30; 176, 11. 36; 184, 23; 185, 33; 186, 18. 20

“ind dey ander steyt dar van op ind blyuet leuendich“, S. 174, 29

'bleiben', 'persistieren'

blod s. bloet

bloden s. bloet

blodes s. bloet

bloedes s. bloet

bloenten s. mussaten bloenten

bloet *stn.* s. a. gheblodes

vgl. Verdam (1964), S. 103

S. 174, 34; 176, 27; 180, 8; 183, 6. 8. 10. 14; 184, 13. 14. 15

“Welch febris also starck yn den mynschen komende is, dat sy des mynschen bloet yn
wart treckende is“, S. 174f

'Blut', der 'rote Lebenssaft'; auch humoralpathologisch: der Leibessaft 'Sanguis'

bloet laten (ter aderen) v.

vgl. Verdam (1964), S. 342

S. 179, 11. 14. 19. 24. 26

“Ind yn dussen tzeichen ys yd guet medecyn tzo nemen, ind guet tzo baden, ind guet tzo lasen“, S. 179, 10f

'zur Ader lassen', 'Blut lassen', 'phlebotomieren' (mit Fliete oder Schnäpper bei der Venaesectio)

blois s. blote

bloit s. bloet

blome mf.

vgl. Verdam (1964), S. 103

S. 186, 27; 187, 9.22

“inde ir eyn hantuol blomen van bernarse ind buglosse (die Blüten zweier Rauhbblattgewächse)“, S. 186, 26f

'Blume'; 'Blüte'

blomen s. blome

blote adj.

vgl. Verdam (1964), S. 105

S. 191, 7

“ind plochen den byden ars blois“, S. 191, 6f

'bloß'; 'kahl', 'haarlos', 'gerupft'

bluot s. bloet

blyuen s. bliven

blyuet s. bliven

boch s. bûk

boches s. bûk

bochs. s. bûk

boen s. bone

boichen *dim.* zu s. buoch, s. a. bôk-chen

bôk-chen, boecksijn *stn. dim.* zu bôk, vgl. Daems (1968), S. 106; Verdam (1964), S. 106
S. 174, 17

“ich ... sal dyt regimen offte boichen deelen yn dry capitel“, S. 174, 17

’Büchlein’, ’Traktat’, Text mit nur einer Gliederungsebene

bolus s. bolus armenicus

bolus armenicus *m.* vgl. Mildenerger (1997), Bd. I, S. 243;
Römpp (1949), Bd. I, S. 841

S. 178, 1. 3

“Item bolus armenicus genomen, so grois als eyn castanyen“, S. 178, 1

’Armenische (blaßrote) Siegelerde’, überwiegend Kaolin

bone *stswf.* vgl. Lübben (1995), S. 61
S. 178, 7; 189, 26

“Off eyns der wechen tzo grois als eyn boen grois“, S. 178, 6f

’Bohne’, ’Samen der Saubohne (*Vicia faba* L.)’ zum Größenvergleich

boraginis s. borrago

borrago, -aginis *m.* s. a. bernarse vgl. Daems (1993), Nr. 91
S. 179, 2; 188, 30. 34; 189, 7. 14

“offte myt borraginis“, S. 179, 2

’Borretsch’, ’*Borrago officinalis* L.’

borretsch s. bernarse, s. a. borrago

borst *stf.* vgl. Lübben (1995), S. 63

S. 183, 26; 184, 25. 27; 188, 12; 189, 23

“ind der borst“, S. 183, 26

'Brust', 'Busen'; 'Thorax'

bosen, büezen *swv.* vgl. Lexer, Bd. I, S. 378

S. 181, 16

“ind staen yn reyner conficencien bosen doet sonden“, S. 181, 16f

theol. 'büßen', 'Buße tun'

botter *swf.* vgl. Lübben (1995), S. 64

S. 177, 29

“offte luttich on gesalsen botteren myt broet“, S. 177, 28f

'Butter' (in der Regel von Kuhmilch)

botteren s. botter

bouen s. boven

boüen s. boven

boven *adv.* vgl. Lübben (1995), S. 64

S. 177, 2. 11. 18. 34; 178, 5; 180, 21; 187, 6. 20; 188, 32. 33; 190, 25; 191, 14

“wacheler hols, dat guet ys bouen (im Sinne von: 'besser als') al ander hols“, S. 177, 2

'oben'; 'über'; 'besser', 'geeigneter'

braden *stv.* vgl. Lübben (1995), S. 65

S. 190, 8

“hey mach essen eyn hongen gebraden“, S. 190, 7f

'braten', hier: 'gebraten'

brechen s. brëchen

brëchen *stv.* vgl. Lexer (1992), S. 28

S. 180, 2. 15; 185, 22

“ind doet dan dar tzo en luttick kaneels ind sefferaen gebrochen“, S. 180, 1f;

“den wyn brechen (lies: 'den Wein seiner heiß-trockenen Primärqualität berauben')“

S. 180, 15

'brechen'; 'zerstoßen'; 'verdünnen'

brëchunge *stf.*

vgl. Lexer (1992), S. 28

S. 175, 32

“ouermytz den ewech gaen ind ouermytz den tzogaen des cyrkels zodiacy, so werden vortkomynghe ind brechynghe yn den dynchen“, S. 175, 31f

das 'Brechen', 'Zerbrechen', hier: 'Risse entstehen lassen', 'strukturellen Schaden zufügen' (substantivisch gebraucht)

brechynghe s. brëchen, s. a. brëchunge

brechet s. brëchen

breit *adj.*

vgl. Lexer (1992), S. 28

S. 184, 28

“bis tzo den halse eyn hant breyt“, S. 184, 27f

'breit', 'weit'

brennen *swv. rückumlaut*

vgl. Lexer (1992), S. 29

S. 180, 5; 186, 14; 187, 7

“dyt sauchen ys och ser guet den geynen dat berren calde hant (lies: 'die das Brennfieber ['febris causon', vgl. Goehl (1984) Bd. I, S. 112f] haben)“, S. 180, 5

'brennen' im Krankheitssinn, pyretologisch v. a. bei Fieber

breyt s. breit

brî *m.* s. a. rîs-brî

vgl. Lübben (1995), S. 66

S. 190, 7

“Ind men sal essen ... rys brye“, S. 190, 6f

'Brei' (hier als Grundwort)

brode s. broot

broder *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 66

S. 191, 16

“broder petern van hemerden“, S. 191, 16f

’Bruder’; ’Klosterbruder’, ’Frater’, ’Konventuale’

broes s. broot

broet s. broot

broot *n.*

vgl. Verdam (1964), S. 118

S. 177, 29’; 191, 3

“offte luttich on gesalsen botteren myt broet“, S. 177, 28f

’Brot’

brye s. brî

bucasimus s. Abulcasimus

buglose s. a. buglose wasser

vgl. Mildenberger (1997), Bd. I, S. 275

S. 186, 27; 188, 30. 35; 189, 7. 14

“off myt buglose wasser“, S. 177, 32

’Ochsenzunge’, ’Anchusa officinalis L.’

buglose wasser *stn.*

vgl. Eis (1965), S. 10

S. 177, 32; 179, 2; 184, 34

“off myt buglose wasser“, S. 177, 32

’Ochsenzungenwasser’, ’alkoholisches Destillat von Buglossa officinalis L.’

buglossae s. buglose wasser

buglosse s. buglose wasser

bûk *n.* vgl. Lübben (1964), S. 69

S. 190, 2'. 24

“dey pestilencien pleghet och tzo komen myt eynen doer gancke des boches, dey men heis den roden boch (gemeint ist der Blutabgang im Stuhl)“, S. 190, 1f

'Bauch'; 'Rumpf'

buoch *n. s. bôk-chen* vgl. Lexer (1992), S. 31

S. 174, 17

“Ind hir om sal ich dyt regimen offte boichen deelen yn dry capitel“, S. 174, 17f

'Buch', 'Textsammlung', hier Diminutiv: 'Büchlein', 'Traktat'

busen *s. bussen*

bussen, buten *präp.* vgl. Lübben (1995), S. 71

S. 182, 28

“Ind als dey apostem comt busen beyns (lies: 'an der Außenseite des Schenkels bzw. Fußes')“, S. 182, 28

anatomisch: 'lateral'; 'außen'

by *s. bi, s. a. dar-by*

by na *adv.* vgl. FrnhdWb, Bd. II, Sp. 940f

S. 187, 14

“als sy (nämlich die Fische) by na gar syn“, S. 187, 14

'beinahe', 'fast', 'ungefähr', 'nahezu'

byden *s. beide, s. a. bi, s. a. den, s. a. [erratum]*

byn *s. sîn*

bynen *s. binnen*

bynnen *s. binnen*

bynt s. bannen

bys s. biz

calde s. kalt, s.a. kalte

calt s. kalt

calthheit s. kalthheit

camer s. camere

camere *swstf.* vgl. Verdam (1964), S. 280
S. 181, 18
"Item men sal des auens syne camer ind bede wyen ('besprengen') myt wyn essich",
S. 181, 18
'Kammer', 'Zimmer', 'Schlafgemach'

camille *f.* vgl. Mildenberger (1997), Bd. I, S. 297; Verdam (1964), S. 281
S. 190, 33
"ind eyn halff leffel camyllen olich", 190, 33
'Kamille', 'Chamomilla recutita (L.) Rauschert'; hier als Bestimmungswort in
"camillen-olie" stswn. 'Kamillenöl', 'öliger Absud von Kamillenblüten in Baumöl',
vgl. Crone (2002), S. 13, 16, 30, 41 u.ö.

camphora, -ae *f.* (lateinisch) vgl. Mildenberger (1997), Bd. I, S. 298
S. 187, 3; 188, 3. 11
"ind puluis camphoratus dat seste del van eyn loit", S. 187, 3
'Kampfer'; '(destilliertes Gummi-) Harz vom Kampferbaum (Kapur, Dryobalanops
aromatica Gaertn.)'

camphoratus, -a, -um *adj.* zu s. camphora, ae vgl. Mildenberger (1997), Bd. I, S. 298
S. 187, 3; 188, 3. 11

“ind puluis camphoratus dat seste del van eyn loit“, S. 187, 3

'mit Kampfer versetzt', 'aus 'Kampfer (von *Dryobalanops aromatica* Gaertn.)
genommen'

camyllen s. camille

cancer, -cri *m.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 51

S. 176, 1; 179, 5. 12

“wanner dey maen off dat licht yn den voichten tzechen des hemels als pisces, cancer
ind scorpio <steet>“, S. 175, 35f

'Krebs'; hier als Tierkreiszeichen. Zur medizinischen Verwendung von Flußkrebsen
sieh Polhill (2006), S. 232; zur kulinarischen vgl. Platzek/ Keil/ Platzek (2007), S. 344
u.ö.

canus, -a, -um *adj.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 52

S. 184, 9

“ind bynt de kanen yn den ogen“, S. 184, 8f

'grau', 'weiß'; hier substantiviert: das 'Weiße', das 'Graue', bezogen auf die weißliche
Hornhautverfärbung beim 'Leukom'

capitel s. kapittel

capittel s. kapittel

capricornus, -i *m.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 53

S. 179, 6. 17

“als ... capricornus, aquarius ind piscis“, S. 179, 5f

'Steinbock'; hier als Tierkreiszeichen

Cassius Felix *Eigennamen*

vgl. Proff (1991), S. 17-19

S. 173, 23

“Ind yn latyn als Cornelius Celsus, Cassius Felix“, S. 173, 23

'Cassius Felix', afrikanischer Arzt in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts

castanyen s. kastanie

Celsus, Aulus Cornelius *Eigennamen*

vgl. Pauly, Bd. I, Sp. 1102

S. 173, 23

“Ind yn latyn als Cornelius Celsus“, S. 173, 23

römischer Enzyklopädist, * um 25 v. Chr., † um 50 n. Chr., schrieb das enzyklo-
päische Werk 'Artes', in dem er neben Landwirtschaft, Kriegswesen und Rhetorik
ausführlich auch die Medizin darstellt. Seine acht Bücher zur Heilkunde sind das
einzige eigentlich medizinische Werk in lateinischer Sprache aus klassischer Zeit.

cephalicus, -a, -um *adj.* (griechisch, lateinisiert), *subst. cephalica* *f.* vgl. Bergmann (1972),
S. 91

S. 183, 21

“Dey erste ('wichtigste') heysset cephalica“, S. 183, 21

'Kopf-', 'zum Kopf gehörig'; hier: 'Vena cephalica'

Christi s. Christus

Christus *Eigennamen* (griechisch) s. a. Jesus

vgl. Mildenerger (1997), Bd. I, S. 335

S. 173, 14

“in Christo Ihesu“, S. 173, 14

'der Gesalbte', Appellativ; hier als Eigennamen: 'Jesus Christus'

circulus *m.* s. a. circulus zodiacus

vgl. Georges, Bd. I, S. 1071

S. 175, 32

“ouermytz den ewech gaen ind ouermytz den tzogaen des cyrkels zodiacy, so werden
vortkomynghe ind brechynghe yn den dynchen“, S. 175, 31f

'Kreis', 'Zirkel'; 'Tierkreis'

circulus zodiacus s. circulus, s. a. zodiacus

claer *adj.*

vgl. Verdam (1964), S. 291

S. 176, 35; 184, 11

“wanner dey lucht nycht den dach en heff geweist, claer vysser den huys nycht enga“,

S. 176, 35f

'hell', 'klar', 'rein'

clareit *stmn.*

vgl. Daems (1968), Verdam (1964), S. 292

S. 180, 14

“Item men sal sich hoeden vor ... clareit“, S. 180, 13f

'Klaret', 'Lautertrank', 'über Gewürz geklärter Wein', 'weinigere Kräuterabsud'

cleric *m.*

vgl. Verdam (1964), S. 294

S. 188, 17

“eynen cleryck van eyner vrouwen, dey en warde, do hey dey pestilencien hadde“, S.

188, 17f

'Geistlicher'; 'Gelehrter', 'des Lesens und Schreibens Kundiger', 'Lehrer'; auch:

'Schüler', 'Student'

cleryck s. cleric

cleyn s. kleine

cleyne s. kleine

cleynen s. kleine

cnope *f.*

vgl. Verdam (1964), S. 298

S. 190, 25

“wasser gestillert van den rosen knoghen“, S. 190, 25

'Knospe'; 'Knubbel'; 'Aufreibung'

coe *f.* s. a. coe melch

vgl. Brohmer (2002), S. 734; Verdam (1964), S. 299

S. 181, 7

“Item man sal sich hoeden vor coe melch tzo essen“, S. 181, 7

'Kuh', weibliches Exemplar von 'Bos primigenius f. taurus L.'

coe melch *stf.* s. a. coe, s. a. melch vgl. DWB (1984), Bd. V, S. 2573

“Item men sal sich hoeden vor coe melch tzo essen (Kuhmilch in flüssiger oder geronnener Form zu sich nehmen)“, S. 181, 7

'Kuhmilch'

coel *adj.* vgl. Verdam (1964), S. 299

S. 180, 15

“Mer den wyn sal men brechen ('schorlen') myt koelen wasseren“, S. 180, 15

'kühl', 'frisch', 'kalt'

colericus *m.* (griechisch, latinisiert) vgl. Welker (1988), S. 201

S. 178, 17

“went den melancolicis ind colericis en ys sy so guet nycht als den sanguineus ind flegmaticis“, S. 178, 17f

humoralpathologisch 'Choleriker', 'Träger des heiß-trockenen Temperaments' (das durch die Dominanz der Gelben Galle, des Leibessaftes 'cholera' bedingt ist)

comet s. komen

comt s. komen

complexie *stswf.* vgl. Welker (1988), S. 201; Mildenberger (1997), Bd. I, S. 362

S. 175, 26f; 176, 6. 10; 181, 28; 183, 7; 188, 7

“dey ander van wechen der complexien des mynschen“, S. 175, 26f

'spezifische Zusammensetzung der Körpersäfte', 'Komplexion', 'Temperament',

'Beschaffenheit', humoraltypologischer 'Charakter'

complexien s. compléxie

condite *swf.* s. a. condyt vgl. LexMA, Bd. I, S. 1095; Vandewiele (1962), S. 143

S. 179, 29

“so mach men ander confectien off conditen lasen machen“, S. 179, 28f

'Konfekt', 'Konfektion', 'Konfitüre', 'Zubereitung', 'Präparat', 'zuckrig

Eingemachtes'; pharmazeutische Spezialität; vgl. Segment IV des 'Grabadin', sieh

Vaňková/ Keil (2005), S. 148f: "eingemacht: conditen ... van frucht<en>, wurczen ..., wie man si condieren solle"

conditis s. conditus

conditus, -a, -um *adj.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 77

S. 189, 12. 19

"miscce cum aqua rosarum et floribus conditis", S. 189, 11f

'gewürzt', 'lecker zubereitet'; (in Zucker) 'eingelegt', 'eingemacht'

condyt *n.* s. a. condite

vgl. LexMA, Bd. I, S. 1095; Vandewiele (1962), S. 143

S. 189, 5

"ind lasen id mengen myt rosen wasser yn eyn maneer eyn condyt", S. 189, 4f

'Eingemachtes', 'Zubereitetes', insbesondere 'in Zucker eingemachte Früchte'

confectie *swf.* s. a. condite, s. a. condyt

vgl. Verdam (1964), S. 302

S. 179, 28

"so mach men ander confectien off conditen lasen machen", S. 179, 28f

'Konfekt', 'zuckrige Zubereitung'

confectien s. confectie

conficencie *swf.* (von lateinisch "confitentia" bzw. "confiteri" abgeleitet)

vgl. Georges, Bd. I, S. 1356; LThK, Bd. II, Sp. 1294: "confiteor"

S. 181, 16

"ind staen yn reyner conficencien bosen doet sonden", S. 181, 16f

theol.: 'Bekennnisbereitschaft', 'Reue', 'Bußfertigkeit'

confortare *v.* (lateinisch) bzw. conforteren *swv.*

vgl. Menge (1954), S. 79;

Verdam (1964), S. 303

S. 176, 26

"ind sal dar na nehmen dat electuarien confortyt", S. 176, 25f

'stark machen'; 'sich ermannen', 'stark sein'; hier substantiviert bzw. adjektivisch:

'Stärkung', 'stärkend' bzw. von der Pharmakodynamik her: 'stärker wirkend'

confortyt *substantivierung* bzw. *partizip* zu s. confortare/ conforteren

conserue *swf.* vgl. Dressendörfer (1978), S. 204f

S. 177, 31; 179, 1; 180, 20; 181, 21'' . 22'' . 25; 188, 29' . 30. 34'' . 35'; 189, 7'' . 8'.

14'' . 15'

”Item der der morgen (lies: 'alle morgen/ des morgens') nemet conseruen van rosen”,

S. 177, 31

'Zucker-Drogen-Gemisch im Verhältnis zwei zu eins'

conseruen s. conserue

conseruen rosaron s. rosaron, s. a. conserue

conservae s. conserue

Constantinus *Eigenname*

vgl. LexMA, Bd. III, Sp. 171

S. 173, 18

”meisters als ... Paulus, Constantinus”, S. 173, 17f

'Konstantin von Afrika', Kairouaner bzw. Salerner Begründer der hochmittelalterlichen Universitätsmedizin, † 1087

corken (kontrahiert aus ”kornekin”, *diminutiv* zu ”korn”) s. gryn corken, s. a. paradys corken

vgl. Verdam (1964), S. 307

S. 180, 7'

“Item men sal sich hoeden vor ... paradys corken“, S. 180, 6f

'Körnchen', '(Samen-)Korn'

Cornelius *Eigenname* (lateinisch)

vgl. Brockhaus, Bd. IV, S. 686

S. 173, 23

“Ind yn latyn als Cornelius Celsus“, S. 173, 23

'der aus dem Geschlecht der Cornelier' (angesehenes röm. Adelsgeschlecht), s. a.

Celsus

Cornelius Celsus s. Cornelius, s. a. Celsus

corte s. kort

cortelich s. korteliken

craftten s. kraft

craftticher s. kreftic

creatura *f.* vgl. Georges, Bd. I, S. 1623; Verdam (1964), S. 312
S. 175, 33
"yn den creaturen, dey syn yn der erden ind op der erden", S. 175, 33
'Geschöpf', 'Kreatur'

creaturen s. creatura

creffte *m. pl.* vgl. Brohmer (2002), S. 178 und 193; Polhill (2006), S. 126ff
S. 187, 12
"dat men sal essen ... berghen, tzongen, crefften", S. 187, 11f
'Krebse', Tiere die zur Klasse der Crustacea gehören; hier meist 'Astacus
fluviatilis L.'

creghen s. krigen

crude s. krude

cruden s. krude

cruyt s. krude

crefften s. creffte

cum *conj./präp. m. abl.* vgl. Georges, Bd. I, S. 1681

S. 189, 12, 19

”mistis cum aqua rosarum et floribus conditis”, S. 189, 18f

’mit’

cuysch *adj.*

vgl. Verdam (1964), S. 317

S. 180, 31

”went se eyn mynsche yn der tzyt kuysscher ys, we besser ym ys”, S. 180, 31f

’keusch’, ’jungfräulich’, ’rein’; ’sexuell enthaltsam’, ’zölibatär’

cyrkel zodiacy s. circulus codiacus

cyrkels s. circulus, s. a. circulus codiacus

da nych s. dar-na

dach *m.*

vgl. Verdam (1964), S. 125

S. 176, 35; 178, 30. 31’. 32. 33; 179, 1; 183, 18; 186,15.16; 188, 3; 189, 23

”wanner dey lucht nycht den dach en heft geweist”, S. 176, 35

’Tag’, ’Tageslicht’, ’Tagzeit’

dadurch *präp./ partikel*

vgl. DWB, Bd. II = 2, Sp. 672

S. 177, 8

”ind dar dorch der mynsche lichtelich machte befenynet werden”, S. 177, 8f

’dadurch’, ’infolge dessen’

daeraf *adv./ präp.*

vgl. Verdam (1964), S. 126; DWB, Bd. II=2, Sp. 760

S. 180, 9; 185, 15

”dat men dey pestilencien dar vff kryghe”, S. 180, 9

kausal: ’davon’, ’dadurch’

(wenn von ”dar-ûf”= darauf ausgegangen würde, stünde statt des Kausalkonnexes die zeitliche Abfolge semantisch im Vordergrund)

daerbi *adv./ präp.*

vgl. Verdam (1964), S. 126

S. 177, 13

”ind doen sich dar by an”, S. 177, 12f

’dabei’, ’währenddessen’

daghe s. dach

daghen s. dach

daghes s. dach

damasce *Ortsname*

vgl. Verdam (1964), S. 128; LexMA,
Bd. III, Sp. 463f

S. 186, 28

”ind sal nemen vi off vii prumen van damasce”, S. 186, 27f

’Damaskus’, Metropole in Syrien; vgl. “Pruna damascena“ (’Pruna domestica L.’) bei
Dressendörfer (1978), S. 261

damit *adv./ präp.*

vgl. DWB, Bd. II = 2, Sp. 704

S. 177, 14. 16; 181, 31; 184, 25; 185, 20. 34

”Ind wessen dar syn angesichte ind hals ind hende myt”, S. 177, 14

’damit’

dan, den, denne *adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 73

S. 174, 29. 31; 175, 6; 176, 4. 5. 11. 15. 16. 18. 23; 177, 8. 13; 178, 10; 180, 1. 19. 21.
22. 25; 181, 3’. 6; 182, 2. 8; 183, 3. 4. 8’. 10. 13. 22; 185, 10. 11. 16’; 186, 14. 35. 36;
187, 27. 28; 188, 15; 189, 30. 31; 190, 12; 191, 7’. 8

”Ind dey eyn mynsche kryghet sy (die Pest) balder dan dey ander”, S. 174, 28f

’dann’; nach Komparativ: ’als’, ’wie’; ’aber’, nach Negation ’sondern’; ’außer’

dar *adv. demonstr.*

vgl. Lübben (1995), S. 74, Lexer (1992), S. 32

S. 174, 15; 177, 6. 24; 178, 4. 23; 183, 19; 184, 31; 186, 11. 18; 188, 7. 16. 17. 21. 22;
190, 3. 14. 18; 191, 17

”medecinen ... dey dar dat allerbeste tzo deynen machen”, S. 174, 15f

’dort’, ’dorthin’; ’wo’; zeitlich: ’da’, ’als’, ’dann’; ’danach’, ’dementsprechend’

vgl. S. 188, 7

dar s. a. daerbi, s. a. dar dorch, s. a. dar myt, s. a. dar om, s. a. dar yn, s. a. daran, s. a. dar-na,
s. a. dar-neist, s. a. dar-van, s. a. darvore, s. a. dar-af

dar an s. daran

dar myt s. dar-mede vgl. Lübben (1995), S. 74

dar na s. dar-na

dar naest s. dar neist vgl. Lübben (1995), S. 74

dar om s. dar-umme

dar op s. dar-op

dar tzo s. dazu

dar van s. dar-van

dar vff s. daeraf

dar vor s. darvore

dar yn s. dar-inne

daran *partikel* vgl. DWB, Bd. II = 2, Sp. 753; Verdam (1964), S. 126

S. 174, 29; 177, 18. 20; 185, 7f; 188, 6

”Ind dey eyn steruet dar an, ind dey ander steyt dar van op ind blyuet leuendich”,

S. 174, 29f

’daran’, ’darin’; ’davon’, ’dadurch’

darauf *adv.* vgl. DWB, Bd. II = 2, Sp. 760; Verdam (1964), S. 129f

S. 174, 32; 178, 27; 183, 1; 188, 15; 190, 12f

”Tzo der ersten vraghen, wat dey pestilencien is, dar op spreken ich, dat dey pestilencien ys eyn febris”, S. 174, 32f

'darauf', 'hierauf'; 'in bezug darauf'; 'daraufhin'

dar-by s. daerbi

dar-dorch s. dadurch

dar-inne *adv./ präp.*

vgl. DWB, Bd. II = 2, Sp. 776

S. 179, 9. 13; 180, 4; 186, 2

”dat ys, wanner mant dar yn ys (in einem von drei günstigen Tierkreiszeichen)“,

S. 179, 8f

'darin', 'drinnen'; 'hinein'

dar-mede s. damit

dar-na *adv./ präp./ partikel*

vgl. Lübben (1995), S. 74; DWB, Bd. II = 2, Sp. 721

S. 176, 25. 28; 183, 4; 184, 29; 185, 5; 186, 15. 17. 30. 31, 187, 4; 188, 31f

”ind sal dar na machen eyn vyssbrechynghe al syner sonden”, S. 176, 24f

'darnach', 'danach', 'daraufhin', 'im Anschluß'

dar-neist *adv./ präp.*

vgl. Lübben (1995), S. 74; DWB, Bd. II = 2, Sp. 723

S. 182, 12. 17. 20. 30

”tusschen den dumen ind den vyngher dar naest”, S. 182, 11f

räumlich: 'darnächst', 'dort nächst', 'unmittelbar daneben/ -bei'

dar-op s. darauf

daruff s. daerauf

dar-umme *adv./ conj./ präp.*

vgl. Lübben (1995), S. 74; DWB, Bd. II = 2, Sp. 799

S. 176, 4; 181, 30; 191, 12

”ind dar om steruet och eyn mynsche balder dan dey ander”, S. 176, 4f

'deshalb', 'darum', 'weil'; 'diesbezüglich'; 'entsprechend'

dar-van *partikel* vgl. Lübben (1995), S. 74; DWB, Bd. II = 2, Sp. 858
S. 174, 29; 186, 12

”ind dey ander steyt dar van (der Pest) op ind blyuet leuendich”, S. 174, 29f
'davon' (hier im Sinne des 'Davonkommens')

darvore *adj./adv.* vgl. Lübben (1995); S. 74; DWB, Bd. II = 2, Sp. 674
S. 174, 20

”wat medecinen dat men dar vore ghebruchen sal”, S. 174, 20
'dafür', in Bezug auf die therapeutische Zielrichtung: 'dagegen'

das s. de

dat *conj.* vgl. Lübben (1995), S. 74

S. 173, 31; 174, 6. 7. 8. 12. 28. 31. 34; 176, 3. 7. 12'. 21. 34; 177, 10. 11; 178, 4. 11.
29. 30; 180, 4. 9. 17. 24. 25; 181, 9. 27; 182, 1. 2. 4. 5. 7. 8'; 183, 5. 6. 9. 10'. 16. 29;
184, 2. 3'. 6. 14'. 21. 29; 185, 1. 9. 14. 23. 32; 186, 3. 12'. 19. 23; 187, 7. 11. 20. 27.
28; 188, 4. 10. 23; 189, 28. 30'; 190, 24

”dat mennych mynschen ontfenget medecyn van ongelerden luden”, S. 173, 31f
'daß', der Satzverknüpfung wegen namentlich zu Relativen hinzugefügt, oft scheinbar
überflüssig; 'auf daß', 'damit'

dat s. a. dat om, s. a. daz, s. a. de, s. a. up dat, s. a. wê dat

dat om s. umme dat

dat selue s. de sulve

dat vsser *conj./redewendung* vgl. Verdam (1964), S. 129
S. 187, 18

”Ind men en sal geyn eyer essen, dat vsser den wasser myt essich”, S. 187, 17f
'bis auf', 'davon ausgenommen', 'hiervon ausgenommen'

daz *partikel/pron.* vgl. Lexer (1992), S. 34

S. 173, 15. 16; 174, 15. 28. 30'. 32. 33'. 34; 176, 31; 177, 6; 179, 3. 21. 26. 31

”we men sich dat alderbeste yn ghesondheit mochte waren”, S. 173, 15

'am', 'auf das', 'das'; hier als Komparationspartikel 'auf das'

dazu *partikel* vgl. DWB, Bd. II =2, Sp. 871; Verdam (1964), S. 129f

S. 180, 1; 181, 28; 184, 2. 33; 185, 16. 23; 186, 36; 187, 2; 191, 11. 13

”ind doet dan dar tzo en luttick kaneels ind sefferaen gebrochen”, S. 180, 1f

'dazu', 'hinzu'

de *präp.* (lateinisch) vgl. Georges, Bd. I, Sp. 1766

S. 173, 11

”de epidemia”, S. 173, 11

'von', 'bezüglich'

de sulve *pron.* vgl. Lübben (1995), S. 390

S. 177, 33f

”dat selue get bouen dey ander also mael”, S. 177, 33f

'der-/ die-/ dasselbe'

deel *n.* vgl. Verdam (1964), S. 130

S. 183, 9; 184, 31; 185, 2. 17; 189, 3. 28

”so sal men nemen dat deerde deel (lies: 'ein Drittel' — in bezug auf die vorher genannte Menge) gueder dryakel”, S. 184, 30f

'Teil', 'Anteil'; 'Abschnitt', 'Segment'

deelen s. dêlen

deelhen s. deel

de/dër, diu, daz *best. art./ demonstr. pron.* vgl. Lexer (1992), S. 34; Lübben (1995), S. 74

S. 173, 16. 17'. 24. 27. 29. 33. 29. 30. 31; 174, 1''. 2. 3'. 4''. 6'. 7'. 8''. 9'. 10'. 12. 13.
15. 16. 18. 19. 21'. 23. 24'. 26. 27'. 28. 29''. 31. 32''. 35''. 36'; 176, 1''. 2''. 3''. 4'. 5. 6'.
7''. 8. 10. 11''. 12. 13''. 14''. 15. 16'. 17''. 18''. 19. 20'. 21. 22'. 23. 24'. 25. 26. 27. 28''.
30. 31. 32. 33. 34'. 35''. 36; 177, 1. 2'. 3. 4'. 5'. 6. 7''. 8'. 11'. 12. 14. 15'. 16'. 18. 19'. 20'.

21'. 22''. 24. 25. 26. 27'. 31'. 33'. 34'. 35''; 178, 3''. 5. 6'. 8. 10. 11. 12. 14. 16''. 17. 18. 19.
20. 21'. 22''. 23. 24'. 25. 26'. 28. 29'. 31'. 32. 33; 179, 1'. 3. 4. 5. 8. 9''. 11. 13. 15'. 16'. 18.
20. 21. 22. 23. 24'. 28. 29'. 30''. 31. 33'. 36; 180, 2. 3'. 4. 5'. 7. 8'. 9. 15. 18. 19''. 21. 22'.
23. 24. 25. 26'. 28. 30. 31''; 181, 2. 5. 10. 11''. 12. 13. 18. 19'. 24. 25. 27''. 28''. 30'. 31. 33.
34; 182, 1. 2. 4. 5'. 7'. 8. 10'. 11'''. 12. 13''. 14''. 15. 16''. 17''. 18'. 19''. 20'. 21''. 22. 23''.
24''. 25''. 26. 27'. 28'. 29'''. 30. 31''. 32. 33''. 34. 35'''; 183, 3. 4. 5. 7'''. 8'''. 9. 13''. 14.
15'. 16. 17'''. 18. 19'. 20'. 21'''. 22''. 23. 24''. 25. 26'''. 27'. 28'''. 29'. 30'''. 31''. 32'. 33.
34'. 35'. 36'; 184, 1'. 2. 3''. 4''. 5. 6'. 7'. 8''. 9'''. 10. 11. 12''. 13''. 15''. 16'''''. 18. 19. 20'.
21. 22. 24. 25'. 26'. 27''. 30. 31'. 32. 33. 34. 35'; 185, 1''. 2'''. 3. 4. 5. 6. 8. 9'. 10'. 12. 13'.
15'. 16. 17'. 18. 20. 21'. 22'. 24'. 25. 28'. 30''. 31. 35; 186, 1. 2. 5. 6. 9. 10. 13'. 14'. 15. 16'.
17''. 18. 19'. 21. 22. 23. 24. 29'. 30'''. 33. 35'''. 36'; 187, 1. 2. 4'''. 5'''. 7'. 8'. 9''. 10. 12.
13. 14. 15. 16. 18. 20. 21. 23'. 31; 188, 3. 4'. 7. 8. 9. 10. 11. 12'. 13. 14'. 15'. 16'. 17'. 19'.
20'. 21. 22'. 23. 24'. 26. 27. 30'. 31. 33'; 189, 1. 2. 3. 6. 21'. 22. 23''. 24'. 32'; 190, 1. 2'''.
3. 13. 17'. 18. 19. 21''. 22. 23. 24''. 25. 27'. 29. 30. 33; 191, 2. 4. 6. 7''. 10'. 11. 13. 16

''Matheus Moretus, der nu dey leste ys in latyncer tzongen'', S. 173, 24f

''sich vor dey pestilencien hoeden'', S. 173, 16

'der', 'die', 'das', 'welcher', 'welche', 'welches'

defen s. tief

dei s. de/ dër

del s. deel

dêlen *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 76

S. 174, 17; 181, 34

''hir om sal ich dyt regimen offte boichen deelen yn dry capitel'', S. 174, 17f

'teilen', 'aufteilen', 'gliedern'

dem s. de/ dër

den s. de/ dër

dênen, deinen *swv.*

vgl. Lexer (1992), S. 34

S. 174, 16'; 177, 20; 184, 1; 191, 13f

"medecinen ... dey dar dat allerbeste tzo deynen machen", S. 174, 15f

'dienen'; 'zu Diensten machen'; hier: 'nutzbar machen', 'nutzen', 'helfen'

deo s. deus

der s. de/ dër

derde *num. ord.*

vgl. Lübben (1995), S. 77

S. 174, 24; 176, 12; 182, 4; 183, 28; 184, 31; 185, 2. 17; 186, 16; 188, 9; 190, 27

"In den derden ... wat plasteren men gebruchen sal", S. 174, 24f

'dritte'; 'drittens', 'zum dritten'

derden s. derde

des s. de/ dër

dese s. desse

desse *demonstr. pron.*

vgl. Lübben (1995), S. 77

S. 173, 25; 178, 25. 28; 179, 6. 8. 10. 12. 17. 18; 180, 2. 10; 181, 23, 26'; 182, 25. 27.
37; 185, 3. 14. 19. 25. 36; 186, 8. 20. 28. 31; 188, 32; 189, 20. 27. 29; 190, 26; 191, 9

"Dusse werdighe meisters", S. 173, 25

'dieser', 'diese', 'dieses'

deus,-i *m.*

vgl. Menge (1954), S. 111

S. 191, 17

"do men screff MIIII ind LXXXX 1490 DEO GRATIAS", S. 191, 17

'Gott'; 'Gottheit'; hier der Gott der Christen, Juden und Muslime

dey s. de/ dër

deyn s. dênen

deynen s. dênen

deynende s. dênen

deynt s. dênen

deyt s. doen

diadraganti s. dyadragantum

diar(h)odon *n.* vgl. Mildenerger (1997), Bd. I, S. 451; Berg (1917), S. 46f
S. 189, 2. 9. 16
"ind von puluis diarodon abbatis ... van eyn ytlich tzwey loit", S. 189, 1ff
'Rosenlatwerge' (des Antidotarium Nicolai) in der Zubereitung des Abtes de curia,
vgl. Mildenerger (1997), Bd. I, S. 17 "diarhodon abbaton"

Diascurides s. Dioskurides

dicht *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 77
S. 186, 36
"ind schotten dorch eynen wollen doich, der dicht sy", S. 186, 35f
'dichtgewoben', 'engmaschig'

dicke *adv.* vgl. Lübben (1995), S. 77; Verdam (1964), S. 154
S. 178, 30; 188, 2. 6. 29; 189, 23
"nycht voel, noch nycht tzo dicke, noch nycht yn heysen daghen", S. 178, 29f
'oft', 'häufig'

die s. de/ dër

dienen s. dênen

digestie s. digestio

digestio, -onis *f.* (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 194

S. 184, 10

”ind macht guet digestien”, S. 184, 10

’Verdauung’

dinc *stn.* vgl. Lexer (1872), Bd. I, Sp. 433; Lübben (1995), S. 78

S. 175, 32; 177, 18; 179, 30; 180, 21; 181, 5; 182, 7; 183, 3; 190, 25; 191, 14

”ouermytz den ewech gaen ind ouermytz den tzogaen des cyrkels zodiacy, so werden vortkomynghen ind brechynghen yn den dyncken”, S. 175, 31f

’Ding’, ’Sache’; ’Ereignis’, ’Geschehnis’; ’Sachverhalt’, ’Umstand’; auch:

’Arzneimittel’

Dioskurides *Eigenname* vgl. EnzMedGesch, S. 308-315; Pauly, Bd. II, Sp. 91

S. 173, 18

”meisters als ... Alexander, Diascurides”, S. 173, 17f

’Pedianos Dioskurides’ aus Anazarbos, römischer Flottenarzt, Pharmakologe, 1. Jahrhundert v. Chr.

disponeerder *flektiertes part.* zu s. disponeeren

disponeeren *v.* vgl. Verdam (1964), S. 138

S. 175, 28. 30; 176, 7; 181, 12. 28; 191, 11

”dat ys, dat der loeff der planeten ind der tzeichen also ys disponeert, dat sy machen eyne quaet ynfluencien”, S. 175, 27ff

’regeln’; hier: ’disponieren (im Hinblick auf)’, ’anfällig machen (beispielsweise für die Pest)’

disponeert *s.* disponeeren

disposicien *s.* dispositio

dispositio, -onis *f.* (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 118

S. 183, 7

”ind der disposicien der mynsche”, S. 183, 7

medizinisch: 'Disposition', pathologisch: 'erworbene Anfälligkeit', 'Bereitschaft'

disse s. desse

dit, ditte *demonstr. pron.*

vgl. Verdam (1964), S. 138

S. 174, 17; 175, 5; 178, 2. 3. 8; 180, 5; 182, 36; 184, 17. 28; 185, 18; 186, 34; 187, 6.
17; 189, 4; 190, 20; 191, 10

"Ind als dyt verbrande bloit weder komende is tzo den leden, so befenyndet dey lede",
S. 175, 5f

'dieser', 'diese', 'dieses'

do s. dar

doctoer *m.*

vgl. Verdam (1964), S. 141

S. 174, 12; 179, 29

"als sy doctores werden gemachet (lies: 'wenn sie promovieren')", S. 174, 12

'Gelehrter', 'Doktor', '(prominenter) Akademikerarzt'

doctor s. doctoer

doctores s. doctoer

doden *swv.* s. a. gedoden

vgl. Lübben (1995), S. 79

S. 174, 28

"ind we komen (lies: "komt het") dat sy (die Pest) den mynschen so gerynge
dodende is?", S. 174, 28

'töten', 'umbringen'

dodende s. doden

doder *m.*

vgl. Verdam (1964), S. 139

S. 190, 32

"ind eyn doder van eyn eye", S. 190, 32

'(Ei-)Dotter', 'Eigelb'

dodoen lies: tzo doen, s. tzo, s. a. doen

doe s. dar

doen, (tuon) mi-verbum vgl. Verdam (1964), S. 140; Lexer (1992), S. 276

S. 174, 12. 21; 176, 32; 177, 12f; 178, 3; 180, 1. 30; 182, 8; 183, 16. 18. 23; 184, 3. 8.

28. 29. 33; 185, 16. 18. 22. 23. 25. 26; 186, 2. 34. 36; 187, 2. 3. 16; 191, 8

”dat sy yr besten sollen doen”, S. 174, 12

“ind doen sich dar by an (’sich an-tun’ = ’sich anziehen’)“, S. 177, 12f

’tun’, ’machen’

doer s. doreganc

doer gancke s. doreganc

doer loeff s. doreganc

doet s. doen, s. a. doot-sonde

doet sonden *plur.* zu s. doot-sonde

doich s. dôk

dôk *m.* vgl. Lübben (1995), S. 80

S. 185, 15. 23; 186, 36; 190, 21’; 191, 1

”ind drucken dat vss dorch eynen doich”, S. 185, 15

’Tuch’; ’Seihtuch’, ’Filtertuch’

donder *m./ donderblad* *n.* s. a. hûs-lôk vgl. Verdam (1964), S. 142; Marzell, Bd. I,
Sp. 380; Marzell, Bd. IV, Sp. 249f

S. 190, 29

”Item me en sal dey plasteren nycht machen van donder bladeren”, S. 190, 29

'Donner'; hier: 'Donnerkraut', und zwar die 'Große Klette', 'Arctium lappa L.', oder die 'Dachhauswurz', 'Sempervivum tectorum L.'

doreganc / dore-loop/ -loof *m.* vgl. Verdam (1964), S. 145; DWB, Bd. II = 2, Sp. 1641
S. 190, 1. 23

"dey pestilencien pleghet och tzo komen myt eynen doer gancke des boches, dey men heis den roden boch", S. 190, 1f

'Durchgang'; '(Mahlzeiten-)Gang'; hier als pathologischer Zustand: 'Durchfall',
'Diarrhöe'

doot-sonde *f.* vgl. Verdam (1964), S. 144; LexMA, Bd. VIII, S. 839f
S. 181, 16

"ind staen yn reyner conficencien bosen doet sonden ('in voller Bußfertigkeit Totsünden büßen/ beichten')", S. 181, 16f

theologisch: 'Todsünde', die dem ewigen Gericht verfallen ist und der Beichtpflicht unterliegt, Ggs. 'läßliche Sünde', vgl. LThK, Bd. IX, Sp. 1122, 1129

dorch *präp.* vgl. Lübben (1995), S. 81
S. 173, 26. 33; 174, 14; 185, 15; 186, 36

"hant dey medecinen ghevonden dorch ghenade des hillighen geistes", S. 173, 25f

'durch', 'hindurch'; 'wegen'; 'vermittels'

dorst *m.* vgl. Lübben (1995), S. 82
S. 180, 22; 188, 1

"Item men en sal geynen dorst lyden", S. 180, 22

physiologisch: 'Durst'

drachma, -ae *f.* (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 122; Mildenerger (1997), Bd. I, S. 477
S. 189, 17'

"Recipe ... pulueris diadraganti frigidi ana drachmas ij", S. 189, 14ff

'Drachme'; 'Quentchen'; 'Viertellot'; 'Achtellot'; '3,7 Gramm'

drachmam *s.* drachma

drachmas s. drachma

dragen *stv.*

vgl. Lübben (1995), S. 83

S. 186, 15

”Mer ich krech dar na de pestilencien, ind droich sy dry daghe lanck”, S. 186, 15

’tragen’; ’ertragen’; ’leiden an’, ’erkrankt sein an’

dranck s. drank, s. a. trinken

drancke s. drank

drank *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 84

S. 176, 27; 179, 32; 180, 13. 16. 18; 181, 6; 185, 31. 32; 186, 6. 21

”ind sal dar na nemen ... syn aller koistelichte bloit yn eyn dranck”, S. 176, 25ff

’Trank’; ’Heiltrank’; ’Abführtrank’ (‘ruor-tranc’), ’Purgaz’; in chirurgischen Texten

’Wundtrank’, vgl. Müller/ Keil/ Groß (2003)

dreck *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 84

S. 186, 25

”wynter gersten ... dey reyn syn gemacht van anderen drecke”, S. 186, 24f

’Verunreinigung’, ’Dreck’; ’Kot’; ’Unrat’, ’Abfall’; ’Schmutz’, ’Erdbeimengung’

drecke s. dreck

drencke s. drank

drencken s. drank

drî *num. card.*

vgl. Lexer (1992), S. 36

S. 174, 18; 177, 28’; 178, 6; 179, 7. 8. 11. 15. 17; 181, 34; 183, 19; 185, 3. 21. 25; 186, 15. 33; 187, 1

”hir om sal ich dyt regimen ... deelen yn dry capitel”, S. 174, 17f

’drei’

driakel *m.* vgl. Verdam (1964), S. 151; Holste (1976)

S. 175, 15; 178, 5. 11. 14. 19. 24. 29. 31. 33. 34; 179, 3; 184, 25. 27. 31; 185, 2. 17;
186, 18; 188, 12. 13. 14. 23. 26

”besonder dryakel, de guet ys myt wyn essich off anderen wasseren”, S. 175, 15f

’Theriak’, ’Driaker’; ’Gegengift(-präparat)’

drinken *stv./n.* vgl. Lübben (1995), S. 85

S. 177, 33; 178, 10. 27; 179, 31; 180, 19; 182, 3. 4; 185, 3. 18. 25. 29. 31. 33. 34; 186,
1. 3. 4. 9. 12. 16. 19. 21; 187, 24. 26; 188, 2. 7; 190, 3. 6. 10. 17

”ind macht dat lau ind dryncket dat”, S. 177, 33

’trinken’ (unter anderem in bezug auf das Einnehmen von Flüssigarzneimitteln); auch
substantiviert: das ’Trinken’

dritte *s.* derde

driven *stv.* *s.* a. ût-drîven vgl. Lübben (1995), S. 85

S. 175, 18; 187, 5; 188, 14. 15; 190, 30

”Ind sy dryuet och dat fenyn vsser den licham ind sterket dat hertzen ind al dat
licham (im Sinne einer zentrifugal-inversen Purgaz)”, S. 175, 18f

’treiben’ (transitiv und intransitiv), ’hinaustreiben’, ’purgieren’, vgl. Müller (2003),
S. 18-28, 40f

drôcheit *f.* vgl. Lübben (1995), S. 86; Goehl (1984), Bd. I, S. 99-117

S. 174, 5

”off yn den krancken mynschen heiste, offte caltheit, offte droicheit, off voicheit
regnert”, S. 174, 4f

’Trockenheit’; hier als Primärqualität im humoralpathologischen Sinne

droge *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 86; Goehl (1984), Bd. I, S. 99-117

S. 174, 3; 177, 1; 178, 16; 179, 16. 18

”off sy heys, offte calt synt, offte droghe”, S. 174, 3

’trocken’; hier im humoralpathologischen, pharmakodynamischen Sinne; Ggs.: vgl.
vucht

droghe s. droge

droich s. dragen

droicheit s. drôcheit

dromen *swv.*

vgl. DWB, Bd. XI = 21, Sp. 1478

S. 174, 1

”de en gedromet hant yn erem slaeffe ('die [Arzneien, die] ihnen [den alten Weibern] im Traum erschienen sind während des Schlafes')”, S. 174, 1f

'träumen', 'Traumgesichte haben'

dronck s. drinken

dropen *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 86, 87

S. 190, 8

“hey mach essen eyn hongen gebraden gedropet myt rosen wasser“, S. 190, 7f

'tropfen'; hier: 'besprengen'; vgl. wîen

drucken *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 87

S. 185, 15

”ind drucken dat vss dorch eynen doich”, S. 185, 15

'drücken', 'pressen', 'passieren'

dry s. drî

dryakel s. driakel

dryn s. drî

drynchen s. drinken

drynck s. drank, s. a. drinken

dryncken s. drinken

dryncket s. drinken

dryuen s. driven

dryuet s. driven

duas s. duo

duck s. dicke

ducke s. dicke

dum, dûme *m.* vgl. Mildenberger (1997), S. 493; Hyrtl (1884), S. 35

S. 182, 11

”off op der rechter hant tusschen den dumen ind den ersten vyngher dar naest
(‘zwischen Daumen und Zeigefinger [in bezug auf die Cephalica-Wurzel]’),

S. 182, 11f

’Daumen’, ’Pollex’

dumen s. dum

dunne *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 88

S. 186, 3

”offte alt dunne bere mach hey och dryncken”, S. 186, 3

’dünn’, ’schwach’

dunne-bêr *n.* vgl. DWB, Bd. II = 2, Sp. 1554

S. 186, 3

”offte alt dunne bere mach hey och dryncken”, S. 186, 3

’Dünnbier’, ’Kofent’

duo, -ae, -o *num. card.* vgl. Menge (1954), S. 124

S. 189, 10. 11. 17. 18'

"Recipe ... pulveris aromatici rosarum ana uncias duas", S. 189, 7ff

'zwei'

duren s. tür

duisse s. desse

duissem s. desse

dussen s. desse

duusser s. desse

dyadragantum *n.* vgl. Mildenberger (1997), Bd. I, S. 452; Berg (1917),
S. 49, Z. 10 v. u., S. 58

S. 189, 1. 9. 16

"van den puluis dyadraganti frigidi... van eyn ytlich tzwey loit", S. 189, 1ff

'Tragantlatwerge', 'Honig-Konserve mit dem Harz von Astragalus tragacantha L. und anderen Astragalus spec.', "frigidum" benannt im Gegensatz zum "diadragantum calidum"

dyadragaganti s. dyadragantum

dyarodon s. diarodon

dynchen s. dink

dynck s. dink

dyncke s. dink

dyt s. dat, s. a. dit

ebreen s. hebreusch

ebreser s. hebreusch

eiche *stf.* s. a. eichen-kole, s. a. eichen-holz, s. a. eichîn vgl. Lexer (1992), S. 40;
Mildenberger (1997), Bd. V, S. 2750

S. 177, 1'

”ind machen eyn guet vuer van gueden eichen kolen off van eichen holse”, S. 176, 36f
'Eiche', 'Sommer-' bzw. 'Wintereiche', 'Quercus robur L.' bzw. 'Quercus sessiliflora
Salisb.'

eichen-holz *n.* vgl. DWB, Bd. III = 3, Sp. 80

S. 177,1

”ind machen eyn guet vuer van gueden eichen kolen off van eichen holse”, S. 176, 36f
'Eichenholz'

eichen-kole *f.* vgl. Lübben (1995), S. 181

S. 177, 1

”ind machen eyn guet vuer van gueden eichen kolen off van eichen holse”, S. 176, 36f
'Holzkohle aus Eichenholz', 'Eichenkohle'

eichenkolen s. eichen-kole

eichîn *adj.*, s. a. eiche vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 517; vgl. Mildenberger (1997), Bd. II, S. 519

ein *num. card./pron./unbest. art* vgl. DWB, Bd. III = 3, Sp. 112

S. 173, 12'. 13'. 14. u.o.; 174, 22. 28. 29. 30. 33; 176, 4'. 9. 10. 11. 12. 14. 15. 16. 23.
24. 26. 27. 29. 33. 36; 177, 3. 10. 12. 17. 20. 21. 25. 29. 30. 31. 33; 178, 1. 2. 6. 7'. 12. 27'.
31. 32; 179, 26. 34. 35; 180, 1. 17. 18. 27. 31; 181, 12. 13. 26. 29. 33; 182, 24. 25. 29. 36;
183, 1. 2. 3. 8'. 9. 10. 12'. 16'. 34; 184, 14. 24. 26. 27. 32. 35; 185, 4. 6. 7. 11. 12. 14. 15. 16.
17. 21. 22; 186, 1. 2. 6. 9. 11. 25. 26'. 27. 28. 30. 31'. 32'. 34''. 36; 187, 2. 3. 6. 21. 22; 188,
2. 5. 6. 11. 16. 17'. 20. 26. 35; 189. 1'. 2. 3. 5'. 26. 28; 190, 1. 8. 10. 11. 12'. 17. 19. 21. 32''.
33'; 191, 1. 3. 4. 5. 6. 12

”eyn meister ind eyn medecyn aller krancheiden”, S. 173, 12

'eins', 'ein', 'einer', 'ein einziger'

electuarien s. electuarium

electuarium *n.*, **electuarie** *f.* (von griechisch "ekleitón" = Leckmittel) vgl. Menge (1954),
S. 128; Gebhardt (1961), S. 480

S. 176, 26

"ind sal dar na nemen dat electuarien confortyt ('Latwergen-Zubereitung', wohl
mißverstanden aus: "electe confortijt": 'auserwählte Stärkung')", S. 176, 25f

'Latwerge'

elektuarien-konfortijt *n.* s. electuarium und confortare/ conforteren

vgl. Gebhardt (1961), S. 480

"ind sal dar na nemen dat electuarien confortyt ('Latwergen-Zubereitung',
mißverstanden aus: "electe confortuyt", 'auserwählte Stärkung')", S. 176, 25f

'Latwerge', 'Stärkungslatwerge', wohl mißverstanden aus "electe confortijt":

'auserwähltes (Herz-)Stärkungsmittel', "confortativum electum"

elleyn s. alleine

en, ne, in *negationspartikel* doppelte Verneinung als Übergangsphänomen vgl. Lexer (1872),
Bd. I, Sp. 543

S. 174, 2. 4. 7; 176, 3. 35; 177, 7; 178, 16. 17. 20. 31. 33; 179, 3. 16. 19. 21. 33. 34;

180, 4. 22. 25. 30; 181, 28; 182, 7. 37; 183, 6; 184, 5. 17'. 22; 185, 9. 30. 33; 186, 4.

10; 187, 8. 17. 18. 19. 21. 25. 27. 28. 29; 188, 1. 13; 189, 21. 25. 27; 190, 24. 29; 191,

11

"Ind sy en wyssen nycht dey crafften der cruden", S. 174, 2f

"yd en sy sache ('es sei denn')", S. 174, 7

(abgeschwächtes) 'nicht', 'außer'

en s. ein, s. a. ent-gân, s. a. ër

endiue s. endivia

endivia *f./* **endivien-water** *n.*

vgl. Mildenberger (1997), Bd. II, S. 545;
Thorndike/ Benjamin (1945), S. 125

S. 186, 7. 26

”ind geuen ym en luttel drynck, als myt ... endiuien wasser”, S. 186, 6f

’Cichorium endivia L.’, ’Winterendivie’; ’Alkoholisches Destillat der Endivie’

enenturen *s.* eventure

enga *s.* ent-gân

engaen *s.* ent-gân

enschade *s.* en, *s. a.* schade

enstechen *s.* ent-steken

entfenget *s.* entvangen

ent-gân *an. v.*

vgl. Lübben (1995), S. 97

S. 180, 17; 181, 29; 191, 11

“Item wert sachen, dat sich eyn mynsche engae hedde yn wyn (’sich mit Wein betrunken gemacht hätte’)“, S. 180, 17

’weggehen’, ’schwinden’; ’sich (v)ergehen’, ’sündigen’

ent-steken *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 100

S. 180, 9

”went sy mochten, dat bloit enstechen yn grosser heisten”, S. 180, 8f

’entzünden’; ’anstecken (mit einer Krankheit)’; ’in Brand geraten (lassen)’

entstechen *s.* ent-steken

entvangen *v.*

vgl. Lübben (1995), S. 100

S. 173, 32; 181, 12

”dat mennych mynschen ontfenget medecyn van ongelerden luden”, S. 173, 31f

'empfangen', 'erhalten', 'dargereicht bekommen'; 'verordnet bekommen'

enwech *präp.*

vgl. Verdam (1964), S. 165

S. 175, 31

"ouermytz den ewech gaen ind ouermytz den tzogaen des cyrkels zodiacy, so werden vortkomynghe ind brechynghe yn den dynchen", S. 175, 31f

'hinweg'; 'weg-', 'fort-', 'weiter-'

epatica s. hepaticus

epidemia *f.* (griechisch, latinisiert)

vgl. Georges, Bd. I, Sp. 2270, Liddell/
Scott (1973), S. 630

S. 173, 11

"regimen de epidemia", S. 173, 11

'Seuche', 'Epidemie', 'Pandemie'; hier: 'Beulenpest'

er *pers. pron. gen. plur.*

vgl. van Loey (1965), Bd. I, § 281

S. 183, 1

"so sal hey altzyt er nytz gewys lasen ('ohne Therapie-Sicherheit', 'ohne Heilungsgarantie'; oder: 'ehe noch etwas gewiß/ entschieden ist')", S. 183, 1

'ihrer'

er *poss. pron. dat. plur.*

vgl. Lübben (1995), S. 101

S. 174, 2. 11; 175, 30; 176, 19; 179, 8; 188, 14

"de en gedromet hant yn erem slaeffe", S. 174, 1f

'ihr'

er s. a. êr

êr, ê *adv.*

vgl. Lexer (1860), Bd. I, Sp. 604

S. 175, 13; 177, 27; 182, 8; 184, 28; 186, 15

"tzo hulpen wert gekomen er hey slaeffe", S. 175, 12f

'ehe', 'bevor', 'früher'; alternativ auch: 'lieber'

ër *pers pron. 3. pers.* vgl. Lexer (1860), Bd. I, Sp. 604; Verdam (1964), S. 250
S. 173, 28. 29; 174, 7. 8; 176, 8. 21. 22. 34; 177, 11; 178, 4. 20; 180, 32; 181, 12. 27.
34; 182, 8'; 183, 1. 4; 185, 10'. 33'; 186, 3. 4'. 6. 12'. 13. 15'. 16. 18'. 19. 20; 187, 15;
188, 5. 6. 11. 14. 15'. 16. 17'. 19. 20'. 21. 22. 23'. 24. 26. 27. 33; 189, 4. 13. 21'. 25.
27. 30'. 31'; 190, 2. 6. 7. 11. 12. 14'. 16. 31; 191, 8'. 9. 11
"sach yn ('ihn')... yn ('in') mennyghe krancheiden vallen", S. 173, 28
'er'; hier im Akkusativ: 'ihn'

erbesen s. erse

ërde *stswf.* vgl. Lexer (1992), S. 49
S. 175, 33
"yn den creaturen, dey syn yn der erden ind op der erden", S. 175, 33
'bebautes und bewohntes Land'; 'Erde als Wohnstatt des Menschen', 'Erdreich als
Biotop zahlreicher (auch unterirdisch) lebender Tierarten'

erden *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 102
S. 186, 34
"ind doen dyt tzo samen yn eynen erden pot ('irdenes Geschirr', 'Steingut-Topf')",
S. 186, 34
'irden', 'tönern'

erden s. a. érde

erem s. ér

eren s. ér

erer s. ér

erlosen *swv.* vgl. Lübben (1995), S. 103
S. 176, 30
"Ind also sollen wyr verloest werden van der pestilencien", S. 176, 29f
'erlösen', 'bezahlen'; 'befreien'

[erratum:]

S. 189, 31

”so sal yd by enenturen (lies: “eventuren“) tzo lanck vallen etc.”, S. 189, 31

[erratum:]

S. 188, 3

“ind altzyt sal men get (lies: “yet“ = ’etwas’) essen“, S 188, 3

[erratum:]

S. 177, 23

”als men by krancken gept (lies: “geyt“), S. 177, 23

[erratum:]

S. 176, 35

”wanner dey lucht nycht den dachen heff geweist, claer (lies: “geweist claer“),

S. 176, 35

[erratum:]

S. 188, 21

“Ind als hey sy nu eyn wyle gehat hadde, do floich (lies: “vloith“ = ’floß’) syn vulnyss onder den armen“, S. 188, 20f

[erratum:]

S. 188, 3

“Men mach wael vier off voff mael essen des naches in nachtes (lies: “daches in nachtes“ = ’am Tag und in der Nacht’)“, S. 188, 2f

[erratum:]

S. 191, 6

“ind plochen den byden (lies: “by den“) ars blois“, S. 191, 6f

[erratum:]

S. 184, 24

“ind wrynen (lies: “wryuen“, s. wriven) syn hoet ind angesichte dar mede“, S. 184, 24f

[erratum:]

S. 187, 22

“dat gesoden yn (lies: “ys“) mit kanel offte sefferaen“, S. 187, 21f

erse *stswf.*

vgl. Mildenerger (1997), Bd. I, S. 132f

S. 178, 12; 181, 3; 188, 26

”als eyn erse grois“, S. 178, 12

’Erbse’, ’Samen von *Pisum sativum* L.’, auch als Größenmaß

erst s. *erst*

erst *adv.*

vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 675

S. 174, 36

”ind dar om vruset (’fröstelt [es]’) den mynschen, als hey sy erst krygend is“,

S. 174, 35f

’sobald als’, ’zuerst’, ’sowie’

erste *num. ord.*

vgl. DWB, Bd. III = 3, Sp. 1000

S. 174, 19. 32; 176, 13. 33; 179, 31; 182, 1. 6. 12; 183, 21

”In den erste capitel“, S. 174, 19

’der/ die/ das Erste’ (meist adjektivisch gebraucht)

ersten s. *erste*

esse s. *ëzzen*

essen s. *ëzzen*

essich s. *ezzich*

et *conj.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 133

S. 189, 12. 19

”miscce cum aqua rosarum et floribus conditis”, S. 189, 11f

'und'; 'auch'

et s.a. it

et cetera *redewendung*

vgl. Georges, Bd. I, Sp. 1031

S. 178, 24; 189, 28. 31

”Dar ich vrer leiffde af scryuen sal yn den capitel van der dryakel etc.”, S. 178, 23f

'und so weiter', 'und die Übrigen' (oft nur Gliederungssignal, das den Abschluß eines Paragraphen anzeigt)

etc. s. et cetera

eventure *f./n.*

vgl. Lübben (1995), S. 107

S. 189, 31

”so sal yd by enenturen (!) tzo lanck vallen”, S. 189, 31

'glückliches' oder 'unglückliches Ereignis'; ”bi eventure”: 'gelegentlich', 'zufällig',
'möglicherweise'

ewech s. enwech

êwic *adj.*

vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 716

S. 173, 13. 30; 184, 9

”eyn ewyghe ghesondheit”, S. 173, 13

'ewig', 'für immer', 'unbegrenzt anhaltend'

ewyghe s. êwic

exempel s. exemplum

exemplum, -i *n.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 138

S. 183, 2; 186, 20

”so sal hey altzyt er nytz gewys lasen – exempel”, S. 183, 1f

'Beispiel', 'Muster', 'Probe'

ey, ei *n.*

vgl. Verdam (1964), S. 161

S. 185, 21. 24; 187, 18; 190, 19. 32; 191, 4

”Ind men en sal geyn eyer essen”, S. 187, 17f

’(Hühner-)Ei’, ’Ovum’

eye *s. ey*

eyer *s. ey*

eyeren *s. ey*

eymant *s. iemant*

eyn *s. ein*

eyne *s. ein*

eynem *s. ein*

eynen *s. ein*

eyner *s. ein*

eyns *s. ein*

ëzzen *stn.*

vgl. Lexer (1992), S. 58

S. 180, 25; 188, 7; 190, 10

”Item men sal sich hoeden, dat men des myddaches nycht balde slaeff na den essen”,

S. 180, 24f

’die Handlung des Essens’; ’Speise’, ’Mahlzeit’

ëzzen *stv.*

vgl. Lexer (1992), S. 58

S. 174, 22; 176, 9; 177, 27. 36; 178, 11; 179, 31. 34. 35; 180, 4. 6. 12; 181, 1. 3. 7;
182, 3'; 183, 13; 184, 10; 185, 28. 34; 187, 11. 17. 18. 19. 21'. 23. 24. 26. 27. 28'. 29.
30; 188, 2. 3. 4; 190, 7. 8

"wat men essen ind dryncken sal", S. 174, 22

'essen', 'speisen', 'verzehren'

ezzich *stm.* s. a. wîn-ezzich

vgl. Lexer (1992), S. 58

S. 175, 15; 177, 10. 13. 17. 22. 29. 30; 178, 2. 12; 183, 13; 184, 24. 34; 185, 1'. 7. 16;
187, 18. 19. 27. 29; 188, 5. 28

"dryakel, de guet ys myt wyn essich", S. 175, 15

'Essig'

febris, is f. (lateinisch)

vgl. Georges, Bd. I, Sp. 2517

S. 174, 33'

"dey pestilencien ys eyn febris, dat is dat calde", S. 174, 32f

'Fieber'; im Sinne einer sich rasch erhöhenden Körpertemperatur: 'Schüttelfrost',

'Kältegefühl'

Felix s. Cassius Felix

fenyn s. venîn

fenynge s. venininge

flegmaticus, -a *m./f.*

(lateinisch), von phlegmatôdês (griechisch): 'von Rotz erfüllt'

l. Liddell/ Scott (1973), S. 1944; Welker (1988), S. 201

S. 178, 18

"went den melancholicis ind colericis en ys sy so guet nycht als den sanguineus ind
flegmaticis", S. 178, 17f

humoralpathologisch: 'Phlegmatiker', 'Person mit der vom Rotz (griechisch

"phlegma") dominierten Komplexion'

flegmaticis s. felgmaticus

fleyslich s. vlîtlik

floich, floith s. vlieten

flos, -oris *m.* (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 155
S. 189, 12. 19
"misce cum aqua rosarum et floribus conditis ('mit eingemachten Blüten',
entsprechend der Formel des Grabadin von Pseudo-Mesuë, vgl. auch die "conserva
[conditum] rosarum" bei Zekert [1938], S. 44)", S. 189, 11f
'Blüte'; 'Blume'; 'Blütenblatt'

foliorum s. folium

folium, -i *n.* (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 155
S. 189, 18
"Recipe ... foliorum auri optimi duo ('zwei Stück Blattgold')", S. 189, 14ff
'Blatt'; plur. auch 'Laub', 'Kranz'; hier: 'Goldfolie'

fonteine *f.* vgl. Lübben (1995), S. 489
S. 183, 34
"went sy ys eyn fonteyn des ganschen gheblodes des licham", S. 183, 34
'Quell', 'Springquell'; 'Brunnen'; 'Ursprung'

fonteyn s. fonteine

frigidi s. frigidus

frigidus, -a, -um *adj.* (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 158
S. 189, 9. 16f
"Recipe ... pulveris dyadragaganti frigidi", S. 189, 7ff
'kalt', 'kühl'; hier in humoralpathologischem Sinne (bezogen auf die kalte
Primärqualität)

ga s. gân

gaen s. a. gân

gaen s. a. ent-gân

gait s. gân

Galen *Eigennamen*

vgl. Pauly, Bd. II, Sp. 674

S. 173, 17f

“meisters als Ypocras, Galienus“, S. 173, 17f

‘Galen von Pergamon’, wirkungsmächtigster Mediziner der Antike, 2. Jahrhundert n. Chr.

Galienus s. Galen

galle *f.*

vgl. Mildenberger; Lübben (1995), S. 108

S. 183, 32

“ind vor gebrech der gallen“, S. 183

‘(Gelbe) Galle’, ‘cholé’, ‘cholera’, ‘heiß-trockener Leibessaft (im humoralpathologischen Sinne)’

gân *an. v./ mi-verbun*

vgl. Lübben (1995), S. 109; Lexer (1992), S. 59

S. 175, 31; 176, 36; 177, 3. 7. 16. 27, 34; 178, 5. 27; 180, 19; 185, 8. 9; 188, 11; 190, 24

“ouermytz den ewech gaen (‘weiter-/ aufgehn’) ind ouermytz den tzogaen (‘zu-/ niedergehn’) des cyrkels zodiacy, so werden vortkomynghe ind brechynghe yn den dynchen“, S. 175, 31f

‘gehn’, ‘ergehn’; vgl. enwech und zuo-gân

ganchen s. gans

gancke s. doreganc

gans *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 109

S. 183, 20. 33. 34; 188, 33

“went sy synt dey pryncipal aderen al des ghansen licham“, S. 183, 20
'ganz', 'gesamt', 'vollständig'

ganse s. gans

ganschen s. gans

gar *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 109

S. 179, 33; 187, 14', 15

“Men sal sich hoeden vor spyse, dey nicht gar en ys“, S. 179, 32f
'fertig gemacht', 'bereitet'; 'gar', 'durchgesotten'

gat *n.*

vgl. Lübben (1995), S. 110

S. 178, 3

“Dys bolus armenicus verwart dey gatten van den hertzen“, S. 178, 3f
'Loch', 'Öffnung', '(Spei-)Gatt' (gemeint sind die seitens der Humoralpathologie
postulierten Poren in der Herzscheidewand; vgl. Siegel [1968])

gatten s. gat

ge s. ge-nôch

gëben *v.*

vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 749

S. 177, 23

“off als men by krancken gept ('wenn man sich zu Kranken begibt', falls nicht sogar
— was wahrscheinlicher ist — ein Erratum im Sinne von “gept“ = “geyt“ ['geht']
vorliegt, s. a. [erratum])“, S. 177, 23
'geben', 'übergeben'; 'Geschenke machen'; 'sich begeben'

gebenedien *swv.*

vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 751

S. 173, 12

“Jhesus ghebenedyt“, S. 173, 12
'(durch Gott) segnen', '(ge-)benedeien'

gebloedes s. geblüete

geblüete *stm.* collectiv zu bluot vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 757; Verdam (1964), S. 181

S. 175, 17; 176, 8; 183, 34

“dat gebloedes des licham“, S. 175, 17

humoralpathologischer Sammelbegriff für den 'Sanguis', das 'Blut' im weiteren Sinne, mit all dessen Ingredienzen (Rotz, Gelbe bzw. Schwarze Galle und deren Abarten wie der 'Gesalzne Rotz', der 'Gipsige Rotz', der 'glasige Rotz' usw.) unterschiedlicher Konsistenz bis hin zur Luft; vgl. Siegel (1968)

gebraden *part. perf.* zu s. braden

gebrech s. gebrêche

gebrêche *sww.* vgl. Lexer (1992), S. 61

S. 183, 26. 27. 32'. 33

“vor al krancheit ind gebrech des hertzen“, S. 183, 25f

'Mangel', 'Gebrechen'; 'Beschwerde', 'Übel-/ Mißstand'; 'Krankheit'

gebrochen s. brêchen

gebruche s. gebrûchen

gebruchen s. gebrûchen

gebruchet s. gebrûchen

gebrucht s. gebrûchen

gebrûchen *sww.* vgl. Lexer (1992), S. 61

S. 174, 20. 22. 24; 177, 26; 178, 5. 7. 17. 19. 30. 34; 180, 11; 181, 5

“wat medecinen dat men dar vor ghebruchen sal“, S. 174, 20

'gebrauchen', 'verwenden', 'benutzen'; '(ein-)nehmen'; 'anwenden'

ge-dadinge *f.* vgl. Verdam (1964), S. 126

S. 189, 32

“Van der ander gedaten off specien der pestilencien“, S. 189, 32

'Gewohnheit', 'Tun'; pathologisch: 'Verlauf(-svariante)'

gedaen s. doen

gedanc *m.* vgl. Lexer (1992), S. 62

S. 181, 15

“ind hoeden sich van defen gedancken, ind van has“, S. 181, 15

'Gedanke'; hier: 'Grübeleien', 'Sorgen'

gedancken s. gedanc

gedaten s. ge-dadinge

gedeel s. dêlen

gedisponert *part. perf.* zu s. disponeeren

gedoden *v. s. a.* doden vgl. Lübben (1995), S. 112

S. 173, 33

“dorch welch mennych mynschen gedodet wyrt“, S. 173, 33

'töten', 'umbringen'

gedodet s. gedoden

gedromet s. dromen

gedropet *part. perf.* zu s. dropen

gedrunck s. drinken

gedruncken s. drinken

gefenycht *part.* zu s. veninen

gehant s. haben

gehat s. haben

geholpen s. helfen

gein *negationspartikel*

vgl. Lübben (1995), S. 113

S. 177, 7; 178, 4; 179, 21; 180, 22. 30; 182, 7; 184, 21f; 185, 30. 33; 186, 4; 187, 18'.
26. 28'; 188, 1. 13. 32

“dat dar geyn lucht yn en ga“, S. 177, 6f

'kein'

geist s. Heiliger Geist

gekrygen s. krigen

gelacht s. legen

gelasen s. laten

geleert *adj.*

vgl. Verdam (1995), S. 193

S. 173, 22

“ind ander vyl meisters, dey yn arabien tzongen gelert syn geweist“, S. 173, 21f

'gelehrt', 'erfahren', 'ausgebildet'

gelegen s. ligen

geleghen s. ligen

geleicht s. legen

gelert s. geleert

gelich s. gelike

gelicher s. gelike

gelike *adj./adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 114

S. 183, 2; 185, 8. 31; 187, 16; 188, 4. 6. 28

“gelich off eyn mynsche gesloefen hadde, ind voel dan eyn dynck off apostem yn den rechter armen“

“gelicher wys ('[in] gleicher Weise')“, S. 188, 4

'gleich'; 'recht', 'billig'; 'passend'; 'bequem'; hier zur Einleitung des Beispiels: 'wie', 'z. B.'

ge-lit s. lit

geloherden *part. perf.* zu s. löchern

geloüe s. gelove

gelouen s. geloven

gelove *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 115

S. 174, 11

“hir om sal men staen yn eren geloüe“, S. 174, 11

'Versprechen', 'Gelöbnis'; auch: 'Glaube', 'Bekenntnis'

geloven *v.*

vgl. Lübben (1995), S. 115

S. 174, 1

“Ind gelouen mer yn dey medecinen der alder quenen“, S. 173, 33f

'glauben', 'vertrauen'

gemachet s. machen

gemeenlik *adj.*

vgl. Verdam (1964), S. 198

S. 183, 19

“Ind dar syn dry aderen, dey men gemelich tze lasen plecht“, S. 183, 19f

’üblicherweise’, ’im allgemeinen’

gemelich s. gemeenlik

gemenget *part.* zu s. mengen

gemini, -orum *m.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 161

S. 179, 5. 7

“als aries, taurus, gemini“, S. 179, 5

’Zwillinge’; hier als Sternbild im Tierkreis (Zodiak)

genade s. genâde

genâde, gnâde *stf.*

vgl. Lexer (1992), S. 68; LThK, Bd. IV, Sp. 761-789

S. 173, 26. 30; 191, 14

“dorch ghenade des hillighen geistes“, S. 173, 26

’helfende Geneigtheit’, ’Unterstützung’, ’Gunst’, ’Huld’, ’Gottes Gnade und Erbarmen’

gene *pron.*

vgl. Verdam (1964), S. 200

S. 178, 16; 179, 24; 180, 5. 25; 182, 35; 184, 16; 186, 29

“dey gene dey droghe ind heis van naturen synt“, S. 178, 16

’jener’, ’jene’, ’jenes’, in Verbindung mit bestimmtem Artikel ’derjenige’

genemet s. nemen

genever *stm.*

vgl. Verdam (1964), S. 200; Daems (1993), Nr. 262 und
486; Mildenerger (1997), Bd. II, S. 904-906

S. 180, 10

“Mer ... genuer mussaten ... mach men reylich gebruchen“, S. 180, 9ff
'Jeneverbaum-/ Kranewitt-/ Wacholderbeere', 'Fructus Juniperi' von Juniperus
communis L.; oder 'Ingwer-Zehe' vom Wurzelstock des Echten Ingwers,
Zingiber officinale Rosc.

genoch s. ge-nôch

ge-nôch *adj./adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 116

S. 182, 16

“op dat die natur starck ge noch sy“, S. 182, 16

'genug', 'hin-/ ausreichend', 'genügend'

genôchlik *adj./adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 116

S. 181, 16

“mer lichtverdich ind genolich syn“, S. 181, 15f

'Genüge verschaffend'; 'angenehm'; 'genügend sicher'; 'genügsam'

genolich s. genôchlik

genomen s. nemen

genuer s. genever

genuese(n) *Eigenname*

vgl. LexMA, Bd. IV, Sp. 1251

S. 178, 14

“van venedighen offte van genuesen“, S. 178, 14

'Genua', nordit. Stadt (mit Stadtstaat) am Golf von Genua; 'Genuese'

geprofet s. proven

gept s. gân, s. a. gëben

gerenyget s. renigen

geringe *adj./adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 118

S. 174, 28

“ind we komen, dat sy (die Pest) den mynschen so gerynge dodende ys“, S. 174, 27f
'schnell', 'hastig', 'eilend'; hier adv.: 'rasch', 'leichthin', 'ohne weiteres'

gerste *f./gersten-wazzer n.*

vgl. Lübben (1995), S. 118; Mildenerger (1997), Bd. II,
S. 691f; Külz-Trosse (1908), S. 182

S. 185, 32; 186, 2. 23. 24. 30. 32; 187, 23; 190, 3. 18

“Mer syn dranck sal syn guet schemmer, ind guet gersten wasser“, S. 185, 32
'Gerste', 'Hordeum sativum', Getreideart von der man einen Absud, die Ptisane bzw.
das “gersten-wazzer“ herstellte

gersten s. gerste

gerstens s. gerste

gersten-wazzer s. gerste

gerynge s. geringe

gesacht s. sagen, s. a. seggen

gesaht s. sagen

gesalsen s. salzen

geschaffen s. schaffen

gescreuen s. schribben

gescriven s. schribben

gescryuen s. schribben

geseyn s. sēhen

gesicket s. schicken

geslachen *part. perf.* zu s. slahen

geslaeffen s. slâfen

gesloeffen s. slâfen

gesoden *part. perf.* zu s. sēden

vgl. Lübben (1995), S. 341

S. 187, 21; 190, 4. 15. 18

“men mach wael eyn honghen essen, dat gesoden yn (lies: “ys“, s. a. [erratum]) myt kanel“, S. 187, 21f

’gesotten’

gesont s. gesunt

gesontheit s. gesuntheit

gesprechen s. sprēchen

gesprochen s. sprēchen

gessen s. ēzzen

gestechen s. stēchen

gestille(re)n *v.*

vgl. Verdam (1964), S. 213

S. 190, 25

“Item wasser gestillert van den rosen knoghen“, S. 190, 25

’zum Träufeln bringen’; hier als Partizip: ’gebrannt’, ’destilliert’

gestillert s. gestille(re)n

gestossen s. stôzen

gesund *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 120

S. 186, 9; 191, 12

“als eyn mynsche gesont ys“, S. 186, 9

’gesund’, ’wohlbehalten’; ’selig’, ’salvus’

gesuntheit *stf.*

vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 937

S. 173, 13. 15; 184, 14

“ewyghe ghesontheit“, S. 173, 13

’Gesundheit’, ’Wohlbefinden’, ’körperliches Wohlbefinden’; ’Seligkeit’

get S. 188, 3 (wahrscheinlich aus “yet“ verschrieben) s. it, jet = ’etwas’, s. a. [erratum]

geuen s. geven

geuet s. geven

geuort s. vören

geven *stv.*

vgl. Lübben (1995), S. 121

S. 173, 33; 174, 7; 181, 31; 186, 5. 6

“Ind mennych ongelert mynsche geuet medecyn den ander“, S. 173, 32f

’geben’, ’verabreichen’; ’verordnen’

gevinden *stv.*

vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 963; DWB, Bd. IV/ I = 4, Sp. 2141

S. 173, 25f

“Dusse werdighe meisters hant dey medecinen ghevonden“, S. 173, 25f

’finden’, ’ausfindig machen’; ’erfinden’, ’entwickeln’

geweist *part. perf.* zu s. sîn, wesen

gewerket s. werken

gewolich s. gewoonlijk

gewoonlijk *adj./adv.*

vgl. Verdam (1964), S. 222

S. 180, 26; 183, 17

“Mer dey geynende ('diejenigen die') gewolich synt tzo slaeff, dey sollen sytzen ind
slaeffen en wenyh“, S. 180, 26f

'gewohnt'

gewracht s. wrechten

gewys *adj.* s. a. nihtes

vgl. Verdam (1964), S. 221

S. 183, 2

“so sal hey altzyt er nytz gewys lasen“, S. 183, 1f

'sicher', 'gewiß'

geyn s. gein, s. a. gene

geynen s. gein, s. a. gene

geynende s. gene, s. a. de

geynerley s. keinerlei

geyt s. gân

ghansen s. gans

ghebloitz s. geblüete

ghebruchen s. gebrûchen

ghebrucht s. gebrûchen

ghedisponeert *part. perf.* zu s. disponeeren

ghelassen s. laten

ghenade s. genâde

ghenomen s. nemen

gheordineer(t) *part perf.* zu s. ordinêren

gheschaffen s. schaffen

ghesloeffen s. slâfen

ghesontheit s. gesuntheit

gheuen s. geven

ghevonden s. gevinden

ghwerket s. werken

glaes s. glas

glas *n.*

vgl. Lexer (1992), S. 82

S. 177, 33; 178, 2. 7; 184, 33; 185, 16; 186, 1

“offte myt guden alde schemmer eyn glas voel“, S. 177, 32f

’Glas’, ’Trinkglas’, ’Glasgefäß’

glase s. glas

glorie *w.*

vgl. Verdam (1964), S. 225

S. 173, 30; 191, 15

“tzo verdeynen dey ewyghe glorien“, S. 173, 30

'Ruhm', 'Ehre', 'Glorie'; 'Gotteslob'

glorien s. glorie

god s. gode

gode, godde, gade, got *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 127

S. 173, 27; 174, 14. 15; 181, 30; 186, 19; 191, 14

“Went als god den mynschen gheschaffen hadde“, S. 173, 27

'Gott'

gotz s. gode

gout s. guot

granat s. granate

granate *f.*

vgl. Richter (2004), S. 216

S. 181, 3f

“het en weren dan erbesen, ... off apellen von granaten“, S. 181, 3f

'Granatapfel', 'Frucht vom Granatapfelbaum', 'Frucht von *Punica granatum* L.'

granaten s. granate

gratia, ae *f.*

vgl. Menge (1954), S. 164

S. 191, 17

“do men screff M IIII ind lxxxx 1490 DEO GRATIAS (Schlußfloskel als Explizit)“,

S. 191, 17

'Dank'; 'Gefälligkeit'

GRATIAS s. gratia

grece s. grekesch

greke *n.* vgl. Lübben (1995), S. 128

S. 173, 19

“hant ons ... vyl gescreuen yn greken“, S. 173, 17ff

das 'Griechische', hier bezogen auf die Sprache

grekesch *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 128

S. 173, 19

“went sy grece meister syn geweist“, S. 173, 19f

'griechisch'; hier bezogen auf den antiken bzw. byzantinischen Kulturkreis

grone *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 129

S. 180, 12

“Item men sal sich hoeden vor vyl groningen vyssche tzo essen“, S. 180, 12

'grün'; 'frisch', 'nicht zubereitet', 'roh', weder eingesalzen noch geräuchert

grois s. grôz

groisse s. grôz

groser s. grôz

grosse s. grôz

grosser s. grôz

grôz *adj.* vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 1093

S. 173, 13; 178, 1. 7'. 11. 12; 180, 9; 182, 25; 186, 4; 188, 21. 26; 189, 26

“ind eyn vruntliche groisse allerleyffte vader ind moder in Christo Ihesu“,

S. 173, 13f

'groß', 'großartig', 'bedeutend'

gryn s. gryn corken

gryn corken s. paradys-corke

gude s. guot

guden s. guot

guder s. guot

guede s. guot

gueden s. guot

gueder s. guot

guedes s. guot

guet s. guot

guot *adj.* vgl. Lexer (1992), S. 87

S. 175, 15; 177, 1'. 2. 10. 11. 15. 19. 33. 36; 178, 13. 14. 18. 19. 26; 179, 3'. 7. 10.
11'. 12. 16. 19. 20. 36; 180, 1. 2. 4. 5. 18. 20. 21; 181, 8. 9. 14. 24; 183, 9. 13. 16. 22.
25. 31; 184, 2. 5. 6'. 7. 10. 13. 31. 33'; 185, 5. 12. 21. 32; 186, 9; 187, 6. 26. 27; 188,
24; 189, 21. 22. 27; 190, 10. 25; 191, 14

“besonder dryakel, de guet ys myt wyn essich off anderen wassern“, S. 175, 15f
'gut', 'tüchtig', 'brauchbar'; pharmazeutisch 'hochwirksam'; als Mengenangabe
'ordentlich'; auch substantiviert 'das Gute'

guyt s. guot

haben, hân *swv.* vgl. Lexer (1992), S. 88

S. 173, 17. 25. 27. 31; 174, 2. 9. 21. 23; 176, 9. 19. 29. 35; 177, 11. 12. 13. 20. 22;
178, 9. 31. 32. 34; 180, 5. 17; 181, 9. 11. 13. 30. 33. 34; 182, 1. 3. 4. 8. 25. 35. 37;
183, 1. 2. 8. 23; 184, 21. 22. 28'. 30'. 35; 185, 4. 7. 8. 10. 18. 19. 30. 31. 35; 186, 4.
11. 13. 20. 22; 187, 1. 7. 31; 188, 5. 6. 8. 10. 16. 18. 21'; 189, 13. 22. 28; 190, 11. 14.
23

“went als god den mynschen gheschaffen hadde“, S. 173, 27

'haben', 'halten', 'besitzen', auch Hilfsverb des Perfekts

hadde s. haben

haeff s. haben

haen s. haben

haent s. haben

haet s. haben

hait s. haben

halden *stv.* s. a. halmen

vgl. Lexer (1992), S. 90

S. 180, 29; 182, 37

“Item man ind vrouwe sollen sich van malkander halden“, S. 180, 29

'halten'; 'standhalten'; 'fernhalten'

half *adj./adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 134

S. 179, 11; 180, 18; 184, 33. 34; 186, 31; 189, 20; 190, 32. 33

“Mer noch synter dry dey half guet synt van ynfluencien ('nur zur Hälfte gut hinsichtlich ihres astralen Einflusses')“, S. 179, 11f

'halb'; 'hälftig'

halff s. half

halffe s. half

halffen s. half

halmen *v. zusammenziehung* aus s. halden und s. men

vgl. Verdam (1964), S. 236

S. 190, 26

“vort halmen regimen als vor gescreuen is ('des weiteren halte man sich an die diätetischen Vorschriften, wie sie oben beschrieben sind')“, S. 190, 26
'halten'; 'sich halten'; 'einhalten'

hals *m.* vgl. Lübben (1995), S. 133

S. 177, 14; 182, 31. 33; 184, 27

“Ind wessen dar syn angesichte ind hals ... myt“, S. 177, 14

'Hals', 'Collum'

halse *s.* hals

halses *s.* hals

hamel *stm.* bzw. **hamel-vleisch** *stm.* vgl. Lexer (1992), S. 90; DWB IV/ 2 = 10,
Sp. 312; FrnhdWb VII, S. 984ff

S. 187, 19

“et en wer hammel offte lamb vleissch“, S. 187, 19

'Hammel', 'verschnittener Schafbock', 'Schöps'

hammel *s.* hamel

han *s.* haben

hand *s.* hant

hane *m.* vgl. Verdam (1964), S. 236

S. 191, 6

“Offte men sal nemen eynen leuendigen hane“, S. 191, 6

'Hahn'; auch: 'Kapaun'

hane *s. a.* haben

hant *f.* vgl. Lübben (1995), S. 135

S. 177, 14; 182, 11. 14. 20. 22. 32. 34; 183, 4. 22. 30. 35; 184, 28; 185, 14; 186, 24.
25. 26'. 27. 28. 31'. 32. 33; 187, 22. 32

“Ind wessen dar syn ... hende myt“, S. 177, 14

'Hand', 'Manus'

hant s. haben

hantuol *unbest. zahlw.* s. a. hant, s. a. uol

vgl. Mildenberger (1997), Bd. II, S. 775

S. 186, 26'. 27. 28. 31. 33

“ind eyn hantuol endiuien“, S. 186, 26

'Handvoll', 'manipula', Mengenangabe

hantuolen s. hantuol

harde *adj./adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 136

S. 176, 1. 3

“Nu regneert dey natur des hemels yn den harden steynen, we vyl mer regneert sy yn
den licham des mynschen“, S. 176, 1f

von hoher Konsistenz bzw. Festigkeit: 'hart', 'fest'; 'heftig', 'sehr'

harden s. harde

hart s. harde

has s. haz

hasel-nuz *f.*

vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 1193

S. 177, 28

“Item des smorghen, ... mach men essen tzwa offte dry hassen nussen“, S. 177, 28

'Haselnuß', 'Frucht von *Corylus avellana* L.'

hassen nussen s. hasel-nuz

hayt s. haben

haz *stm.* vgl. Lexer (1992), S. 92

S. 181, 15

“ind hoeden sich van defen gedancken, ind van has“, S. 181, 15

'feindliche Gesinnung', 'feindliche Haltung', 'Haß' als Gemütsbewegung im Sinne
der Sex res non naturales

he s. *ër*

hebreusch *adj./n.* vgl. Verdam (1964), S. 241

S. 173, 22'

“Ind yn ebreen ('und auf Hebräisch')“, S. 173, 22

“in ebreser tzongen“, S. 173, 22

das 'Herbräische', 'Hebräisch'; auch: 'hebräisch'

hedde s. *haben*

heefdeech *m.* vgl. Verdam (1964), S. 241

S. 191, 3

“Off nemet heffendeech van brode“, S. 191, 3

'Hefeteig'

heff s. *haben*

heffendeech s. *heefdeech*

hefft s. *haben*

heilich, hillich, helich *adj.* s. a. *hillich* vgl. Verdam (1964), S. 243

S. 173, 26; 176, 28; 188, 20

“dorch ghenade des hillighen geistes“, S. 173, 26

'göttlich', 'heilig', 'für Gott und seinen Dienst bestimmt'

Heiliger Geist *stm.* vgl. LexMA, Bd. IV, Sp. 2022

S. 173, 26

“dorch ghenade des hillighen geistes“, S. 173, 26

'Heiliger Geist', 'Dritte der göttlichen Personen'

heis s. heiz

heiste s. heitte

heisten s. heitte

heitte *f.*

vgl. Verdam (1964), S. 244

174, 5; 175, 1; 180, 9; 186, 10. 13; 187, 5; 189, 22

“off yn den krancken mynschen heiste, offte caltheit, offte droicheit, off voicheit
regnert“, S. 174, 4f

'Hitze', im humoralpathologischen Sinne, aber auch pathologisch: 'erhöhte
Temperatur', 'Fieberhitze'

heiz *adj.*

vgl. Lexer (1992), S. 95

S. 174, 3; 178, 16. 30; 179, 8. 16; 180, 8. 14. 16'. 18; 185, 31; 186, 21; 190, 14

“off sy heys, offte calt synt“, S. 174, 3

'heiß' im humoralpathologischen (hier: pharmakodynamischen) Sinne; Ggs.: vgl.
kalt

heizen *stv.*

vgl. Lexer (1992), S. 95

S. 178, 25; 182, 24. 29; 183, 21. 24. 28; 190, 2

“pyllen, dey men pyllen pestilenciales heyszet“, S. 178, 25

'nennen', 'benennen', 'heißen' (hier im Hinblick auf Arzneimittelnamen)

helen *swv.*

vgl. Verdam (1964), S. 244

S. 190, 28

“Dat derde inde leste capitel leert om we dat men dey apostemen helen sal“,

S. 190, 27f

'heilen', 'wundärztlich (bzw. operativ) behandeln'

helfen s. helfen

helfen *stv.*

vgl. Lexer (1992), S. 95

S. 181, 31; 185, 29; 186, 19; 191, 11

“op dat sich der mynschen dar myt helpen solde“, S. 181, 31

'helfen'

helffde s. helfte

helffden s. helfte

helffet s. helfen

helfte *stf.*

vgl. Lexer (1992), S. 95

S. 185, 2'; 186, 35

“also dat der essich altzyt dey helffde sy“, S. 185, 1f

'Hälfte', das 'Halbe'

helpe, hulpe *swf.*

vgl. Verdam (1964), S. 245

S. 173, 26. 29; 174, 13. 15

“schafften ym tzo hulpen dey crude der medecinen“, S. 173, 29

'Hilfe', 'Hülfe', 'Beistand'

helt s. holden

hem s. er ('ihm')

hemel *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 141

S. 175, 26. 35; 176, 1. 3; 179, 9. 16

“Dey erste ys van wechen des hemel“, S. 175, 26

“der loeff des hemels ('Fixstern-, Planeten-, Tierkreiszeichenbewegung')“, S. 176, 3f

'Himmel', 'Firmament', 'System der Sphären'

hemels s. hemel

hemerden *Ortsname* vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 172
S. 191, 17

“broder petern van hemerden“, S. 191, 16f

'Hemerden', Ortsname, Toponym, wahrscheinlich bezogen auf das Dorf Hemmerden
im Landkreis Grevenbroich

hende s. hant

henden s. hant

(h)epatica *f.* (griechisch, latinisiert) vgl. Bergmann (1972), S. 93
S. 183, 28

“Dey derde heyst basilica offte epatica“, S. 183, 28

'zur Leber gehörig'; hier: 'Vena hepatica'

here *m.* vgl. Lübben (1995), S. 142
S. 174, 14; 176, 26

“allerleiffte vader ind moder yn god onsen heren“, S. 174, 14

'Herr', besonders Titel der Adeligen, Richter und Geistlichen

heren s. here

hertekoken s. hertekuleken

hertekuleken *stn.* vgl. Lasch/ Borchling, Bd. II, S. 294
S. 184, 27

“van den herte koken bis tzo den halse“, S. 184, 27

'Herzkuhle', 'Herzgrube', 'Praecordium'

hertze s. hërze

hertzen s. hërze

heruest s. hervest

hervest *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 144

S. 183, 36

“ind yn den heruest yn den lorsen“, S. 183, 35f

'Erntezeit', 'Herbst'

hërze *swn.*

vgl. Lexer (1992), S. 99

S. 175, 18; 176, 23; 177, 16. 35; 178, 3f; 180, 2; 181, 14; 182, 5; 183, 15'. 26; 184, 12.

13. 26. 27; 185, 6. 10; 188, 4. 10. 12. 15. 30f. 33; 189, 21. 23. 24

“Ind sy dryuet och dat fenyn vsser den licham ind sterket dat hertzen ind al dat licham“, S. 175, 18f

'Herz', 'Cor'

het s. ër, s. a. it: 'es'

heuet s. haben

hey s. ër

heys s. heiz

heysen s. heiz

heysten s. heitte

heyszet s. heizen

hi s. ër

hierom *conj.*

vgl. Verdam (1964), S. 251

S. 174, 6. 8. 11. 14. 17; 176, 10; 179, 3; 186, 20

“Ind hir om ys verboden ..., dat neman medecyn geuen sal“, S. 174, 6f

'deshalb', 'deswegen', 'hierum'

hierute conj. vgl. Verdam (1964), S. 251

S. 176, 3

“Ind hir vys komet, dat der loeff des hemels mer an seende ys den eynen mynschen dan den anderen“, S. 176, 3f

'hierauf', 'aus diesem'

hillich m. s. a. heilich vgl. Lübben (1995), S. 145

S. 174, 11

“went sy tzo hillighen sweren moissen“, S. 174, 11f

'heilig', besonders im Plural substantiviert die 'Heiligen' und auch die 'Reliquien der Heiligen'

hilligh s. hillich

hillighen s. heilich, s. a. Heiliger Geist

Hippokrates Eigenname vgl. LexMA, Bd. V, Sp. 31-33

S. 173, 17

“meisters als Ypocras“, S. 173, 17

'Hippokrates von Kos' (bzw. die zahlreichen ihm untergeschobenen Schriften des 'Corpus hippocraticum' vom 6. vorchristlichen bis zum 2. nachchristlichen Jahrhundert)

hir, hier adv./ortsangabe vgl. Lübben (1995), S. 145; Verdam (1964), S. 250

S. 173, 29; 175, 8; 181, 33; 186, 26; 189, 23; 191, 14. 15

“op dat hey hir langhe mochte leuen“, S. 173, 29f

'hier', 'hier auf Erden'; zeitlich: 'jetzt', 'heute'

hir s. a. hierom, s. a. hierute

hirn mn. vgl. Lexer (1992), S. 102

S. 184, 7

“ind temperet dat hoefft ind de hyrren“, S. 184, 7

'Hirn', 'Gehirn'; 'Verstand'

hir om s. hierom

hir vys s. hierute

hode s. hoeden

hoden s. hoeden

hoeden *swv.*

vgl. Verdam (1964), S. 252

S. 173, 16; 174, 16. 19; 176, 32. 33; 177, 5. 19; 178, 10. 29; 179, 21. 31. 32. 33; 180,
6. 12. 13. 24. 28; 181, 1. 7. 15. 27; 186, 21; 187, 20 27. 30; 190, 5. 23

“we men sich vor dey pestelencien dat allebeste hoeden mochte“, S. 173, 15f

'hüten', 'in Acht nehmen'

hoedet s. hoeden

hoeff s. haben, s. a. hooft

hoeffde s. hooft

hoeffdes s. hooft

hoefft s. hooft

hoet *stf.* s. a. hooft, hovet

vgl. Verdam (1964), S. 264

S. 184, 25

“ind wrynen (lies: “wryuen“, s. wriven, s. a. [erratum]) syn hoet ind angesichte dar
mede“, S. 184, 24f

'Haut', 'Integument' (falls nicht eine Kontraktion aus 'hovet' vorliegt — dann wäre
der Kopf gemeint — vgl. hooft, hovet)

hoffe *stf.*

vgl. Lexer (1992), S. 104

S. 175, 13

“Mer ys dat sachen, dat den mynschen tzo hulpen wert gekomen er hey slaeffe, ind er dey natur verwonnen ys, so mach hei hoffen han des leuens“, S. 175, 12ff

'Hoffnung'

hoffen s. hoffe

hol *n.* s. a. sweiz-hol

vgl. Lübben (1995), S. 147

S. 177, 8; 180, 3

“wente dan de sweis holchen opgaen“, S. 177, 7f

'Höhle'; 'Enge', 'Loch'; 'Pore'

holchen *dim.* zu s. hol

vgl. Verdam (1964), S. 254 unter “holkijn“

S. 177, 8; 180, 3

“wente dan de sweis holchen opgaen“, S. 177, 7f

'kleine Höhle'; 'Löchlein'; 'kleine Pore'

holden *stv.*

vgl. Lübben (1992), S. 147

S. 187, 4; 191, 7. 10

“Ind der sucker holt dat licham laxatyff ('sorgt für regelmäßigen und ausreichenden Stuhlgang')“, S. 187, 4f

'halten', 'festhalten', '(in einem Zustand) halten'; 'einhalten'

hollen s. hol

hols s. holz

holse s. holz

holt s. holden

holz *stn.*

vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 1329

S. 177, 1. 2'. 4

“ind machen eyn guet vuer van ... eichen holse“, S. 176, 36f

'Gehölz'; 'Holz'; "eichîn holz" ist Holz von der Sommer- oder Wintereiche

hongen s. hōnken

honghen s. hōnken

honichs s. honnich

hōnken *n.* bzw. **huonicklîn** *stn.* vgl. Lübben (1995), S. 148; Lexer, Bd. I, Sp. 1392
S. 187, 21. 23; 190, 8

"Mer men mach wael eyn honghen essen", S. 187, 21

'Junghenne', die noch nicht gelegt hat; auch: 'Hähnchen'

honnich *n.* vgl. Lübben (1995), S. 149
S. 180, 6; 185, 34; 190, 33

"men sal sich hoeden vor honych tzo essen", S. 180, 6

'(Bienen-)Honig'

honych s. honnich

hooft, hovet *stn.* s. a. hoet vgl. Verdam (1964), S. 256
S. 182, 10. 11. 13. 32. 34; 183, 21. 24; 184, 7. 26

"Item als apostem comet an dey rechter syde des hoeffdes", S. 182, 10

'Haupt', 'Kopf'

hōre *stf.* vgl. Lexer (1992), S. 105
S. 178, 8. 9

"tusschen veer off vuff vren", S. 178, 8

'Uhr'; 'Stunde'

horen *swv.* vgl. Lübben (1995), S. 149
S. 184, 8

"ind doet den mynschen wael horen (hier: "wael horen" = 'zugute kommen',

'guttun')", S. 184, 8

'hören'; 'zukommen', 'gebühren'

hulfen s. helfen

hulpe s. helpe

humor, -oris *m.* vgl. Menge (1954), S. 171; Goehl (1984), Bd. I, S. 99-117
S. 177, 36

“inde renichet den maghen van quaden humoren“, S. 177, 35f

'Wasser', 'Saft'; hier humoralpathologisch: 'Leibesfeuchte', 'Humor', bzw. deren pathologische Derivate wie 'gesalzener Rotz' oder 'angesengte Galle'

humoren s. humor

hunger *stm.* vgl. Lexer (1992), S. 109
S. 188, 1

“Item men sal geynen dorst noch hunger lyden“, S. 188,1

'Hunger'; 'Appetit'; 'Hungergefühl'

hûs *stn.* vgl. Lübben (1995), S. 154
S. 175, 24; 176, 35. 36; 177, 5. 15; 185, 8. 13

“ind we dat komende ys, dat eyn mynsche steruet yn eynem huys, ind der ander blyuet leuendich“, S. 175, 23f

'Haus', 'Behausung', 'Wohnung'

hûs-lôk *m.* s. a. donder-blad vgl. Lübben (1995), S. 155; Marzell, Bd. IV, S. 246
S. 185, 12f

“Als men sal nemen huysloich“, S. 185, 12f

'Hauslauch', 'Hauswurz', 'Sempervivum tectorum L.'

huys s. hûs

huysen s. hûs

huysloich s. hûs-lôk

Hynricus *Eigennamen*

vgl. LexMA, Bd. IV, Sp. 2100

S. 176, 20

“dat om sprechet der werdighe meister hynricus ind leert ons dat allerbeste recepte ind konst vor dey pestilencien“, S. 176, 19ff

'Heinrich (von Hermundsweil)', 'Henri (de Mondeville)'

hyrren s. hirn

hyste s. heitte

hysten s. heitte

iaer s. jaer

Ianuesis 'von Genua', s. Simon von Genua

ich *pron. pers.*

vgl. Lexer (1992), S. 111

S. 174, 14. 17. 32; 176, 31; 178, 23; 179, 23'; 184, 2; 185, 17. 18. 20. 31; 186, 11. 15.

16. 18'. 20; 188, 6. 16; 191, 9

“wat dey pestilencien is, dar op spreken ich, dat dey pestilencien ys eyn febris“,

S. 174, 32f

'ich', der Erzähler bzw. Autor

id s. ër, s. a. it

iemant *unbest. pron.*

vgl. Lübben (1995), S. 156

S. 176, 21

“Ind is sprechende, wanner eymant vollet, dat hey ys geslachen van der pestilencien, so sal hey nemen van der bitterkeit ... mer dan eyn pont“, S. 176, 21ff

'irgendeiner', 'irgendwer', 'jemand'; selten: 'jedermann'

ijj s. tres

ij s. duo

in (lateinisch) *pröp. m. dat. bzw. abl.*

vgl. Georges, Bd. II, Sp. 94

S. 173, 14; 174, 14

“in Christo Ihesu“, S. 173, 14

’in’, ’durch’

in *pröp.*

vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 1423

S. 173, 15. 19. 20. 21. 22’. 23. 25. 28. 30; 174, 1. 2. 4. 6. 11. 12. 17. 19. 21. 24. 30. 31.
33. 36; 175, 1. 2’. 5. 8; 176, 1. 2. 8. 9. 12. 13. 17. 18’. 26. 27. 36; 177, 2. 4. 11. 17. 21. 22. 23.
27. 29. 30; 178, 3. 7. 11’. 22. 24; 179, 10. 15. 18. 20. 22’’. 26. 29. 31’. 34; 180, 9. 17. 31’;
181, 5’. 6. 16. 30. 34; 182, 1’. 2. 3’. 4’. 11. 13. 14. 15. 19’. 21. 22. 23. 24. 32. 33’. 37; 183, 3.
4. 13’. 21. 24. 25. 29. 30. 31. 35’. 36’; 184, 3’. 8. 9. 14; 185, 8. 9. 28. 29; 186, 13. 34; 187, 7.
15’; 188, 7. 8. 9. 16. 24’’. 31’. 32’; 189, 5. 6. 23; 190, 3’. 4. 10. 14. 15. 17. 18. 21. 31; 191,
14. 15

“yn ghesondheit“, S. 173, 15

’in’, ’auf’, ’zu’; ’hinein’; ’bei’: vgl. S. 178, 11; ’an’: vgl. S. 178, 30; ’mit’; ’durch’

in-bringen *stswv./ an. v.*

vgl. Lübben (1995), S. 157

S. 184, 3

“dar tzo spreken ich, dat lasen vol guedes den mynsche ynbrenghet“, S. 184, 2f

’herbeibringen’, ’mit sich bringen’; hier: ’einbringen’, ’eintragen’

inde, ind s. unde, und

indem s. in-deme

in-deme *conj.*

vgl. Lübben (1995), S. 157

S. 184, 14; 185, 32

“indem dat men laes, als men lasen sal“, S. 184, 14f

’indem’

influenzien s. influenze

influenze *f.* vgl. Keil/ Daems (1977), S. 126; Diefenbach (1998), S. 297
S. 175, 28. 29. 30; 176, 15; 179, 9. 12. 16. 18

“sy machen eyn quaet ynfluencien, welche influencien dey naturen des mynschen
krenkende ys“, S. 175, 28f

'Einfluß', 'astrale Influenz'

inwaert *adj./adv.* vgl. Verdam (1964), S. 273
S. 188, 15

“so dryuet sy dey pestilencien yn wart tzo den hertzen“, S. 188, 15

'einwärts', 'hinein'; 'binnen gelegen'

inwendich *adj./adv.* vgl. Lübben (1995), S. 162
S. 174, 36; 183, 27. 33

“Ind als dat bloet alsus ynwendich yn der leueren vergader(t) is“, S. 174, 36f

'inwendig'; als Präposition: 'innerhalb'

ionck s. jonc

ionghe s. jonge

iongher *komp.* zu s. jonc

ir *pron. pers.* vgl. Lexer (1992), S. 114
S. 173, 14; 174, 12. 15. 16'; 176, 15. 31; 178, 16. 23; 179, 22. 23'; 182, 6'; 183, 30;
187, 10'

“ind vort we yr vch vor dey pestilencien hoeden mochet“, S. 174, 16

'ihr', 'ihrer'; auch als höfliche Anrede 'Euer'

ir s. a. hir

is s. sîn, wesen

îsen *stn.* vgl. Mildenerger (1997), Bd. III, S. 923; Keil (1961), S. 464

S. 190, 4f. 18

“ind vol stockeren yssers ('viel Eisenstücke', 'Eisenfeilspäne', vgl. Peter von Ulm in Keil [1961]: “sliff ... von eynem schlyffsteyne“), S. 190, 4f
'Eisen'

it *pers. pron.*

vgl. Lübben (1995), S. 163

S. 176, 12'. 18; 177, 24. 34; 179, 3. 10. 14. 19. 20. 24; 180, 4. 25; 181, 3; 183, 16. 29;
184, 6. 29; 185, 9; 187, 7. 19; 188, 22

“we dat id komet, dat yd yn eyner staet steruet ind yn der anderen nycht“,

S. 176, 12f

'es'

item *conj./partikel*

vgl. Verdam (1964), S. 274; Menge (1954), S. 200

S. 173, 17; 174, 27; 177, 10. 26. 27. 31; 178, 1. 14. 16. 19. 25; 180, 6. 12. 13. 17. 22.
24. 28. 29; 181, 1. 5. 7. 9. 10. 14. 18. 21. 26; 182, 6. 10. 15. 31. 35; 183, 12. 16. 35;
184, 1; 185, 12. 30. 35; 186, 23; 187, 10. 24. 26. 30; 188, 1. 11. 19. 26. 29. 34; 189,
13. 20. 27. 29; 190, 1. 11. 14. 16. 23. 25. 29

“Item tzeghen dey pestilencien hant ons dey meisters ...“, S. 173, 17

'ebenso'; 'auf gleiche Weise'; 'gleichfalls', 'ebenfalls', 'auch'; auch Einleitungswort
bei Aufzählungen

itlich, itlik *adj./unbest. pron.*

vgl. Lexer (1992), S. 115; Lübben (1995), S. 163

S. 175, 14; 176, 33; 181, 27. 29; 183, 16; 184, 35; 185, 14; 186, 34; 188, 2. 7. 35; 189,
1. 2. 25

“Ind hir om sal eyn ytlich mynschen nemen medicinen, ...“, S. 175, 14f

'jeder'; auch: 'irgendein'

j *s. unus*

jaer *n.*

vgl. Verdam (1964), S. 274

S. 178, 15; 183, 16; 184, 2

“ind sy moisten mynsten tzeen iaer alt syn“, S. 178, 15

'Jahr'

Jesus *Eigenname* (aramäisch) vgl. Mildenerger (1997), Bd. II, S. 937

S. 173, 12; 176, 26

“Jhesus gebenedyt, Marien soen, eyn meyster ind eyn medecyn aller
krancheiden“, S. 173, 12

urspr. 'Erlöser'; 'Jesus Christus'; zu Jesus als Arzt vgl. Nordheim (1998)

Jhesu s. Jesus

Johannes Damascenus s. Johannes Damaskenos

Johannes Damaskenos *Eigenname* vgl. LexMA, Bd. V, Sp. 566;

Sarton, Bd. I, S. 507

S. 173, 18f

“meisters als ... Johannes Damascenus, ind Mesue“, S. 173, 17ff

'Johannes von Damaskus', der Verfasser der 'Quelle des Wissens', wirkte
um 700 n. Chr.

Johannes Serapion *Eigenname* vgl. LexMA, Bd. VII, Sp. 1775

S. 173, 20

“yn arabien als Rasis, Johannes Serapionis soen“, S. 173, 20

Wahrscheinlich maurischer Autor um 1230, der sein Drogenbuch dem berühmtesten
syrischen Arzt Yuhannān bar Serāpyōn (Johannes filius Serapionis) als Pseudepigraph
unterschob

jonc *adj.* vgl. Verdam (1964), S. 277

S. 183, 8, 184, 32

“ind der eyn iongher ys dan der ander“, S. 183, 8f

'jung', 'nicht alt'

jonge *mfn.* vgl. Verdam (1964), S. 277

S. 180, 30

“Ind men en sal geyn ionghe inde bestaden yn der tzyt der pestilencien“, S. 180, 30f

'junger Mann', 'Junge'; 'junge Frau', 'Jungfrau'; 'Junges'

jongher *komp.* zu s. jonc

kabeliaü s. kabeliauw

kabeliauw *m.* vgl. Vis (2004), S. 191; s. a. "cabeliau" in Verdam (1964), S. 278
S. 187, 13
"Meer vusse der seer vet syn, als ael, kabeliaü", S. 187, 12f
'Kabeliau', 'olivgrüner bis grünlicher Dorsch', 'Gadus morhua L.'

kalt *adj.* vgl. Lexer, Bd. I. Sp. 1498
S. 174, 3. 33; 177, 24; 179, 12. 18; 180, 5; 181, 5
"off sy heys, offte calt synt", S. 174, 3
'kalt' im humoralpathologischen (hier: pharmakodynamischen) Sinn; Ggs.: vgl. heiz

kalte *stf.* vgl. Lexer (1992), S. 119
S. 174, 33; 175, 2; 187, 7
"dey pestilencien ys eyn febris, dat is dat calde", S. 174, 32f
das 'Kalte', das 'Kühle', hier auch im humoralpathologischen Sinn; 'Kälte', 'Kälte-
gefühl'; 'Schüttelfrost'; 'Fieber'

kaltheit *stf.* vgl. Lexer (1992), S. 118; Goehl (1984), S. 99-117
S. 174, 5
"off yn den krancken mynschen heiste, offte caltheit, offte droichtheit, off voicheit
regnert", S. 174, 4f
'Kälte', als Primärqualität im humoralpathologischen Sinne, aber auch pathologisch:
'Unterkühltheit'

kan s. kunnen

kaneel *stm.* vgl. Verdam (1964), S. 281; Lasch/ Borchling, Bd. II, S. 5
S. 180, 1. 10; 187, 22. 16
"ind doet dan dar tzo en luttick kaneels ind sefferaen gebrochen", S. 180, 1f
'Zimt', 'Zimtstangen' vom Zimtbaum 'Cinnamomum verum J. S. Presl' = 'C. zey-
lanicum Bl.'

kanel s. kaneel

kanen s. canus

kann s. kunnen

kapittel *n.* vgl. Lübben (1995), S. 168

S. 174, 18. 19. 21. 24; 178, 24; 181, 33; 190, 27

“hir om sal ich dyt regimen ... deelen yn dry capitel“, S. 174, 17f

'Kapitel', 'Abschnitt'; 'Traktat'

karpe *m.* vgl. Lübben (1995), S. 169

S. 187, 13

“Meer vusse der seer vet syn, als ael, kabeliaü ind karpfen“, S. 187, 12f

'Karpfen' (der allerdings reiner Süßwasser- und kein Meeresfisch ist, wobei freilich berücksichtigt werden sollte, daß niederdeutsch "Meer" auch Süßwasserseen bezeichnet)

karpfen s. karpe

kastanie *swf.* vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 1527

S. 178, 1

“Item bolus armenicus genomen, so grois als eyn castanyen“, S. 178, 1

'Kastanie', 'Marone', 'Same der Eßkastanie (*Castanea sativa* Mill.)' zum Größenvergleich; vgl. bone

keinerlei *adj. unflektiert* vgl. DWB, Bd. V = 11, S. 492f

S. 185, 31

“der en sal geynen wyn dryncken noch geynerley drank der heyssche (“sy“““,

S. 185, 30f

'keinerlei'

käller *stm.* vgl. Lexer (1992), S. 121

S. 175, 34

“went wyr seynt, dat dey blauwe steyn yn den kerken ind den kelleren naes werden“, S. 175, 33f

'Keller', 'Verlies'

kelleren s. keller

kennen *swv.*

vgl. Lexer (1992), S. 122

S. 174, 4. 7

“Ind sy en kennen och nycht dey complexien des mynschen“, S. 174, 4f

'kennen', 'erkennen', '(zu beurteilen) wissen'

kerchen s. kerke, s. a. kirche

kerken s. kerke, s. a. kirche

kerke *swf.* s. a. kirche

vgl. Lübben (1995), S. 171

S. 175, 34

“Went wyr seynt, dat dey steyn yn den kerken ind den kelleren naes werden“,
S. 175, 33f

'Kirche' (als Gebäude mit Steinfußboden)

kirche *swf.* s. a. kerke

vgl. Lexer (1992), S. 124

S. 177, 22; 188, 20

“wanner men yn der kerchen ys“, S. 177, 22f

'Kirche', 'Kirchengebäude'; 'Gemeinde'

kirse *swstf.*

vgl. Lexer (1992), S. 124

S. 181, 2

“Item men sal sich hoeden vor ... kyrsen“, S. 181, 1f

'Kirsche', 'Frucht von *Prunus cerasus* L.'

kleine *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 176

S. 182, 17. 20. 19; 183, 30; 185, 16; 187, 11. 12; 190, 8f. 17. 19; 191, 1

“offte de ader sal men lasen by den cleynen vynger ind den dar naest“, S. 182, 17

“stossen den cleyn“, S. 190, 17 = 'kleinstoßen', 'zerstoßen'

“cleyn gemachet“, S. 190, 19 = 'klein gemacht', 'fein zubereitet'

'klein'; 'wenig'; 'fein', 'zierlich'; 'gering'

kloflooc, cnoflook *stm.*

vgl. Verdam (1964), S. 298

S. 180, 6

“Item men sal sich hoeden vor ... knoloich“, S. 180, 6

'Knoblauch', 'Knolle bzw. Zwiebel von *Allium sativum* L'

knoghen s. cnope

knoloich s. kloflook

koelen s. coel

koistelichte *superlativ* zu s. kostelik

koken s. hertekuleken

kolden s. kalt, s. a. kalte

kole *f.*

vgl. Lübben (1992), S. 181

S. 190, 12

“so sal men nemen eyn becke myt kolen“, S. 190, 11f

'Kohle', 'Holzkohle'

kolen s. kole

kolen *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 181

S. 180, 3; 186, 8; 187, 5

“disse saucken ys guet om dat hertzen tzo sterken, ind dat tzo kolen van bynen“,

S. 180, 2f

'kühlen'; im humoralpathologischen Sinne als Stärken der negativ thermischen Primärqualität

kolet s. kolen

komen *stv.* vgl. Lexer (1992), S. 129

S. 174, 13. 27. 30. 34; 175, 23; 176, 3. 6. 12. 13'. 17; 178, 4. 22; 179, 23; 182, 10. 13.

15. 18. 21. 23. 25. 27. 28. 31. 33; 184, 6; 186, 12; 188, 22; 190, 1

“dat sy yr besten sollen doen yn den medecynen, den mynschen tzo hulpen

komen“, S. 174, 12f

'kommen'

komende *part.* zu s. komen

komet s. komen

komplexie *swf.* vgl. Verdam (1964), S. 302

S. 174, 4

“Ind sy en kennen och nycht dey complexien des mynschen“, S. 174, 4

'Natur', 'Charakter', 'Veranlagung', 'Konstitution', aber auch 'Disposition'; hier humoralpathologisch: 'Komplexion' (beispielsweise bei Drogen), 'Temperament' (beim Menschen)

konde s. kunnen

konst s. kunst

kort *adj./adv.* vgl. Lübben (1995), S. 185

S. 185, 11

“ind rusten dan eyn corte tzyt“, S. 185, 11

'kurz' (räumlich und zeitlich); 'klein'

korteliken *adj./adv.* vgl. Lübben (1995), S. 185

S. 184, 17

“Dyt ys gesprochen cortelich van den lasen“, S. 184, 17f
'in Kürze'; 'kurzab', 'kurzweg'; 'bündig', 'prägnant'

kostelicher *komparativ* zu s. kostelik

kostelik *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 186

S. 176, 26. 27; 189, 13

“ind sal dar na nemen ... dat aller koistelichte licham ons heren Jhesu Christi“,

S. 176, 25f

'köstlich'; 'teuer', 'wertvoll', 'kostbar'

kraft *f.*

vgl. Verdam (1964), S. 310

S. 174, 3. 7; 181, 31

“Ind sy en wyssen nycht dey crafften der cruden“, S. 174, 2f

'Kraft', 'Vermögen'; hier: 'Qualität', 'Eigenschaft', pharmakodynamisch: 'Wirkung'

(in bezug auf die Primär- und Sekundärqualitäten bzw. Virtutes occultae)

kranc *adj.*

vgl. Lexer (1992), S. 132

S. 174, 5; 188, 25

“off yn den krancken mynschen heiste, offte caltheit, offte droicheit, off voicheit

regnert“, S. 174, 4f

'schwach', 'kraftlos'; pathologisch: 'krank'

krancheiden s. krancheit

krancheit *stf.*

vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 1708

S. 173, 12f; 174, 8. 10. 27; 178, 21. 23; 182, 5; 183, 26, 188, 32; 190, 26

“eyn medecyn aller krancheiden ('ein allheilender Arzt')“, S. 173, 12f

'Krankheit', 'Leiden', 'Schwäche'

kranck s. kranc

krancken s. kranc, s. a. kranke

kranke *swmf.*

vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 1710

S. 177, 23; 185, 28. 30; 186, 1; 187, 4

“als men by krancken gept (lies “geyt“: ’wenn man Pestkranke besucht’)“,

S. 177, 23

der ’Kranke’, ’Sieche’, ’Pestkranke’

krancken s. kranke

krech s. krigen

kreftic *adj.*

vgl. Lexer (1992), S. 133

S. 176, 10

“Ind went nu och eyn mynsche starcker inde craffticher ys van naturen“, S. 176, 9f

’kräftig’, ’stark’; hier im Sinne von ’widerstandsfähig’ gegenüber der Pest

krenken, krinken *swv.*

vgl. Verdam (1964), S. 312

S. 175, 29

“sy machen eyn quaet ynfluencien, welche influencien dey naturen des mynschen
krenkende ys“, S. 175, 28f

’kränken’; ’schwach/ gering machen’, ’schwächen’

krenkende *part. präs.* zu s. krenken

kreghen s. krigen

krigen *stv.*

vgl. Lübben (1995), S. 189

S. 174, 23. 28. 36; 180, 9; 181, 34; 186, 14. 15. 29; 187, 8; 188, 19; 189, 27; 190, 2

“wanner eyn mynschen dey pestilencien creghen hait“, S. 174, 22f

’bekommen’

krude *n.*

vgl. Lübben (1995), S. 191

S. 173, 29; 174, 3. 7; 177, 21; 180, 1. 8. 10; 181, 30; 185, 14; 186, 26. 29. 31. 33f;
187, 8’. 9. 16; 188, 5

“schafften ym tzo hulpen dey crude der medecinen“, S. 173, 29

'(grünes) Kraut'; 'Heilpflanzen', 'Gewürz', 'Spezerei' jeder Art, 'pflanzlicher unzubereiteter Arzneistoff', 'natürlich vorgegebenes Phytotherapeutikum'

krygen s. krigen

krygend s. krigen

kryget s. krigen

kryghe s. krigen

kryghet s. krigen

kunnen, konnen *unr. v. präteritopräsens* vgl. Lübben (1995), S. 194
S. 176, 36; 178, 4; 181, 27. 18. 32; 183, 6; 184, 30; 186, 29; 187, 8; 189, 27; 190, 16
"mer so men meist kann ('so weit man kann', 'möglichst')", S. 176, 36
'können', 'sich verstehen auf', 'vermögen'

kunst *stf.* vgl. Lexer (1992), S. 137
S. 176, 21
"ind leert ons dat allerbeste recepte ind konst vor dey pestilencien", S. 176, 20f
'Kunst'; 'Kunstfertigkeit'; 'Geschicklichkeit'; hier: 'Heilkunst', 'Heilverfahren',
'Behandlungskonzept'

kuysscher s. cuysch

kyrsen s. kirse

L = quinquaginta *num. card.* vgl. Menge (1954), S. 391
S. 191, 17
"do men screff M IIII ind Lxxxx 1490 DEO GRATIAS", S. 191, 17
'Fünfzig'

laes s. laten

laktuce *f.* vgl. Daems (1993), S. 275, 615

S. 179, 36

“Nemet guden wyn essich ind stosset den myt sueramper, myt lactuce“, S. 179, 36

'(Kopf-)Salat', 'Lactuca sativa L.'

lam; lam(p)-vleisch *n.* vgl. Lübben (1995), S. 196; Lasch/ Borchling, Bd. II, Sp. 726f.

S. 187, 19

“et en wer hammel offte lamp vleissch“, S. 187, 19

'Lamm', 'junges Schaf'; auch: 'Lammfleisch' (von *Ovis aries* L.)

lamp *s. lam*

lanche *s. lange*

lanck *s. lange*

lande *s. lant*

landen *s. lant*

lange *adj./ adv.* vgl. Lübben (1995), S. 196

S. 173, 29; 176, 8; 178, 9; 184, 14; 185, 23; 186, 15; 187, 3; 189, 31; 190, 23; 191, 8.

14

“op dat hey hir langhe mochte leuen“, S. 173, 29f

'lange', 'lange Zeit'; 'lang(e)' im Sinne einer Zeitspanne

langhe *s. lange*

lant, landes *stn.* vgl. Lexer (1992), S. 140

S. 176, 18. 19

“voelnyse, dey yn den steden off landen syn“, S. 176, 17f

'Land', 'Erde', 'Gebiet'; 'ländliche Gegend', 'dörflicher Bereich'

lasen s. af-laten, s. a. bloet laten (ter aderen), s. a. laten

lassen s. bloet laten, s. a. laten

laste s. leste

laten, lâzen *stv.* vgl. Verdam (1964), S. 324

S. 179, 15. 29; 182, 1. 2. 8. 11. 14. 15. 17. 18. 21. 24. 26. 27. 28. 31. 33. 36. 37; 183,
2. 4. 6. 9. 10. 12. 14. 16. 17. 20. 21. 22. 25. 29. 31. 35; 184, 1. 2'. 4. 5. 6. 15''. 17. 18.
21. 22. 28'. 19. 30; 186, 35; 187, 2; 188, 31; 189, 4. 13. 20; 190, 2; 191, 10

“Ind off men wylt, mach men yd lasen“, S. 179, 14f

'geschehen lassen', 'bleiben lassen', 'machen lassen'; oft: 'zur Ader lassen', auch
substantiviert: das 'Aderlassen', vgl. Lenhardt (1986)

latijn *n.* vgl. Verdam (1964), S. 324

S. 173, 23

“Ind yn latyn als Cornelius Celsus“, S. 173, 23

'Latein', die 'lateinische Sprache'

latijnsch *adj.* zu s. latijn vgl. Verdam (1964), S. 324

S. 173, 25

“der nu dey leste ys in latyncer tzone ('der nun der letzte unter den Autoren
lateinischer Sprache ist')“, S. 173, 24f

'lateinisch'

latyn s. latijn

latyncer s. latijnsch

lau s. lauw

lauw *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 199

S. 177, 33

“ind macht dat lau ind dryncket dat“, S. 177, 33

'lau', 'handwarm'

laxatyff s. laxis

laxis, laxativus *adj.* (lateinisch); deutsch: laxatíf, laxatijf; mnl: laxeren

vgl. Menge (1954), S. 205; Dfg., S. 321; Verdam
(1964), S. 324; Goehl (1984), Bd. II, S. 724

S. 187, 5

“Ind der sucker holt dat licham laxatyff“, S. 187, 4f

'schlaff', 'lose', 'locker', 'weich'; hier: 'frei von Darmträgheit', 'ohne Verstopfung';
substantiviert 'Abführmittel', vgl. Keil (1966)

lechen s. legen

lechet s. ligen

lede s. lit

leden s. lit

leert s. lêren

leffel s. lepel

legen *swv.*

vgl. Lexer (1992), S. 143

S. 177, 29. 30; 183, 13; 190, 21; 191, 1

“offte tzwe snegen broes ('Schnitten Brotes') yn essich geleicht“, S. 177, 29

'legen', 'einlegen'

leghe s. legen

leiffde, liefde s. liebe

leiffden s. liebe

leis s. laten

lemgan s. lemgauwe

lemgauwe *Ortsname* vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 172; LexMA, Bd. V, Sp. 1870
S. 186, 11; 188, 17
"went eyne han geseyn van mynen werde tzo lemgan", S. 186, 11
'Lemgo', westfälische Stadt

lemgauwen s. lemgauwe

leo, -onis *m.* (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 207
S. 179, 5. 15. 22
"als ... cancer, leo, virgo", S. 179, 5f
'Löwe'; hier als zodiakales Sternbild

leone s. leo

lepel (leppel) *m.* vgl. Lübben (1995), S. 203; Mildenerger (1997), Bd. I, S. 353f
S. 186, 2; 190, 33'
"ind doen dar yn eyne leffel vol van den syropen", S. 186, 2f
'(Eß-/ Schöpf-)Löffel' (auch als Hohlmaß); bei Wasserfüllung entspricht die Menge einer Fünftel- bis zu einer halben Drachme

lêren *swv.* vgl. Lübben (1995), S. 203
S. 176, 20. 31; 179, 23; 181, 33; 189, 30. 31; 190, 27
"meister hynricus ... leert ons dat allerbeste recepte ind konst vor dey pestilencien", S. 176, 20f
'lehren' (Präposition mit Akkusativ und Dativ); auch: 'lernen'

leren s. lêren

leste *adj./ mfn.* vgl. Verdam (1964), S. 329

S. 173, 24; 174, 24; 190, 27

“der nu dey leste ys yn latyncer tzonegen“, S. 173, 24f

'letzter', 'letzte', 'letztes', der/ die/ das 'Letzte'

leuen s. leven

leuendich s. lewendich

leuer s. lever

leueren s. lever

leven *n.* vgl. Lübben (1995), S. 204

S. 173, 30; 176, 8; 184, 14. 16; 191, 14

“ind dat leuen der naturen“, S. 184, 16

'Leben', 'Lebendigkeit', 'Lebensfähigkeit'; hildegardisch: 'Grünkraft'

lewendich *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 204

S. 174, 30; 176, 11; 185, 33; 186, 20; 191, 6

“ind dey ander steyt dar van op ind blyuet lewendich“, S. 174, 29f

'lebendig'

lever *f.* vgl. Lübben (1995), S. 204

S. 174, 35; 182, 19; 183, 29. 31

“dat sy ('die Pest') des mynschen bloet yn wart treckende is van den vswendigen

leden tzo der leueren“, S. 174, 34f

'Leber', 'Hepar'

leyffden s. liebe

leys s. lasen, s. a. laten

liebe, liefde *stf.* vgl. Verdam (1964), S. 332

S. 173, 14; 174, 15; 176, 31; 178, 24; 179, 23; 182, 6; 187, 10

“vrer leiffde ind werdicheit tzo scryuen eyn regimen“, S. 173, 14f

'Liebe', 'Gewogenheit', 'Freundlichkeit'; hier in der Anrede (eines Abtes): “vrer leiffde“ = 'Euer Gnaden'

libra, -ae f. (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 208

S. 179, 6. 8

“als ... libra, scorpio, sagittarius“, S. 179, 5f

'Waage'; hier als Sternbild des Tierkreises

licham s. lichame

lichame *swmn.*

vgl. Verdam (1964), S. 330; Pfeifer (1993), S. 784;

Kluge (1989), S. 435f

S. 173, 28; 176, 2. 26. 28; 178, 22; 183, 20. 27. 33. 34; 187, 5'; 188, 33; 191, 12

“yn so mennyghe krancheiden synes licham vallen“, S. 173, 28

“dat aller koistelichte licham ons heren Jhesu ('leibliche Realpräsenz Gottes in Gestalt der Hostie')“, S. 176, 25f

'Leib', 'Körper', 'die gestaltgebende Seele umhüllendes Hemd'

lichen s. ligen

lichtet s. lichten, s. a. ligen

licht *stn.*

vgl. Lexer (1992), S. 147

S. 175, 35

“wanner dey maen off dat licht yn den voichten tzechen des hemels als pisces ...

<steet>“, S. 175, 35f

'Licht', 'Himmelslicht'; 'Sonne'

lichtelich s. lichtelik

lichtelik *adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 205

S. 177, 8; 179, 25; 181, 12f

“ind dar dorch der mynsche lichtelich mochte befenynet (‘durch Pestgift infiziert’) werden“, S. 177, 8f

’leicht’, ’ohne weiteres’, ’ohne Schwierigkeiten’, ’müheles’

lichten *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 205

S. 184, 13

“ind lichtet dat hertzen (‘und stärkt das Herz’)“, S. 184, 13

’aufheben’, ’in die Höhe heben’; ’erleichtern’

lichtuerdich s. licht-verdich

licht-verdich *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 205

S. 181, 16

“men sal ... lichtuerdich ind genolich syn (‘ohne Sorgen und genügsam’)“, S. 181, 14ff

’leichtfertig’, ’unbedacht’, ’sorglos’

liden *stv.*

vgl. Lübben (1995), S. 206

S. 180, 22; 188, 1

“Item men en sal geynen dorst lyden“, S. 180, 22

’leiden’, ’erdulden’, ’erleiden’; ’aushalten’, ’ertragen’

ligen *stv.*

vgl. Lexer (1992), S. 147

S. 175, 5; 182, 24. 29; 183, 25. 30; 186, 18

“Ind och ouer mytz syner groser heisten ys vertzerrende den naturliche voicheit des licham, dar dey naturliche craffte ind leuen des mynschen yn is geleghen“, S. 175, 3ff

’liegen’; hier: ’gelegen sein in’

linen *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 207

S. 190, 21; 191, 1

“ind stechen dar eynen lynen doich yn“, S. 190, 20f

’leinen’, ’von Leinen’, ’linnen’

lit, *gen.* **lides** *n.*

vgl. Lexer (1992), S. 149

S. 175, 6'.7

“Ind als dyt verbrande bloit weder komende is tzo den leden, so befenyndet dey lede“,
S. 175, 5f

'Glied', 'membrum'; 'Organ'; 'Extremität'

löchern *swv.*

vgl. Lexer (1992), S. 149

S. 190, 12

“so sal men nemen eyne becke myt kolen ind setzen onder eyne gelocherden stoel“,

S. 190, 11f

'löchern', 'durchlöchern', 'mit Löchern versehen'; hier: 'gelöchert', 'perforiert'

loeff s. doreganc, s. a. louf

loit s. lô

longhen s. lunge

lorse s. lorz

lorsen s. lorz

lorser s. lorz

lorz, lërz, lurz *adj.*

vgl. Lexer (1992), S. 145

S. 182, 13. 14'. 21. 22. 27. 28. 33. 34; 183, 4. 36

“Ind comet dey aposteme yn de lorser syden“, S. 182, 13

'link', 'links'

lôt *n.*

vgl. Lübben (1995), S. 211; Mildenerger
(1997), Bd. II, S. 1103f

S. 177, 31; 185, 17. 35; 187, 2. 3; 188, 35; 189, 1. 3''. 4

“van rosen eyn loit myt wasser van bernarse“, S. 177, 31f

'Lot', 'Gewicht einer halben Unze', 'das Zwölftel einer Mark', 'der 24. Teil eines Pfundes', 'knapp 15 Gramm'

louf *stm.* vgl. Lexer (1992), S. 151

S. 175, 27; 176, 3. 14; 190, 23. 24

“Van wechen des hemel, dat ys, dat der loeff der planeten ind der tzeichen also ys disponeert, dat sy machen eyn quaet ynfluencien“, S. 175, 27ff

'Lauf', 'Umlauf'; hier: 'Lauf der Gestirne'; pathologisch auch: 'Durchfall';

'Peristaltik'

lucht *f.* vgl. Lübben (1995), S. 212

S. 176, 33. 35; 177, 5. 7. 17. 19. 27; 178, 4; 180, 23; 181, 20; 185, 9

“sal sich eyn ytlich mynschen hoeden vor quade lucht ('Pesthauch')“, S. 176, 33

'Luft'; 'Geruch', 'Duft'

lude s. *lût*

luden s. *lût*

lunge *swf.* vgl. Lübben (1995), S. 213

S. 183, 28. 32

“ind vor gebrech der longhen ind milsen“, S. 183, 27f

'Lunge', 'Pulmo'

lust *f.* vgl. Lübben (1995), S. 214

S. 184, 12; 186, 4

“ind twynghet dey tzo negeliche lust der naturen“, S. 184, 11f

'Lust', 'Begehren'; 'Appetit'; 'Freude', 'Vergnügen'

lût, *pl.* **lude** *mn.* vgl. Lübben (1995), S. 214; Verdam (1964), S. 340

S. 173, 32; 176, 18; 181, 11

“dat mennych mynschen ontfenget medecyn van ongelerden luden (gemeint sind die Laienpraktiker)“, S. 177, 31f

'Volk'; Plural 'Leute'

luttel s. *luttic*

luttic *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 341

S. 177, 28; 178, 28; 180, 1; 186, 6; 188, 2

“offte luttich on gesalsen botteren myt broet“, S. 177, 28f

'wenig', 'nicht viel', 'ein bißchen'

luttich s. luttic

luttick s. luttic

Lxxxx, nonaginta *num. card.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 390

S. 191, 17

“do men screff MIIII ind Lxxxx 1490 DEO GRATIAS“, S. 191, 17

'Neunzig'

lyden s. liden

lynen s. linen

M s. mille

mach s. mogen

machen *swv.*

vgl. Lexer (1992), S. 153

S. 174, 12; 176, 24. 36; 177, 4. 21. 33. 36; 179, 29. 35; 180, 4; 184, 6. 7. 9. 10. 11'. 14;
186, 23. 24; 188, 31; 189, 14. 20; 190, 19f. 29. 31'; 191, 3. 5

“als sy doctores werden gemachet ('wenn sie als Ärzte approbiert werden')“,

S. 174, 12

'machen'; 'hervorbringen', 'erzeugen'; 'bewirken'

machen s. mage, s. a. mogen

mael s. mal, s. a. alzo mael

maen s. maent, s. a. mân-sât

maen saet s. mân-sât

maensaem s. mân-sât

maent *stn.* vgl. Verdam (1964), S. 343; Lasch/ Borchling, Bd. II, Sp. 908f
S. 175, 35; 183, 19
"wanner dey maen off dat licht yn den voichten tzechen des hemels <steet>", S. 175,
35f
'Mond' als der unterste der sieben Planeten

maent s. man

maer, men *conj.* vgl. Verdam (1964), S. 343, 354; Lübben (1995), S. 225
S. 175, 12; 178, 5. 21. 28. 30. 34; 179, 11. 15. 16. 17. 19. 22; 180, 9. 15. 26; 181, 7.
10. 15. 29; 182, 18; 183, 1. 9. 17. 29; 184, 29; 185, 4. 32; 186, 5. 15. 16. 32; 187, 1.
20. 21. 26; 188, 1. 13. 22; 189, 6("men"). 22. 30; 190, 5. 31; 191, 10. 11
"Mer ys dat sachen, dat den mynschen tzo hulpen wert gekomen", S. 175, 12f
'außer', 'es sei denn daß', 'aber'; nach Negationen 'sondern'

mage *swm.* vgl. Lexer (1992), S. 153; Lübben (1995), S. 215
S. 177, 36; 183, 26; 184, 9
"inde renichet den maghen van quaden humoren", S. 177, 35f
'Magen'

maghen s. mage

mail s. mal

mal *stn.* vgl. Lübben (1995), S. 216
S. 175, 23; 176, 6. 12. 17; 177, 34; 178, 6; 186, 9; 188, 3
"Tzo dem anderen mael", S. 175, 23
'Wiederholung/Ausübung einer Tätigkeit'; 'Mal'; 'Punkt', 'Zeitpunkt',
'Gliederungspunkt'

malkander *adv.* vgl. Lübben (1995), S. 216

S. 180, 29

“Item man ind vrouwe sollen sich van malkander halden“, S. 180, 29

'einander'

malmensye *m.* vgl. Alanne (1950), S. 195

S. 180, 14

“Item men sal sich hoeden vor alle heysse drencke, als romen, nye malmensye“,

S. 180, 13f

'Malvasier', '(mediterraner) Likörwein'

man *pron. pers.* vgl. Lexer (1992), S. 154

S. 173, 15; 174, 11. 19. 20. 21'. 22. 27; 175, 35; 176, 31. 36'. 177, 3'. 6. 11. 12'. 15.

16. 17. 19. 21'. 22. 23'. 25. 26. 27'; 178, 2. 6. 8. 11. 19. 25. 26. 27'. 28. 29'. 31'. 33';

179, 1. 9. 13'. 14''. 15. 18. 20. 21'. 22. 25. 26. 28. 30. 31. 32'. 34'. 35; 180. 6. 9. 11.

12. 13. 15. 22. 24'. 25'. 28. 29. 30; 181, 1. 5. 7. 9'. 10'. 14. 18. 21'; 182, 1'. 2. 3'. 4. 5.

9. 10. 14. 15. 17. 18. 21. 24'. 26. 27. 28. 31. 33. 37; 183, 4. 6'. 9. 10. 12'. 14. 18. 19'.

29'. 35; 184, 2. 3. 14. 15'. 20. 22. 26. 28''. 29. 30''. 31. 35; 185, 1. 3. 4'. 5. 6. 12. 14.

28. 35; 186, 1. 4. 5. 20. 22. 23'. 29'. 30'. 32. 33; 187, 1'. 3. 7. 8. 11. 14. 15. 17'. 18.

20'. 21. 23. 24. 27''. 28. 30'; 188, 1'. 2. 3. 6. 8. 9'. 10. 11. 13. 14. 29. 31; 189, 6. 13'.

20. 21. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30; 190, 2. 7. 11. 14. 16. 23'. 24. 27. 29. 31; 191, 6.

8. 17

“we men sich dat alderbeste yn ghesondheit mochte waren“, S. 173, 15

'man', 'jemand'

mancke s. manket

mandalen s. mandel

mandalen meldych s. mandel-milch

mandel *stf.* vgl. Mildenerger (1997), Bd. III, S. 1145

S. 177, 28; 187, 24

“off tzwa off dry mandelen“, S. 177, 28

'Mandel', 'Samenkern von *Prunus dulcis* (Mill.) D. A. Webb'

mandel s. a. mandel melch

mandel melch s. melc, s. a. mandel, s. a. mandel-milch

mandelen s. mandel

mandelen melch s. mandel-milch

mandelen mylch s. mandel-milch

mandel-milch *f.* vgl. Verdam (1964), S. 345; Hager (1938), Bd. I, S. 420

S. 181, 7; 187, 24; 190, 7. 17f

“mer mandel melch ys guet“, S. 181, 7f

'Mandelmilch', 'Sirup-Harz-Wasser-Emulsion aus den Samenkernen von *Prunus dulcis* (Mill) D. A. Webb'

maneer *f.* vgl. Verdam (1964), S. 346

S. 182, 37; 189, 5

“ind lasen id mengen myt rosen wasser yn eyn maneer ('in gewisser Weise') eyn condyt“, S. 189, 4f

'Manier', 'Art', 'Weise'; 'Regeln', 'Verfahrensweise', 'Vorschriften'

manerer s. maneer

manket *adj./adv.* vgl. Lübben (1995), S. 218

S. 177, 23

“wanner men yn der kerchen ys, offte mancke vyl volkes“, S. 177, 22f

'(im Gemenge) zwischen', 'unter'

manlicheit *stf.* vgl. Lübben (1995), S. 218

S. 182, 23

“Vort als dey apostem comet yn de rechter side by de manlicheit“, S. 182, 23

'Männlichkeit', 'äußere männliche Geschlechtsteile'

mannichvoldicheit *stf.*

vgl. Lübben (1995), S. 218

S. 183, 7

“om der manychuoldicheit der complexien“, S. 183, 7

'Menge'; 'Vielfalt', 'Mannigfaltigkeit'

mân-sât *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 218

S. 186, 28; 190, 16. 20

“ind wyse maen saet eyn hantuol gestossen“, S. 186, 28

'Mohnsamen'; hier: 'Samen von Papaver somniferum L. var. album'

mant s. man

manych, mannich *stm.*

vgl. Verdam (1964), S. 346

S. 184, 8

“ind macht warm den manych yn den beynnen“, S. 184, 7f

'Mann'

manychuoldicheit s. mannichvoldicheit

Marie (aramäisch) *Eigennamen*

vgl. Verdam (1964), S. 347; LexMA, Bd. VI, Sp. 243

S. 173, 12

“Marien soen ('Sohn der Gottesmutter')“, S. 173, 12

'Maria', 'die Mutter Gottes'

Matheus Moretus *Eigennamen*

vgl. Thorndike/ Kibre (1963), Sp. 923

S. 173, 24

“Plinius secundus ... ind Symon Ianuensis ind Matheus Moretus“, S. 173, 24

'Matheus Moretus Brixienensis aus Brescia', Widmungs-Verfasser zu den Pandekten des Matheus Silvaticus

me s. man

mede s. mët

medecin s. medicine

medecinen s. medicine

medecyn s. medicine, s. a. medicijn

medecynen s. medicine

medianen s. medianus

medianus, -a, -um *adj.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 218

S. 183, 25; 190, 3

“Dey ander hey(st) mediana“, S. 183, 24f

’in der Mitte befindlich’, ’zur Mitte gehörig’, ’mittig’; hier substantiviert: ’Vena mediana’ in der Ellenbeuge

medicine, medesine *f.*

vgl. Verdam (1964), S. 351

S. 173, 19. 25. 29. 32. 33; 174, 1. 7. 8. 9. 10. 13. 15. 20. 21; 178, 5; 179, 7. 10. 13. 17. 19. 24. 27. 28; 181, 26; 182, 2. 5; 184, 19. 20. 22; 185, 6. 9. 12. 19; 186, 19; 188, 10. 30. 32’; 189, 20. 27; 191, 9. 12. 13

“hant ons ... vyl medecinen gescreuen“, S. 173, 17ff

’Medizin’, ’Arzneimittel’; ’Heilkunde’

medicijn *swn.*

vgl. Verdam (1964), S. 351

S. 173, 12

“eyn medecyn aller krancheiden“, S. 173, 12

’Mediziner’, ’Arzt’, ’Heilkundiger’

meer s. mer

meer vysse s. meer-visch

meer-visch *m.* vgl. Verdam (1964), S. 352

S. 187, 12

“Meer vysse der seer vet syn“, S. 187, 12f

’Seefisch’, auch: ’seenbewohnender Süßwasserfisch’

mei *stm.* vgl. Lübben (1995), S. 223; DWB, Bd. VI = 12, Sp. 1470

S. 183, 31. 35

“Ind sy ys guet gelasen yn den meye vor wedonyche der leueren“, S. 183, 31

Monat ’Mai’; auch: ’Frühling’, ’Frühjahr’, ’Lenz’

meist *adv.* vgl. Lexer (1992), S. 159

S. 176, 36

“mer so men meist kann“, S. 176, 36

’meistens’; ’höchstens’; ’möglichst’

meister *stm.* vgl. Lexer (1992), S. 159

S. 173, 12. 17. 19. 21. 25. 31; 174, 9; 176, 20; 184, 22. 30

“meisters als Ypocras, Galienus ind Alexander“, S. 173, 17f

’(akademischer) Lehrer’, ’Magister’, ’Gelehrter’; ’Verfasser eines Buches’; ’Arzt’,

’Wundarzt’

meisters van parys *sammelbegriff* vgl. Sies (1977), S. 11-15; VL, Bd. VIII, Sp. 1281-1283

S. 173, 31; 174, 9

“hir om hant dey meisters van parys somyge medecinen gheordineer“, S. 174, 8f

’die Medizinische Fakultät der Universität Paris mit ihren etwa 19 magistri vom

Herbst 1348’; hier möglicherweise auch bezogen auf einen der meistgelesenen

deutschen Texte des 14. Jahrhunderts, den ’Sinn der höchsten Meister von Paris’

melancolicis *s.* melancolicus

melancolicus, i *m.* vgl. Mildenerger (1997), Bd. III, S. 1186; Welker (1988), S. 201

S. 178, 17

“went den melancolicis ind colericis en ys sy so guet nycht als den sanguineus ind flegmaticis“, S. 178, 17f

'an einem Überschuß von Schwarzer Galle Leidender', 'Schwarzgalliger',
'Patient von trocken-kalter Komplexion'

melc *f. s. a. coe-melc*

vgl. Verdam (1964), S. 354; Mildenberger
(1997), Bd. II, S. 1011f

S. 181, 7; 187, 24. 26. 27. 28'; 190, 19

“Item men sal sich hoeden vor coe melch tzo essen“, S. 181, 7

'Milch'

melch *s. melc, s. a. coe melch, s. a. mandel melch*

meldych *s. melc*

melisse *swf.*

vgl. Richter (1998)

S. 184, 35

“ind melisse wasser“, S. 184, 35

'Melisse', 'Zitronenmelisse', 'Melissa officinalis L.'

mellich *s. melc*

memoria, -ae *f. (lateinisch)*

vgl. Menge (1954), S. 219

S. 184, 7

“yd macht gude synne ind gude memorien“, S. 184, 6f

'Gedächtnis'; 'Gedenken', 'Erinnerung'; hier: 'Erinnerungsvermögen'

memorien *s. memoria*

men *s. maer, s. a. man*

menge *s. mennich*

mengen *swv.*

vgl. Lexer (1992), S. 160; Lübben (1995), S. 225

S. 176, 23; 177, 14; 180, 20; 184, 24. 32; 185, 3. 18. 36; 186, 5f; 189, 4'; 190, 20;
191, 1

“Ind sal dan wasser han myt essich ind rosen wasser tzosamen gemenget (“zuo-samen
mengen“ = 'zusammenmischen')“, S. 177, 13f

pharmazeutisch: 'mengen', 'mischen', transitiv und reflexiv

menget s. mengen

mennich *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 225, Verdam (1964), S. 355

S. 173, 28. 31. 32. 33; 178, 23; 185, 20

“dat mennych mynschen ontfenget medecyn van ongelerden luden“, S. 173, 31f

'mannig', 'viel', 'viele', 'zahlreich'; 'mannigfaltig'

menniche s. mennich

mennych s. mennich

mennyghe s. mennich

mer *stn.* s. a. meer-visch vgl. Lübben (1995), S. 225

S. 187, 12

“Meer vysse der seer vet syn“, S. 187, 12f

'Meer', 'See'; auch: 'Binnensee', meer vysse = Süßwasser- oder Seefisch

mer s. a. maer, s. a. mêr

mêr *adj./adv. komp./conj.* vgl. Lübben (1995), S. 225

S. 174, 1. 30; 176, 2. 3. 7. 12. 15', 18. 23. 29. 36; 181, 5; 183, 8. 10; 184, 31; 187, 3;
189, 20. 26

“Ind gelouen mer yn dey medecinen der alder quenen“, S. 173, 33f

'mehr', 'in höherem Maße'; 'ferner'; 'außer'

merken *swv.* vgl. Lexer (1992), S. 161

S. 175, 19; 179, 30; 189, 29

“Hir vs mochet yr merken, wat dey pestilencien ys, ind war om dat sy den mynschen
so balde dodenden is“, S. 175, 19f

'merken', 'bemerken', '(einer Sache gewahr) werden'; 'sich merken', 'lernen'

Mesüe *Eigenname* vgl. LexMA, Bd. VI, S. 567f; Vaňková/ Keil (2005), S. 25f
S. 173, 19

“meisters als ... Johannes Damascenus, ind Mesue“, S. 173, 17ff

'Mesue der Jüngere', vermutlich lombardischer Autor des 12. Jahrhunderts, der seine
Arzneimittellehre unter den Namen von Abū Yūhannā Māsawaih stellte

mët *stm.* vgl. Lexer (1992), S. 161
S. 185, 33

“Hey en sal och geyn mede drynck“, S. 185, 33

'Met', 'Honigwein'

meye s. mei

mich *refl. pron.* vgl. Lexer (1992), S. 162
S. 191, 16

“Vollenbracht des vrydaches vor pynxten Ouermytz mych broder petern“, S. 191, 16

'mich'

middach *stm.* vgl. Lübben (1995), S. 288
S. 180, 24

“Item men sal sich hoeden, dat men des myddaches nycht balde slaeff“, S. 180, 24

'Mittag'

middel-adere *stswf. s. a. medianus, -a, -um* vgl. Lübben (1995), S. 228
S. 182, 16

“so sal men lasen dey myddel adere an byden den armen“, S. 182, 15f

'mittig gelegener Strang', 'Vena mediana' in der Ellenbeuge

mille, millia *num. card.* vgl. Menge (1954), S. 391
S. 191, 17

“do men screff MIII ind Lxxxx 1490 DEO GRATIAS“, S. 191, 17

'Tausend'

milsen s. milz

milz *stmn.*

vgl. Lexer (1992), S. 162

S. 183, 28. 32

“ind vor gebrech der longhen ind milsen“, S. 183, 27f

'Milz', 'Splen'

min *adj./adv. komp.* s. a. minst

vgl. Lübben (1995), S. 229

S. 184, 31; 186, 32; 189, 20. 26

“off wat mer offte myn ('oder etwas mehr oder weniger')“, S. 184, 31

'weniger', 'minder'

mîn *pron. poss.*

vgl. Lübben (1995), S. 229

S. 186, 11. 17

“Ind dey nacht dar na werwan dey starcheit des beers myn natur, ind ich bleef lichen“,

S. 186, 17f

'mein'; 'meinige', 'die Meinen (z.B. Patienten)'

minsche, mensche *swm.*

vgl. Lübben (1995), S. 230

S. 173, 27', 31. 32. 33; 174, 4. 5. 8. 13. 23. 28'. 34; 176, 2. 4. 5. 6. 9. 33; 177, 5. 7. 8.

19. 34; 178, 10. 21. 22; 180, 17. 22. 31; 181, 12. 13. 19. 27'. 29. 31. 33; 182, 7. 36;

183, 1. 2. 7. 9. 16; 184, 2f. 4. 5. 8. 14. 15. 21. 32; 185, 20; 186, 9. 10; 187, 7; 189, 22;

191, 12

“tzo troiste ind tzo hulpe der mynschen krancheiden“, S. 173, 26f

'Mensch', 'homo'

minst *adj./adv. super.*

vgl. Lübben (1995), S. 230

S. 178, 15

“ind sy moisten mynsten tzeen iaer alt syn“, S. 178, 15

'kleinst'; 'geringst'; 'wenigst'; 'mindest'

misc s. miscere

miscere v. (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 222

S. 189, 11. 18

“Recipe ... misce cum aqua rosarum et floribus conditis“, S. 189, 7ff

’mischen’; ’vermischen’, ’vermengen’

miserere m. vgl. Verdam (1964), S. 361

S. 187, 2

“ind lasen dat weder seden eynen myserere lanck“, S. 187, 2f

der 51. Bußpsalm, hier als Zeitangabe

mistis s. miscere

mit conj. vgl. Lexer (1995), S. 166

S. 174, 17; 175, 15; 176, 24. 28; 177, 10. 13. 14. 16. 22. 29. 31. 32’; 178, 1. 2. 7. 12’;
179, 1. 2’’. 36’; 180, 15’. 20; 181, 18. 19. 24. 26’; 184, 24. 32; 185, 7. 20. 22. 34; 186,
6. 9. 10. 11; 187, 15. 18. 19’. 22’; 188, 5. 10. 12. 16. 20. 27; 189, 4. 5; 190, 1. 5. 8. 11.
17. 18; 191, 7

“we yr vch ... hoeden mochet, ind myt wat regimen“, S. 174, 17

’mit’; ’mittels’, ’durch’

moch s. mogen

mochen s. mogen

mochet s. mogen

mochte s. mogen

mochten s. mogen

moder s. muoter

mogen *unr. v. präteritopräsens*

vgl. Lübben S. (1995), S. 233

S. 173, 15. 16. 30; 174, 16. 27; 175, 13; 176, 32; 177, 7. 9. 11. 27; 178, 27. 28; 179,
13. 14. 25. 28; 180, 4. 8. 10. 30; 181, 21. 26. 27. 32; 182, 35; 183, 17. 21; 184, 1; 185,
10. 15; 186, 3. 32. 33; 187, 3. 4. 21. 23. 24; 188, 2. 31; 189, 20. 25. 26; 190, 6. 8

“ghesontheit mochte waren“, S. 173, 15

“dat allebeste hoeden mochte“, S. 173, 16

'können', 'dürfen'; 'im Stande sein', 'vermögen', 'mögen'

moghen s. mogen

Moises s. Moses, s. a. Rabbi Moses

moisten s. müezen

mont *m.*

vgl. Verdam (1964), S. 368

S. 189, 24

“Ind hir van sal men nemen ducke des daghes ind des nachtes om den mont tzo
veruerssen ind dat hertzen tzo sterken“, S. 189,

'Mund', 'os'

morder s. mortar-stein

morgen *stm.*

vgl. Verdam (1964), S. 369; Lübben (1995), S. 235

S. 177, 12. 15. 31; 178, 8. 11; 180, 19; 188, 8. 10. 27

“Item der der morgen (“der morgen, morgens, smorgen, 's-morgen = ter morgen“:

'am Morgen') nemet conseruen von rosen“, S. 177, 31

'Morgen', 'Frühzeit des Tages'

morgens s. morgen

morter-stein *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 235

S. 190, 17

“stossen den cleyn yn eyn morder steyn“, S. 190, 17

'Mörser', Gefäß zum Zerstoßen und Zerreiben; hier aus Stein: 'Steinmörser'

Moses *Eigenname* vgl. Brockhaus, Bd. XV, S. 125; EnzMedGesch, S. 885

S. 173, 22

“Ind yn ebreen als Ysaac ind Rabi Moises“, S. 173, 22

'Moses', wahrscheinlich von ägyptisch 'Mos' = Sohn oder von koptisch 'mo'

Wasser und 'usseh' = retten; hier: 'Moses Maimonides', 'Abu Imrān Mūsā ibn

'Ubaid Allāh ibn Maimūn', maurischer Judenarzt aus Cordoba, in Kairo Schüler des

Averroës, †1204

moys s. müezen

müezen *an. v. präteritopräsens*

vgl. Lexer (1992), S. 169

S. 174, 12; 175, 11; 178, 14. 15

“sy ... moisen ... tzo hillighen sweren“, S. 174, 11f

'müssen', 'veranlaßt sein', 'gezwungen sein'

muoter *stf.*

vgl. Lexer (1992), S. 170

S. 173, 14; 174, 14

“vader ind moder in Christo Ihesu“, S. 173, 14

'Mutter', 'weiblicher Elternteil'; 'geistliche Würdenträgerin' bzw. 'Vorgesetzte'

muscate *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 238; Mildenerger (1997), Bd. III, S. 1274f

S. 177, 30; 183, 13; 185, 6

“offte eyn stockeken van eyner muscaten yn essich geleicht“, S. 177, 29f

'Muskatnuß', 'Frucht vom Mußkatnußbaum', 'Frucht von Myristica fragrans Houtt.'

muscaten s. muscate

mussaten s. genuer mussaten, s. a. muscate, s. a. mussaten bloenten

mussaten bloenten *f. pl.*

vgl. Richter (2004), S. 284

S. 180, 10; 187, 22

“Mer ... mussaten bloenten ... mach men reylich gebruchen“, S. 180, 9ff

'Muskatblüte', 'Macis', 'Blüten von Myristica fragrans Houtt.'

mussaten blomen s. mussaten bloenten

mych s. mich

myddaches s. middach

myddel s. middel, s. a. middel-adere

mylch s. melc

mylsen s. milz

myn s. min, s. a. mîn

mynen s. mîn

mynsche s. minsche

mynschen s. minsche

mynsten s. minst, s. a. ten mysten

myr *adj./adv. komp. mengenangabe*

vgl. Lübben (1995), S. 229

S. 187, 4

“tzo eyner quarten wasser mach men doen tzwe loit sucker, off mer off myr (“mer off[f] myr“ = ’mehr oder weniger’, ’in etwa’, ’ca.’)“, S. 187, 3f

’minder’; ’geringer’; ’weniger’

myr *pers. pron.* s. a. mîn

vgl. Lübben (1995), S. 229

S. 186, 15

“er sy myr schaden“, S. 186, 15f

’mir’

myserere s. miserere

myt s. dar myt, s. a. mit

na s. bi, s. a. dar-na, s. a. nâ

nâ, nâch *pröp. m. dat.* vgl. Lexer (1992), S. 172

S. 174, 10'; 176, 34; 178, 19. 20; 179, 29; 180, 25; 183, 19; 184, 3. 29

“hant ... gheordineer ... na rechter aert der medecinen“, S. 174, 9f

'nach'; hier modal: 'entsprechend'; 'nach Maßgabe von'; 'nun', 'anschließend'

nach s. nâ, s. a. noch

naches S. 188, 3 s. a. [erratum], lies: “daches“

nacht *stf.* vgl. Lübben (1995), S. 240

S. 177, 6. 7; 186, 13. 17; 188, 3. 24; 189, 24

“Ind men sal al duren ind veysteren des nachtes tzo sloessen“, S. 177, 6

'Nacht', mit Genitiv adjektivisch: 'des nachtes', 'nachts', 'die Nacht über', 'während der Nacht', 'solange es dunkel ist'

nachtes s. nacht

nachtschade *m.* vgl. Mildenerger (1997), Bd. III, S. 1285f

S. 185, 13; 186, 7; 190, 30

“ind nemen nachtschade“, S. 185, 13

'Bittersüßer Nachtschatt', 'Schwarzer Nachtschatt', 'Solanum dulcamara L.', bzw.

'Solanum nigrum L.'

naer *komp.* zu s. nâhe

naes s. naz

naest s. dar-neist

nâhe, nâ *adv.*

vgl. Lexer (1992), S. 173

S. 176, 14

“tzechen, dey naer syn eyner staet“, S. 176, 14f

'nahe', örtlich/ topographisch: 'in der Nähe gelegen'

nam s. nemen

namael s. namâls

namâls *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 241

S. 191, 15

“ind hir namael yn syner glorien“, S. 191, 14f

'nach', 'später', 'nachher'

nas s. nat

nat *n.*

vgl. Verdam (1964), S. 377

S. 187, 23

“dat nas mach men essen offte dryncken“, 187, 23

'Naßheit', 'Feuchtheit'; 'Wasser'; 'Fließstoff', vor allem als Getränk; hier:

'Soße', 'Absud', 'Brühe'

natur s. natûre

natûre *stf.*

vgl. Lexer (1992), S. 174

S. 174, 10; 175, 9; 176, 1. 7. 10; 178, 16. 20; 179, 8. 10. 13; 180, 8. 30; 182, 16; 184,

12. 16'. 32; 186, 5. 14. 18; 188, 14; 191, 11. 12

“gheordineer ... na rechter naturen der krancheit“, S. 174, 9ff

'Natur', 'Art', 'Beschaffenheit'; 'Komplexion', 'Temperament'; 'Kondition',

'Disposition'

naturen s. natûre

natürlich s. natûrlîk

natürliche s. natûrlîk

natûrlîk *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 243

S. 175, 4

“Ind och ouer mytz syner groser heisten ys vertzerrende dey naturliche voicheit des licham“, S. 175, 3f

’natürlich’, ’von der Natur her gegeben’

naturren s. natûre

nausea, -ae *f.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 230

S. 184, 10

“ind nemet ewech de nauseen offte onlust tzo essen“, S. 184, 9f

’Übelkeit’, ’Brechreiz’; ’Appetitlosigkeit’

nauseen s. nausea

nas s. naz

naz *adj.*

vgl. Lexer (1992), S. 174

S. 175, 34; 190, 21

“Went wyr seynt, dat dey blauwe steyn yn den kerker ind den kelleren naes werden“, S. 175, 33f

’naß’; ’feucht’, ’beschlagen’, ’betaut’

ne s. en

toeneigelijc *adj.*

vgl. Verdam (1964), S. 610

S. 184, 12

“ind twynghet dey tzo negeliche lust der naturen“, S. 184, 11f

’gewogen’, ’geneigt’

negelich s. toeneigelijc

nehmen s. nemen

neman s. nêman

nêman *pers. pron.*

vgl. Lübben (1995), S. 245

S. 174, 6; 189, 26

“dat neman medecyn geuen sal“, S. 174, 6f

(‘nicht jemand’), ‘niemand’; ‘nicht einer’

neme s. nemen

nemen *stv.*

vgl. Lübben (1995), S. 245

S. 176, 22. 25; 177, 17. 31; 178, 1. 6. 8. 12. 27. 28. 31. 32'. 33; 179, 1. 4. 7. 11. 14. 17.

19. 20. 21. 27. 36; 180, 18. 19; 181, 21. 22. 24; 182, 2; 183, 12; 184, 9. 20. 23'. 26. 31;

185, 1. 5. 6. 10. 12. 13. 16. 21; 186, 1. 18. 24. 25. 27. 29. 30'. 32. 33; 187, 8; 188, 11.

26. 29. 34; 189, 23. 25. 26; 190, 11. 16. 18. 31; 191, 3. 4. 6

“so sal hey nemen van der bitterkeit synes hertzen warafftighen beraunysse mer dan
eyn pont“, S. 176, 22f

(pharmazeutisch:) ‘nehmen’; ‘einnehmen’

nemet s. nemen

nenufar *mn.* (lateinisch)

vgl. Mildenerger(1997), Bd. III, S. 1508

S. 181, 23; 188, 35; 189, 8. 15

“Ind also mach men och nehmen ... conseruen nenupharis“, S. 181, 21ff

‘Seerose’, ‘Gelbe Teichrose’

nenuphar *fn.* s. a. syropen nenupharis

vgl. Daems (1993), S. 342, 652

S. 185, 36

“ind och also vol syropen nenupharis“, S. 185, 36

‘See-’ oder ‘Teichrose’, ‘Nymphaea alba L.’ oder ‘Nuphar lutea (L.) Sm.’

nenupharis s. nenufar

nerstich s. nērstich

nērstich *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 246

S. 189, 29

“Item vsser dussen punchen sal men fleyslich ind nerstich merken“, S. 189, 29

’ernst’, ’ernsthaf’, ’ernstlich’; ’eifrig’, ’fleißig’

nicht *negationspartikel* s. a. en, ne

vgl. Lübben (1995), S. 247

S. 174. 3. 4; 175, 17. 22; 176, 2. 13. 29. 35’; 177, 15; 178, 17. 18. 20. 29. 30’. 32. 33;

179, 3. 16. 19. 33. 34; 180, 4. 24. 25; 181, 10. 29; 182, 4. 36; 183, 6; 184, 5. 17’. 23.

30; 185, 4. 9’. 34; 186, 10; 187, 1. 8. 20. 25; 189, 22. 27; 190, 16. 24. 29; 191, 12

“Ind sy en wyssen nycht dey crafften der cruden“, S. 174, 2f

’nicht’, als doppelte Negation verstärkend

nihtes *negationspartikel* *gen.*

vgl. Lexer, Bd. II, Sp. 84

S. 183, 2

“so sal hey altzyt er nytz gewys (’ohne Therapie-Sicherheit’, ’ohne

Heilungsgarantie’ oder: ’ehe noch etwas gewiß/ entschieden ist’) lasen“, S. 183, 1f

’nichts’; ’nicht’, ’in keiner Weise’

noch *neg. conj.*

vgl. Lexer (1992), S. 178

S. 178, 29’. 30; 179, 3. 11. 19’; 182, 36; 184, 34; 185, 21. 31. 33. 34; 187, 28; 188, 1;

189, 31; 190, 30

“nycht voel, noch nycht tzo dicke, noch nycht yn heysen daghen gebruche“,

S. 178, 29f

’noch’; ’und nicht’, ’und auch nicht’

noch s. a. ge-nôch

nocht s. noch

noden *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 249

S. 184, 13

“ind nodet dat guede bloet“, S. 184, 13f

'nötigen'; auch: 'einladen'; 'anziehen'

nodet s. noden

noet s. nôt

noit s. nôt

nôt *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 250

S. 179, 24; 183, 17; 184, 4. 17; 189, 30

“Went yd ser noet ys (“noet seyn“ = 'notwendig sein') tzo wyssen den geynen de medecyn, offte lasen, offte baden voel sollen“, S. 179, 24f

'Not'; 'Notwendigkeit', 'Bedürfnis'

nu *conj.*

vgl. Lübben (1995); S. 251

S. 173, 24. 31; 176, 1. 9. 31; 179, 29; 184, 6. 20; 185, 28; 188, 20; 189, 22

“der nu dey leste ys yn latyncer tzonegen ('welcher nun der letzte der Autoren lateinischer Sprache ist')“, S. 173, 24f

'nun', 'jetzt'

nuchteren s. nuchtern

nuchtern *adj./adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 251

S. 177, 15; 178, 8; 188, 27

“Ind men sal nycht nuchteren des morgens vysser dem huys gaen“, S. 177, 15f

'nüchtern', 'ohne etwas gegessen zu haben'

nussen s. hasel-nuz, s. a. nuz

nuz *stf.*

vgl. Lexer (1992), S. 180

S. 181, 2

“Item men sal sich hoeden vor vruchten tzo essen, als van nussen“, S. 181, 1f

'Nuß', 'Mandel', Schalenfrucht

ny *adj.*

vgl. Verdam (1964), S. 385

S. 180, 13; 183, 19

“Item men sal sich hoeden vor alle heyse drencke, als romen, nye malmensye ('junger Südwein')“, S. 180, 13f

“de nye maent ('der Neumond', 'der Beginn einer Lunation')“, S. 183, 19

'neu'; 'der neu angefangene'

nycht s. nicht

nye s. ny

nyt s. nihtes

o s. off

och *conj.*

vgl. Lexer (1992), S. 183

S. 174, 4; 176, 4. 6. 9. 11. 13. 18; 177, 12; 178, 12. 21. 25. 16. 32; 179, 7. 26; 180, 5; 181, 22; 182, 36; 183, 23. 25. 29; 184, 17. 26; 185, 21. 33'. 36; 186, 3. 22. 30. 31; 187, 6. 18. 23. 24. 26; 188, 6. 26. 27; 190, 1. 32

“Ind sy en kennen och nycht ('nicht einmal') dey complexien des mynschen“,
S. 174, 4

'auch', additiv, verstärkend

oder s. âder

off, offte *conj.*

vgl. Verdam (1964), S. 389

S. 174, 3'''. 4. 5'''. 17; 175, 35; 176, 17. 18. 19; 177, 1'. 17. 19. 23''. 25. 28'''''. 29''. 32''''; 178, 2. 6'. 8. 9'. 11. 12. 14. 17. 34; 179, 2''. 14'. 22'. 24. 25. 26'. 29. 35; 180, 15. 17; 181, 3. 4. 22. 23; 182, 4. 11. 17. 19. 22. 32. 34; 183, 2. 3''. 4'. 18'. 19. 22. 28. 35; 184, 10. 28. 30. 31'. 32'; 185, 6. 10. 19. 23. 35; 186, 2. 3. 6. 7''. 8. 13. 25. 27. 31'; 187, 1. 3'. 9'. 15'. 19'. 22. 23. 24. 26; 188, 3. 5. 13. 29. 30'; 189, 20'. 23. 26'. 28. 30. 32; 190, 6. 18. 29; 191, 3. 4. 6

“off sy heys, offte calt synt“, S. 174, 3
'ob', 'oder'; auch: 'wenn', 'so'

off s. a. off ... willen

off ... willen *conj.* s. a. umme ... willen
S. 179, 4

vgl. Verdam (1964), S. 389

“off der tzeichen wyllen“, S. 179, 4
'um ... zu', 'um ... willen'

off ... wyllen s. off ... willen, s. a. umme ... willen

offenbaer s. offenbaere

offenbaere *adj./adv.*

vgl. Lexer (1992), S. 181

S. 176, 25

“ind sal dar na machen eyn vyssbrechynghe al syner sonden ouermytz offenbaer
bichten“, S. 176, 24f

'offen', 'geöffnet'; 'deutlich', 'sichtbar'; 'öffentlich'

offte s. off

oge *swn.*

vgl. Lübben (1995), S. 253

S. 183, 23; 184, 9

“ind vor quaet ogen“, S. 183, 23

'Auge'

ogen s. oge

olich s. olige

olige *mn.*

vgl. Lübben (1995), S. 254

S. 176, 28; 190, 33

“Ind sal dar smeren syn licham na myt den vnguen des hillighen olich“, S. 176, 27f

'Öl'; hier wahrscheinlich heiliges 'Katharinenöl' vom Berge Sinai, vgl. Assion (1975)

ollich *mf.*

vgl. Marzell, Bd. I, Sp. 199

S. 180, 7

“Item men sal sich hoeden vor ... ollich“, S. 180, 6f

'Zwiebel', 'Allium cepa L.'

om s. dar ... om, s. a. dat ... om, s. a. hierom, s. a. um

om ... wyllen s. umme ... willen

on s. an, s. a. on verduwylich, s. a. ont-steken

Wörter, die mit der Vorsilbe on beginnen, s. a. unter der Vorsilbe un, vgl. hierzu

Lübben (1995), S. 255

on gesalzen s. salzen

on stechen s. ont-steken

on verduwylich s. onverduwelijc

onder s. under, s. a. ondertzyden

onderganck s. under-gank

ondertzyden s. under-tiden

onegsonde s. on-gesunt, S. 179, 32 mit Sproßvokal

ongelerden s. ungelêr(e)t

ongelert s. ungelêr(e)t

ongesond s. on-gesunt

ongesonde s. on-gesunt

ongesonden s. on-gesunt

on-gesunt *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 255, 437

S. 179, 32'; 180, 14f

“also dat men sich hode vor onegsonde spyse ind ongesonden dranck“, S. 179, 31f

'ungesund', 'gesundheitsschädlich', 'zur Krankheit disponierend'

onlust s. unlust

onnaturliche s. un-natûrlîk

ons s. uns

onsen s. uns

ont

Wörter, die mit der Vorsilbe ont beginnen, s. a. unter der Vorsilbe ent, vgl. hierzu

Lübben (1995), S. 255

ontfenget s. entvangen

ont-steken *swv.* s. a. entvangen vgl. Verdam (1964), S. 428

S. 175, 2

“so wert dat bloet on stechen yn groser heisten, dat yd sich selue ys verberrende van bynen“, S. 175, 2

'anstecken', ursprünglich im Sinne von 'in Brand stecken'; 'entbrennen'

onverduwelijc *adj.* vgl. Verdam (1964), S. 432

S. 179, 33

“Men sal sich hoeden vor spyse ... dey on verduwylich ys“, S. 179, 32f

'unverdaulich'; auch: 'unverträglich'

op s. up, s. a. up dat, s. a. up-stân

op dat s. up dat

op steit s. up-stân

opgaen s. up-gân

opganck s. upgank

opstaen *v.*

vgl. Verdam (1964), S. 443

S. 177, 12

“des smorgen sal men och han eyn vur, als men opstaet“, S. 177, 12

’aufstehn’, ’(aus dem Bett) steigen’

opstaet s. opstaen

optimi s. optimus

optimus, -e *adj./adv. superl.* zu bonus (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 245

S. 189, 18

“Recipe ... foliorum auri optimi duo“, S. 189, 14ff

’am besten/ feinsten/ edelsten’

optzatz s. up-sat

ordinêren *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 256

S. 174, 9

“hir om hant dey meisters van parys somyghe medecinen gheordineer(t) vor dey pestilencien“, S. 174, 8f

’anordnen’; hier: ’mit Indikationen versehen’; ’verschreiben’, ’verordnen’

ore *stn.*

vgl. Lübben (1995), S. 256

S. 190, 21

“ind lechen den doich nas an de oren“, S. 190, 21

'Ohr', 'Ohrmuschel'

oren s. ore

ouch s. och

ouer s. over, s. a. over-middest, s. a. overwinnen

ouer mytz s. over-middest

ouer wenen s. overwinnen

ouer weynde s. overwinnen

ouermitz s. over-middest

ouermytz s. over-middest

over *adj./adv. Orts- und richtungsangabe*

vgl. Verdam (1964), S. 447

S. 188, 12'

“so sal men nemen en wenyck dryakel myt rosen wasser, ind smeren ouer dat herten ind ouer dey borst ('auf die Regio hypochondriaca sinistra')“, S. 188, 11f

'über', 'auf'

over-middest *präp. m. dat., selten akk.*

vgl. Lübben (1995), S. 263

S. 175, 3; 176, 8. 19. 25; 179, 26; 191, 13. 16

“Ind och ouer mytz syner groser heisten ys vertzerrende dey naturliche voicheit des licham“, S. 175, 3f

'vermittels', 'durch'; 'über', 'wegen'

overwinnen *stv.*

vgl. Lübben (1995), S. 267

S. 175, 11. 21

“so over wenet de febris dey naturliche crafft des licham“, S. 175, 10f
'überwältigen', 'besiegen', 'überwinden'

panis, -is *m.* vgl. Menge (1954), S. 250
S. 189, 11. 18
“Recipe ... panis <vel> zuccari albi uncias duas“, S. 189, 7ff
'Brot'

paradîs *stn.* vgl. Lexer (1992), S. 184
S. 173, 28
“vsser den paradys ('außerhalb des Paradieses')“, S. 173, 28
'Paradies', 'Garten Eden'

paradys s. paradîs, s. a. paradys-corke

paradys corken s. paradys-corke

paradys-corke *stswn.* s. a. corken vgl. Mildenerger (1997), Bd. III, S. 1138;
Braekman (1970), S. 447
S. 180, 7'
“Item men sal sich hoeden vor ... paradys corken (“coerne“ = “greine“/ “graine““),
S. 180, 6f
'Meleguetta-Pfeffer', 'Frucht der Paradieskörnerpflanze', 'Amomum meleguetta L.' =
'Aframomum meleguetta K. Schum.'

Parîs *n. Ortsname* vgl. Lexer (1992), S. 185; LexMA, Bd. VI, Sp. 1705
S. 173, 31
“Nu hant angheseyn dey meisters van parys“, S. 173, 31
'Paris'; Hauptstadt Frankreichs, Metropole an der Seine

parys s. Parîs

Paulus *Eigennamen* vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 169
S. 173, 18

“meisters als Paulus, Constantinus“, S. 173, 17f

'Paulus von Aegina'

pestelencie s. pestilencie

pestilenciale s. pestilentialis

pestilenciales s. pestilentialis

pestilencie *swf.*

vgl. Lübben (1995), S. 275

S. 173, 16. 17; 174, 10. 16. 19. 23. 25. 26. 27. 32. 33; 176, 7. 21. 22. 30. 32; 177, 2f.
5f. 26. 35; 178, 21. 26; 179, 30; 180, 9. 31; 181, 10. 11. 12. 24. 28f. 34; 182, 8; 185,
30; 186, 14. 15. 21. 22; 187, 6. 31; 188, 13. 15. 18. 19; 189, 32; 190, 1; 191, 10f

“we men sich vor dey pestilencien ... hoeden mochte“, S. 173, 16

'Pest', 'Schwarzer Tod', hier: 'Beulenpest'

pestilencien s. pestilencie

pestilentialis, -e *adj.* (lateinisch)

vgl. Lübben (1995), S. 275; FrnhdWb, Bd. III,
Sp. 1997; Georges, Bd. II, Sp. 1483

S. 173, 10; 178, 25; 191, 10

“regimen pestilenciale“, S. 173, 10

'zur Beulenpest gehörig', 'auf die Pest bezogen', 'pestilenzi(ali)sch'

Peter *Eigennamen* von griechisch “petra“

vgl. Menge (1954), S. 264

S. 191, 16

“broder petern van hemerden“, S. 191, 16f

Name des Verfassers unseres Textes, dieser hieß Peter (griechisch 'Fels') und stammte
aus Hemmerden bei Grevenbroich

petercilie(n) *f.* von “petroselinum“ (griechisch, latinisiert)

vgl. Mildenerger (1997),
Bd. III, S. 1433

S. 180, 1

“ind petercilien, ind ander guden cruden“, S. 180, 1

'Petersilie', 'Frucht von Petroselinum crispum (Mill.) Nym. ex A. B. Hill'

petern s. peter

pfeffer *m.*

vgl. Richter (2004), S. 300

S. 180, 7

“Item men sal sich hoeden vor ... pfeffer“, S. 180, 6f

'Pfeffer', 'Samen von Piper longum L. oder von P. nigrum L.'

pille *swf.*

vgl. Lübben (1995), S. 275; Daems, 'Arzneiformen'

in: LexMA, Bd. I, Sp. 1094

S. 178, 25''. 26. 18. 29. 32'. 34; 179, 4. 20. 21

“Item och synter pyllen, dey men pyllen pestilenciales heyszet“, S. 178, 25

'Pille' als Arznei(mitteldarreichungs)form, 'Kügelchen', 'Globulus'

pine s. pîne

pîne *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 275

S. 174, 6; 189, 22

“ys verboden ... op dey pine des baenes“, S. 174, 6

allg: 'Pein', 'Schmerz', 'Qual'; juristisch: 'Strafe'

pinte *f.* s. a. quartêr

vgl. Lübben (1995), S. 276

S. 185, 4

“Ind dy <verwisch> ('nämlich das Trinken') tzo sal men syn ten mynsten by eyn
pynte“, S. 185, 4

'Pinte', Flüssigkeitsmaß (1/4 Quart)

pinxten *n.*

vgl. Verdam (1964), S. 465

S. 191, 16

“Vollenbracht des vrydaches vor pynxten“, S. 191, 16

'Pfungsten'

piscis s. piscis

piscis, -is *m.* (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 267

S. 175, 35; 179, 6. 12. 20

“wanner dey maen off dat licht yn den voichten tzechen des hemels als pisces ...

<steet>“, S. 175, 35f

'Fisch'; 'pisces', 'Fische' hier als Tierkreiszeichen

piscibus s. piscis

planete *m.* vgl. Verdam (1964), S. 467

S. 175, 28; 176, 14

“dat ys, dat der loeff der planeten ind der tzeichen also ys disponeert, dat sy machen
eyn quaet ynfluencien“, S. 175, 27ff

'Planet', 'Wandelstern'

planeten s. planete

plaster s. plâster

plâster *n.* vgl. Lübben (1995), S. 278; Schelletter (2002), S. 10-18

S. 174, 24; 190, 29. 30; 191, 3. 5

“wat plasteren men gebruchen sal, om ... tzo heylen“, S. 174, 24f

'Pflaster', als Arzneiform, 'Pflastermasse', 'Pflasterverband', auch als 'feuchte
Bähung', 'Kataplasma'

plasteren s. plâster

plecht s. plegen

plegen *stv.* vgl. Lübben (1995), S. 278

S. 183, 20. 24; 190, 1

“Ind dar syn dry aderen ('Vena mediana, V. cephalica und V. basilica') dey men
gemelich ('üblicherweise') tze lasen plecht“, S. 183, 19f

'pflegen', 'üblicherweise tun', 'gewohnheitsmäßig tun'

Plinius secundus *Eigenname* vgl. Brockhaus, Bd. XVII, S. 251; LexMA, Bd. VII, Sp. 21f
S. 173, 24

“Ind yn latyn als Cornelius Celsus, Cassius Felix, Plinius secundus ind Symon
Ianuesis“, S. 173, 23f

'P. der Ältere', 'Gaius P. Secundus', röm. Schriftsteller, *23 oder 24 n. Chr., †Stabiae
79 n. Chr. beim Ausbruch des Vesuvs. Autor einer Naturgeschichte 'Naturalis historia'
in 37 Bänden, u. a. über pflanzliche und tierische Heilmittel. Seine Werke hatten
starke Auswirkungen auf (Altertum und) Mittelalter.

plochen s. ployen

ployen *v.* vgl. Verdam (1964), S. 469
S. 191, 6

“ind plochen den byden ('bei dem', 'am') ars blois“, S. 191, 6f
'pflücken'; 'rupfen'; 'glatt machen'

pomum ambre *n.* vgl. Richter (2004), S. 123; Brockhaus, Bd. XXIII,
S. 556; LexMA, Bd. I, Sp. 521

S. 177, 20. 25

“Off men sal han eyn pomum ambre“, S. 177, 19f

'Riechapfel', imprägniert mit Walrat oder Grauem Amber vom Pottwal, *Physeter
macrocephalus* Lac., als osmisches Schutzmittel (Repellens) bei Seuchen (in
Pestvorschriften)

pont s. punt

popelsie *f.* (aus [a]pop(e)l[ek]sia) vgl. Lübben (1995), S. 281
S. 178, 22

“als vor dey popelsie, ind vor dey vallen suchten“, S. 178, 22f

'Apoplexie', '(Hirn-)Schlag', 'Schlagfluß'

popelsye s. popelsie

pot *stm.* vgl. Lübben (1995), S. 282

S. 186, 34

“ind doen dyt tzo samen yn eynen erden pot“, S. 186, 34

'Topf', besonders ein irdener (aus Ton oder Steinzeug)

praeservare *v.* (lateinisch) vgl. Georges, Bd. II, Sp. 1678;
Menge (1954), S. 277

S. 177, 16

“ind preseruieren sich vor dey quade lucht“, S. 177, 16f

'schützen', 'behüten', '(sich) hüten vor'

preseruieren *s.* praeservare

principal-adere *f.* (von lateinisch *principalis* und deutsch *âder*)

vgl. Menge (1954), S. 280; Lexer (1992), S. 2

S. 183, 20

“went sy synt dey pryncipal aderen al des ghansen licham“, S. 183, 20

'Haupt-Adern', nämlich die 'Vena mediana', 'V. basilica' und 'V. cephalica' an der Hand und in der Ellenbeuge, welche im Rahmen des Aderlasses eine große Bedeutung hatten

probeer *part.* zu *s.* probêren

probêren *v.* vgl. Lübben (1995), S. 284

S. 185, 19

“Went dusse tzwa medecinen sy probeer offte geprofet“, S. 189, 19

'probieren', 'erproben', 'prüfen'

proven *swv.* vgl. Lübben (1995), S. 285

S. 185, 19

“Went dusse tzwa medecinen sy probeer offte geprofet“, S. 185, 19

'versuchen', 'probieren'; hier: '(auf seine Anwendbarkeit) prüfen'

prume *stf.* vgl. Verdam (1964), S. 417; Mildenerger (1997), Bd. I, S. 262

S. 181, 2; 186, 28

“Item men sal sich hoeden vor ... prumen“, S. 181, 1f

'Trockenpflaume', 'Backpflaume'; auch 'Hutzel(birne)'; 'getrocknete Frucht von Prunus domestica L.'

prumen s. prume

pryncipal s. principal-adere

puluis s. pulvis

pulueris s. pulvis

pulvis, -eris *m.*

vgl. Menge (1954), S. 290

S. 189, 1'. 2. 3. 4. 9'. 10'. 16''. 17'

“ind van dem puluis triasandalorum van eyn ytlich tzwey loit“, S. 189, 2f

'Staub'; 'Sand'; 'Asche'; '(Blüten-)Staub'; durch Verbrennung und/ oder

Trocknung und Mahlen hergestellte feinkörnige Substanz, 'Pulver' als

Zwischenprodukt pharmazeutischer Technologie und als Arzneiform, vgl. Hille/

Rappert/ Keil (2003)

punchen s. punct

punct *m.*

vgl. Lexer (1992), S. 190

S. 181, 34f; 182, 2f; 185, 28; 188, 9; 189, 29

“ind wert gedeel yn dry punghen“, S. 181, 34f

'Punkt'; 'Zeitpunkt'; 'Stück', 'Artikel'

punghen s. punct

punt *n.*

vgl. Lübben (1995), S. 286; Mildenerger (1997), Bd. III, S. 1453

S. 176, 23

“so sal hey nemen van der bitterkeit synes herten warafftighen beraunysse mer dan eyn pont“, S. 176, 22f

'Pfund', 'Talentum', ein Gewicht oder Geldstück von wechselnder Größe und Wert, als Gewichtseinheit etwa 350-360g (Mittelwert 357,78g), als Münze 240 Pfennige = 20 Schilling

punte s. punct

purger s. purgêren

purgêren *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 287

S. 177, 4; 191, 13

“want dat purger aldat huys van quader lucht“, S. 177, 4f

'purgieren', '(durch Stuhlgang bzw. Erbrechen) abführen'; auch allgemein: 'reinigen'

pyllen s. pille

pyn s. pîne

pynte s. pinte

pynxten s. pinxten

quade s. quât

quader s. quât

quaet s. quât

quam s. komen

quart s. quartêr

quartêr *nm.*

vgl. Lübben (1995), S. 288; Mildenerger (1997), Bd. III, S. 1170

S. 180, 18; 186, 25. 32. 33; 187, 3

“der sal nemen eyn guede halff quart schemmer“, S. 180, 18

'Viertel'; hier als Flüssigkeitsmaß: 'Viertelmaß', wobei die Maß 1,1 bis 1,5 Liter faßte

quarten s. quartêr

Quasim, Abu I- s. Abulcasis

quât *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 288

S. 175, 28; 176, 8. 33; 177, 5. 17. 19. 24. 36; 178, 4; 179, 26. 30; 180, 23. 28; 181, 19.
28; 183, 23; 184, 13; 188, 16

“dat ys dat syn natur gefenycht ys yn synen ghebloitze ouermytz quaet regimen“,
S. 176, 7f

'schlecht', 'schlimm'; 'böse'; 'falsch'

quaten s. quât

quene *f.* vgl. Lübben (1995), S. 289

S. 174, 1

“dey medecinen der alder quenen ind wyuen“, S. 174, 1

'alte Frau', 'Vettel'

rabbi *hebräischer Titel* vgl. LThK (1999), Bd. VIII, Sp. 787;
Brockhaus, Bd. XVII, S. 704

S. 173, 22

“Ind yn ebreen als Ysaac ind Rabi Moises“, S. 173, 22

'mein Meister', 'mein Lehrer'; 'Rabbiner', 'jüdischer Geistlicher', 'Räbbe'

Rabi Moises s. Moses

Rabi s. rabbi

rait s. râ

Rasis *Eigennamen* vgl. Ullmann (1970), S. 128

S. 173, 20

“Ind yn arabien als Rasis“, S. 173, 20

'Abu Bakr Muhammad ibn Zakarīyā ar Rāzī', persischer Arzt in Bagdad, 'Rhasēs'

rât *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 293

S. 179, 29

“conditen lasen machen yn der apoteken na rait der doctores“, S. 179, 29

'Ratschlag', 'Lehre'; 'Befehl'; 'Verordnung', 'Rezept(vorschrift)'

recepte *n.*

vgl. Verdam (1964), S. 486

S. 176, 20

“ind leert ons dat allerbeste recepte ind konst vor dey pestilencien“, S. 176, 20f

'Medikation', 'Vorschrift', 'Zubereitung', 'Rezept'

recht *n.*

vgl. Lübben (1995), S. 294

S. 174, 6; 178, 5

“Ind hir om ys verboden yn den rechten op dey pine des baenes, dat neman medecyn geuen sal“, S. 174, 6f

'richtige Ordnung', 'allgemeine Rechtsnorm', 'Gesetz'; 'Ars medicinae'

recht *adj./adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 293

S. 174, 10'; 178, 19. 20'; 179, 10; 182, 10. 11. 18. 19'. 23. 26. 31. 32; 183, 3. 35; 184, 3. 4. 6. 9; 188, 14; 190, 3

“hant ... medecinen gheordineer vor dey pestilencien na rechter aert der medecinen“, S. 174, 9f

'richtig', 'passend'; 'anerkannt', 'legal(isiert)'; als Richtungs- oder Ortsangabe:

'rechts'

rechte *s.* recht

rechten *s.* recht

rechter *s.* recht

recipe *s.* recipere

recipere *v.* (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 299

S. 189, 7. 14

“Recipe conservae rosarum, conservae boraginis“, S. 189, 7

’nehmen’, bei Recepten als Imperativ: ’Nimm’ in bezug auf die für die Zubereitung erforderlichen Ingredienzien

regeren *s.* regnêren

regimen *n.* (lateinisch) vgl. Georges, Bd. II, Sp. 2037; Menge (1954), S. 302

S. 173, 10. 11; 174, 17’; 176, 8; 181, 26; 182, 4; 188, 8; 190, 10. 26; 191, 10

“regimen pestilenciale“, S. 173, 10

“regimen de epidemia“, S. 173, 11

’(Gesundheits-)Regimen’; auch: ’(Lebens-)Art/ Weise’

regneert *s.* regnêren

regnêren *swv.* vgl. Lübben (1995), S. 296

S. 174, 5; 176, 1. 2; 179, 30; 185, 28; 186, 22; 188, 7

“off yn den krancken mynschen heiste, offte caltheit, offte droicheit, off voicheit regnert“, S. 174, 4f

’regieren’; hier: ’herrschen’, ’beherrschen’, entsprechend dem nach der Komplexion vorherrschenden Leibessaft (“humor“)

regnert *s.* regnêren

reiger *m.*, **visch-reiger** *m.* vgl. Verdam (1964), S. 489; DWB, Bd. III = 3,

Sp. 1688; Fischer/ Pfeleiderer, Bd. II, Sp. 1522

S. 187, 11

“dat men essen sal cleyn vysghen, vyss reyueren“, S. 187, 11

’Fischreiherr’, ’Graureiherr’, ’Ardea cinerea L.’

rein *adj./ adv.* vgl. Lübben (1995), S. 297

S. 181, 16; 186, 24. 35; 190, 31

“ind staen yn reyner conficien bosen doet sonden“, S. 181, 16f
'rein', 'klar'; moralisch: 'ohne Schuld'

remedium, -i n. vgl. Menge (1954), S. 304
S. 185, 21
“Noch eynder ander remedium, dat och seer guet ys“, S. 185, 21
'Arznei', 'Heilmittel'

renichet s. renigen

renigen v. s. a. purgêren vgl. Lübben (1995), S. 490
S. 177, 35; 190, 32; 191, 13
“inde renichet den maghen van quaden humoren“, S. 177, 35f
'reinigen', 'säubern', 'schön/ gesund machen', 'purgieren'

renyghen s. renigen

requiei s. requies

requies, -etis f. (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 306; Berg (1917),
S. 130f; Lebede (1939), S. 30
S. 189, 17
“Recipe pulueris requiei drachmam j“, S. 189, 14ff
'Ruhe', 'Erholung', hier in bezug auf die magistrale Formel des 'Antidotarium Nicolai', die ein sedierendes Opiat verordnet, das bei Malaria-Anfällen verabfolgt wurde und dem Schlafenden Ruhe, bzw. dem Fiebernden Linderung versprach

reylich s. rîlich

reyn s. rein

reyner s. rein

reyueren s. reiger

ribbe *stn./swm.* vgl. Lübben (1995), S. 300

S. 183, 27. 33

“al krancheit ind gebrech der rybben“, S. 183, 27

’Rippe’, ’Costa’

riechen *stv./n.* vgl. Lexer (1992), S. 197

S. 177, 11. 18. 20. 24. 25; 184, 24; 185, 7; 188, 6

“ind rohten dat vsser eynen swamme“, S. 184, 24

“also dat men en rochen mach (’daß man den Patienten am Riechschwamm riechen mache’)“, S. 177, 11

“yn quaden steden, dar yd quaten rocht (’wo es übel riecht’)“, S. 177, 24

’riechen’, ’einen Geruch von sich geben’; ’einen Geruch empfinden’; auch substantiviert: ’das Riechen’

rîlich *adj.* vgl. Lexer (1992), S. 197

S. 180, 11

“Mer sefferaen ... mach men reylich gebruchen“, S. 180, 9ff

’reichlich’, ’quantum sufficit’

rîs *m.*, **rîs-brî** *m.* vgl. Lübben (1995), S. 303; DWB, Bd. VIII = 14, Sp. 717

S. 190, 7

“Ind men sal essen ... rys brye“, S. 190, 6f

’Reis’, ’Oryza’; bzw. ’Reisbrei’, ’Reisschleim’

rochen s. riechen

rocht s. riechen

roden s. rôt

rohten s. riechen

romen *stf.* vgl. Alanne (1950), S. 187; Mayer/ Staub (1999), S. 180

S. 180, 13

“Item men sal sich hoeden vor alle heysse drencke, als romen“, S. 180, 13

'Rumenie', 'Romenie': südgriechische Weinsorte von der Peloponnes, benannt nach
Napoli di Romania

rosaron *gen. plur.* (griechisch), s. a. rosen vgl. Lübben (1995), S. 307

S. 179, 1; 180, 20'; 188, 29. 34; 189, 4. 7. 10. 12. 14. 17. 19. 28

“nemen van conseruen rosaron“, S. 179, 1

“pulis aromatic rosarum“, S. 189, 4

“aqua rosarum“, S. 189, 12

'von Rosen'; pharm. 'Rosen-Konserve', nach dem 'Grabadin' von Pseudo-Mesuë,

vgl. Vandwiele (1962), S. 138, 158, oder dem 'Antidotarium Nicolai', sieh die

“Conserva rosarum“ im Wiener Dispensatorium, vgl. Zekert (1938), S. 44; bei der

“aqua rosarum“, dem “rosen wazzer“ handelt es sich um ein alkoholisches Destillat,

vgl. Eis (1965), S. 24, 38-41

rosarum s. rosaron, s. a. rosen

rosen *swf.* vgl. Lübben (1995), S. 307

S. 177, 31; 179, 1. 2; 180, 20'; 181, 21. 25; 185, 7; 186, 6; 188, 5. 12. 27; 189, 5; 190,
4. 6. 8. 19. 25

“Item der der nemet conseruen van rosen“, S. 177, 31

'Rose', 'Rosenblütenblätter', vor allem von 'Rosa canina L.', 'R. centifolia L.', 'R.
gallica L.'

rosen wasser *stn.* vgl. Arntz (1975), S. 222-230; Eis (1965), S. 24, 38-41

S. 177, 10. 13. 18. 22; 180, 20; 181, 19; 184, 23

“Ind sal dan wasser han myt essich ind rosen wasser tzosammen gemenget“,

S. 177, 13f

'Rosenwasser', als alkoholisches Destillat

rosine *f.* vgl. Verdam (1964), S. 501

S. 190, 32; 191, 1

“ind rosynen eyen halffe hant uol“, S. 190, 32

'Rosine', 'getrocknete Weinbeere'

rosynen s. rosine

rot *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 307

S. 190, 2. 5

“dey pestilencien pleghet och tzo komen myt eynen doer gancke des boches, dey men heis den roden boch ('Dysenterie')“, S. 190, 1f

'rot' (hier gekennzeichnet durch Blutbeimengungen)

rusten *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 311

S. 185, 11

“ind rusten dan eyn corte tzyt“, S. 185, 11

'ruhen', 'sich erholen', 'sich ausruhen'

rybben s. ribbe

rys s. rîs

sach s. sêhen

sache *m.*

vgl. Lexer (1992), S. 205

S. 174, 7; 180, 17; 184, 21; 186, 3; 189, 30

“yd en sy sache ('es sei denn daß')“, S. 174, 7

'Streitsache'; 'Sache'; 'Tatbestand', 'Grund', 'Tatsache'; 'Fall'

sachen s. sache

sacht s. sagen

sacrament *n.*

vgl. Verdam (1964), S. 506

S. 188, 20

“Item hey krech dey pestilencien onder den arm, ind wart alberichtet myt den sacramenten der hillighen kerghen“, S. 188, 19f

'Sakrament', äußeres Zeichen das eine innere Gnade symbolisiert oder zu Teil werden läßt; 'Hostie'; hier: 'Sterbesakrament', 'letzte Ölung'

sacramenten s. sacrament

saeden s. saet

saem s. saet, s. a. mân-sât

saet *f.* vgl. Verdam (1964), S. 505

S. 187, 9

“so sal men nemen dey wasseren van den cruden off dey blome off dey saeden van den cruden“, S. 187, 8f

'Saat', 'Saatgut'; 'Körner'

saet s. a. mân-sât

sagen *v.* vgl. Lexer (1992), S. 205

S. 181, 21; 185, 31; 188, 23

“Item men sal nemen van rosen als vor ys gesacht“, S. 181, 21

'sagen', 'angeben', 'bezeichnen'

sagittario s. sagittarius

sagittarius, -i *m.* (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 313

S. 179, 6. 15. 22

“als ... libra, scorpio, sagittarius“, S. 179, 5f

'Schütze'; hier als Sternbild

sal s. solen

sals s. salz

salz *stn.* vgl. Lexer (1992), S. 206

S. 191, 7

“ind vorynen dan myt sals den ars“, S. 191, 7

'Salz', 'Koch-/ Siedesalz', 'Natriumchlorid'

salzen *stv.* s. a. un-gesalzen

vgl. Lexer (1992), S. 206

S. 177, 28

“offte luttich on gesalsen ('ungesalzen') botteren myt broet“, S. 177, 28f

'salzen', 'einsalzen'

samen s. zuo-samen

sanguineus, -i *m.*

vgl. Welker (1988), S. 201

S. 178, 18

“went den melancolicis ind colericis en ys sy so guet nycht als den sanguineus ind flegmaticis“, S. 178, 17f

'Sanguiniker', als (Konditions- bzw.) Komplexionstyp; 'Mensch sanguinischen Temperaments'

sap *stn.*

vgl. Verdam (1964), S. 509

S. 185, 15. 16. 17; 191, 4

“dat men dat sap darvff kryghen moch“, S. 185, 14f

'Saft', 'Preßsaft'

sat *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 316

S. 186, 12

“dat hey quam ind was wyns sat gedrunck“, S. 186, 12

'satt', 'gesättigt'; 'hinreichend', 'genügend'

sauche s. saus

sauchen s. saus

saucken s. saus

saus *f.* vgl. Verdam (1964), S. 510

S. 179, 35; 180, 2. 5; 187, 16. 17. 20

“off men sal machen eyn säuys tzo vleissche ind tzo vysche alsus“, S. 179, 35f

'Soße', 'Salse', 'Tunke', 'Brühe'

säuys s. saus

scabiose *f.* vgl. Mildenerger (1997), Bd. IV, S. 1683f

S. 191, 4

“ind dat sap van scabiose“, S. 191, 4

'Skabiose', 'Witwenblume', 'Ochsenauge', 'Acker-Apostemkraut', 'Knautia arvensis (L.) Coult.'

schade *m.* vgl. Lübben (1995), S. 317

S. 184, 16

“went dat bloet des mynsche ys dey schaet der naturen, ind dat leuen der naturen ('der Leibessaft Blut ist [z.b. bei Plethora] der Schaden, und auch das Leben [= zum Nutzen] der menschlichen Natur')“, S. 184, 15f

'Schaden', 'Nachteil'

schade s. a. schaden

schaden *swv.* vgl. Lübben (1995), S. 318

S. 183, 10; 186, 10. 16; 187, 25; 189, 26

“dat solde mer schaden dan baten“, S. 183, 10f

'schaden', 'Schaden zufügen'

schadet s. schaden

schaet s. schade

schaffen *stv.* vgl. Lexer (1992), S. 209

S. 173, 27. 29; 181, 30

“Went als god den mynschen gheschaffen hadde“, S. 173, 27

'erschaffen'; 'schaffen', 'gestalten'

schafften s. schaffen

schale *f.*

vgl. Verdam (1964), S. 512

S. 191, 4

“Offte nemet dat wyse van eyn eye, ind schals ('und von der Schale')“, S. 191, 4

'Schale', 'Eierschale'

schals s. schale

schemer *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 324

S. 177, 22; 180, 18; 185, 5. 32; 186, 2

“der sal nemen eyn guede halff quart schemmer“, S. 180, 18

'Schimmer', hier bezogen auf ein (vermutlich schales) Getränk blasser Farbe, vielleicht auf Käseluppe oder dünne Molke, vgl. Verwijs/ Verdam, Bd. VII, S. 419, falls nicht – wie Konrad Goehl vorschlägt – von "lûtertranc", "claretum", d. h. '(weinigem) Kräuterabsud' auszugehen und mit 'Würzwein' zu übersetzen ist

schemmer s. schemer

schicken *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 327

S. 176, 16

“ind vrer ynfluencien mer ys gesicket tzo der eyner staet dan tzo der ander“,

S. 176, 15f

'(sich wohin) richten'; 'senden' (hier in bezug auf die Epidemie-Ausbreitung)

schotten s. schütten

schrîben *stv.*

vgl. Lexer (1992), S. 219

S. 173, 14. 19; 174, 15; 183, 6; 185, 17. 19; 189, 6'; 191, 9. 17

“tzo scryuen eyn regimen“, S. 173, 14

'schreiben', 'auf-/ niederschreiben'; hier: 'kompilieren', 'verfassen'

schütten *swv.* vgl. Lexer (1992), S. 222

S. 186, 36

“ind schotten dorch eynen wollen doich ('Seihtuch')“, S. 186, 35f

'schütten', 'hindurchschütten' (zum Abseihen)

schulderen s. schulter

schuldic *adj.* vgl. Lexer (1992), S. 220

S. 181, 29

“Mer eyn ytlich mynsche ys schuldich syn besten tzo doen“, S. 181, 29f

'schuldig', 'verpflichtet'

schuldich s. schuldic

schulter *swstf.* vgl. Lexer (1992), S. 220

S. 182, 15; 183, 3

“wanner dey aposteme comet yn die schulderen ('in dem Subaxillarbereich')“,

S. 182, 15

'Schulter', 'Schulterblatt'; 'Scapula'; auch: 'Axilla', 'Achselgrube'

schuwen *swv.* vgl. Lübben (1995), S. 340

S. 181, 11

“mer men sal dey pestilencien sehr schwen“, S. 181, 10f

'scheuen', 'fürchten', 'vermeiden'; auch: 'fliehen'

schwen s. schuwen

sciatica s. Vena sciatica

scorpio, -onis *m.* (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 317

S. 176, 1; 179, 6. 12

“wanner dey maen off dat licht yn den voichten tzechen des hemels als pisces, cancer ind scorpio <steet>“, S. 175, 35f

'Skorpion'; hier als (humoralpathologisch feucht-kaltes) Sternbild

screff s. schrîben

scriuen s. schrîben

scryuen s. schrîben, s. a. afschriuen, s. a. aff scryuen

se (abgeschwächtes "sô") *conj. modal*

vgl. Lübben (1995), S. 340

S. 180, 31

"went se eyn mynsche yn der tzyt kuyscher ys, we besser ym ys", S. 180, 31f

'so', besonders nach Relation und Konjunktion

secundus, -a, -um *adj.* (lateinisch) s. a. Plinius secundus

vgl. Georges, Bd. II, Sp. 2294

S. 173, 24

"Plinius secundus ind Symon Ianuesis", S. 173, 24

'der Zweite', 'der Jüngere'; hier bezogen auf Plinius den Älteren

seden s. sêden

sêden *stiv. tr. und intr.*

vgl. Lübben (1995), S. 341

S. 186, 35; 187, 2. 14. 15

"ind lasen dat weder seden eynen myserere lanck", S. 187, 2f

'sieden', 'kochen', 'aufwallen (lassen)'; 'einkochen'

seende s. an seende

seer s. sêr

sefferaen *m.*

vgl. Mildemberger (1997), Bd. I, S. 1635; Polhill (2006), S. 253

S. 180, 2. 10; 187, 16. 22

"Mer sefferaen ... mach men reylich gebruchen", S. 180, 9f

'Safran', 'Krokus', 'Griffel aus den Blüten von *Crocus sativus* L.

(= *Crocus orientalis* L.)'

segen, sagen *swv.* vgl. Lexer, Bd. II, Sp. 847
S. 175, 31; 185, 8
"went aristotiles ys sprechende ind seghet", S. 175, 30f
'sagen', 'zum Ausdruck bringen'

seghet s. segen

sēhen, sēn *stv.* vgl. Lexer (1992), S. 223
S. 173, 28; 175, 34; 186, 11
"ind sach yn vsser den paradys", S. 173, 27f
'sehen'; 'bemerken', 'beobachten', 'erkennen', 'feststellen'

sēhs *num. card. s. a. ses* vgl. Lexer (1992), S. 223
S. 178, 9; 186, 27
"ind vasten dar vi off vij vren", S. 178, 9
'sechs' als Kardinal-/ Grundzahl

selue s. dat selve, s. a. selve

seluen s. selve

seluer s. selve

selve *refl. pron.* vgl. Verdam (1964), S. 535; Lübben (1995), S. 344
S. 175, 3. 24; 187, 6; 188, 24
"so wert dat bloet on stechen yn groser heisten, dat yd sich selue ys verberrende van bynen", S. 175, 2f
'selbst', 'die eigene Person'; der/ die/ das 'selbe'

semis *indekl. adj./ adv. (lateinisch)* vgl. Menge (1954), S. 321
S. 189, 8. 11. 15
"Recipe ... conservae violarum ana unciam semis", S. 189, 7f
'halb', 'hälftig'; 'zur Hälfte'

sene *f.* vgl. Lübben (1995), S. 345

S. 183, 30

“om der senen wyllen, de onder yr licher“, S. 183, 30

'Sehne'; 'Nerv'; 'strangartiges Gebilde'; 'Gefäß'; 'Ligament'; 'Bogensehne'

senen *s.* sene

ser *s.* sêr

sêr *adj./adv.* vgl. Lexer (1995), S. 226

S. 177, 10. 35; 178, 13. 26; 179, 3. 24; 180, 5. 8. 23. 28; 181, 10. 11. 19. 23; 183, 16.

22; 185, 12. 21; 186, 16; 187, 13. 14. 25; 188, 23; 189, 21; 190, 13. 14

“Item ys ser guet“, S. 177, 10

'gewaltig', 'heftig', 'sehr'; Hilfswort des Superlativs: 'in hohem Maße'

ses *num. card.*, **seste** *num. ord.* *s.* a. sêhs vgl. Verdam (1964), S. 537

S. 189, 3

“ind puluis camphoratus dat seste del van eyn loit“, S. 189, 3

'sechs' als Kardinalzahl, 'sechste/ -r/ -s' als Ordinalzahl

seste *s.* ses

setzen *swv. tr. und refl.* vgl. Lexer (1992), S. 226

S. 190, 12

“so sal men nemen eyn becke myt kolen ind setzen onder eyne gelocherden stoel“,

S. 190, 11f

'setzen', 'sitzen machen'; 'positionieren'

setzen *s.* a. abe-setzen

seven *num. card.* *s.* a. siben vgl. Lübben (1992), S. 347

S. 178, 9

“ind vasten dar vi off vij vren“, S. 178, 9

'sieben' als Ordnungszahl

seynt s. sēhen

siben *num. card.* s. a. seven

vgl. Lexer (1992), S. 227

S. 178, 9; 186, 27

“ind vasten vi off vij vren“, S. 178, 9

'sieben' als Ordnungszahl

sich *refl. pron.* s. a. mich

vgl. Lexer (1992), S. 227

S. 173, 15; 174, 19. 21; 176, 32. 33; 177, 11. 12. 16; 178, 10. 29. 33; 179, 21. 25. 31. 32'; 180, 6. 12. 13. 17. 23. 24. 28. 29; 181, 1. 7. 15. 26. 31. 33; 182, 1. 3; 184, 4; 186, 20; 187, 20. 27. 30; 188, 8. 9. 14. 27; 190, 5. 23

“we men sich dat alderbeste yn ghesondheit mochte waren“, S. 173, 15

'sich'

side *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 347

S. 182, 10. 13. 23. 27. 31. 33; 183, 4. 27. 33

“Item als apostem comet an dey rechter syde des hoeffdes“, S. 182, 10

'Seite'; auch: 'Seite' ('latus') des Leibes

sie, sî, sei, si *pron. plur.* s. a. är

vgl. Lexer (1992), S. 227

S. 173, 19; 174, 2. 3. 4. 11. 12'. 27. 28. 30. 34. 36; 175, 18. 19. 20; 176, 2; 178, 5. 9. 15. 18. 19. 20; 179, 16; 180, 8. 29; 181, 11. 12. 13; 182, 25. 31; 183, 20. 25. 29. 31. 34; 186, 29; 187, 14. 15. 25; 188, 15'. 20. 33; 189, 21'. 25. 30; 190, 2. 14. 31

“went sy grece meister syn geweist“, S. 173, 19f

'sie', auch als Plural majestatis in der Anrede: 'Sie'

Simon von Genua *Eigenname*

vgl. Brockhaus, Bd. XX, S. 296; LexMA, Bd. VII

S. 173, 24

“Plinius secundus ind Symon Ianuesis“, S. 173, 24

'Simon von Genua', päpstlicher Leibarzt; Botaniker und Wortforscher; Simon ist eine gräzisierung Umbildung des hebräischen Vornamens Simeon, eigentlich etwa: 'Gott hat gehört'

sin *m.* vgl. Lübben (1995), S. 348

S. 184, 7. 11

“yd macht guede synne ind gude memorien“, S. 184, 6f

'Sinn', auch einer der fünf Sinne; 'Wissen', 'Denken', 'Verstand'

sîn *poss. pron.* vgl. Lexer (1992), S. 229

S. 173, 28. 30; 174, 12; 176, 7. 8. 22. 24. 27. 28; 177, 14. 25; 181, 18. 29; 184, 24. 25;

185, 32; 186, 10. 14; 188, 7. 21; 191, 12. 15

“yn so mennyghe krancheiden synes licham vallen“, S. 173, 28

'sein/ -e/ -es'

sîn, wesen *unr. v.* vgl. Lübben (1995), S. 348, 578

S. 173, 20'. 22'. 23'. 25; 174, 3. 6. 27. 28. 30. 32. 33'. 34'. 36; 175, 1. 3. 4. 5. 6. 9'.

12. 13. 16. 19. 20. 21; 176, 3. 4. 7'. 8. 10. 14. 15. 18. 21. 22. 35; 177, 1. 2. 10. 11. 19.

20. 23'. 24; 178, 7. 11. 12. 14. 15. 16. 18. 19. 25. 26; 179, 1. 3'. 5. 7. 8. 9''. 10. 11.

12'. 13. 16'. 17. 18. 19. 20'. 22. 23. 24. 30. 33; 180, 2. 5. 7. 8. 17. 21. 23. 25. 26. 28.

31. 32; 181, 3. 8. 12. 14. 16. 19. 21. 23. 24. 28'. 29. 34; 182. 7. 16. 24. 29. 36; 183, 8.

13. 16. 17'. 19'. 20. 21. 22. 24. 25. 28. 29. 31. 34; 184; 4. 5. 6. 10. 15. 16. 17'. 21. 29'.

32. 33. 34; 185, 1. 2. 4. 9. 12. 17. 19. 20. 21. 22. 24. 25. 26. 32. 34; 186, 3. 8. 9. 12.

13'. 24. 35. 36; 187, 6. 7. 12. 13. 14. 19. 26. 27'; 188, 4. 7. 16. 24. 29. 31; 189, 21'. 27.

30'; 190, 4. 9. 11. 15. 18. 25. 26; 191, 10. 11. 14

“went sy grece meister syn geweist“, S. 173, 19f

'sein'

sirop *m.* vgl. Lübben (1995), S. 350; Verdam (1964), S. 543;

Gebhardt (1961), S. 467; Berg (1917), S. 139

S. 185, 35. 36'; 186, 3; 187, 1'

“Item men sal han vsse der apoteken vier offte voff loit syropen van violen, ind och
also vol syropen nenupharis, ind mengen dusse syropen tzo samen“, S. 185, 35ff

pharmazeutisch: 'Sirup', Arzneimittel-Konservierungsform auf Zuckerbasis

sitzen *stv.* vgl. Lexer (1995), S. 231

S. 180, 26; 190, 13

“dey sollen sytzen ind slaeffen en weny ch“, S. 180, 26f
'sitzen'; hier: 'im Lehnstuhl sitzen'

slaeff s. slâf, s. a. slâfen

slaeffcamer s. slâfkamere

slaeffe s. slâf, s. a. slâfen

slaeffen s. slâfen

slâf *stm.*

vgl. Lexer (1992), S. 231

S. 174, 2; 175, 8; 184, 25

“yn erem slaeffe“, S. 174, 2

'Schlaf'

slâfen *stv.*

vgl. Lexer (1992), S. 231

S. 175, 10; 178, 27; 180, 24. 25'. 26'; 182, 9. 37; 183, 1. 2; 184, 23; 185, 9; 190, 16

“Ind ys id sache, dat der mynsche dan sleeft“, S. 175, 9f

'schlafen'

slaffyng s. slapinge

slâfkamere *f.*

vgl. Lexer (1992), S. 231

S. 177, 4

“sal men eyn vurgen machen yn dey slaeffcamer“, S. 177, 3f

'Schlafkammer', 'Schlafgemach', 'Kemenate'

slahen *stv.*

vgl. Lexer (1992), S. 231

S. 176, 22

“wanner eymant vollet, dat hey ys geslachen van der pestilencien“, S. 176, 21f

'schlagen', 'niederschlagen'; 'töten'; hier: 'geschlagen sein mit der Pest', im Sinne von 'sich infiziert haben'

slapinge *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 352

S. 190, 22

“ind lechen den doich nas ... op dey slaffynge“, S. 190, 21f

das 'Schlafen'; hier anatomisch: 'Schläfe', 'Tempus'

sleeft s. slâfen

sleichen *swv.*, **în-sleichen** *stv.*

vgl. Lexer (1992), S. 232; DWB,

Bd. III = 3, Sp. 276f

S. 188, 24

“Ind yn der seluer nacht sloich der apostem weder yn“, S. 188, 24

'schleichen', 'heimlich irgendwohin gehen'

sloesse s. sloten

sloich s. sleichen

sloissen s. sloten, s. a. toesluten

smeren *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 358

S. 176, 28; 184, 27; 188, 12. 13. 15. 23

“Ind sal dar smeren syn licham na myt den vnguen des hillighen olich“, S. 176, 27f

'schmieren', 'salben', 'einreiben'

smerden s. smeren

smert s. smeren

smorgen s. morgen

smorghen s. morgen

snede *stf.*

vgl. Lübben (1995), S. 359

S. 177, 29

“offte tzwe snegen broes yn essich geleicht“, S. 177, 29

'Schnitte'

snegen s. snede

sniden *stv.*

vgl. Lübben (1995), S. 360

S. 186, 29

“ind snyden sy wat van eyn ('und etwas davon [bei der Zubereitung] hineinschneiden')“, S. 186, 29f

'schneiden', 'kleinschneiden'; hier: 'hineinschneiden'

snyden s. sniden

so s. also, s. a. sô

sô *adj./adv.* s. a. se

vgl. Lexer (1995), S. 237

S. 173, 28; 174, 28; 175, 32; 176, 22. 36'; 177, 24; 178, 1. 9. 11. 18. 20. 31. 32. 34;
178, 6; 179, 9. 13. 16. 19. 20. 28; 180, 29; 181, 12. 31; 182, 6. 10. 13. 15. 18. 21. 23.
27. 28. 31. 33. 37; 183, 1. 4. 12; 184, 22. 30. 34; 185, 1. 3'. 4. 16. 23; 186, 1. 4. 5; 187,
1. 8. 10. 14; 188, 11. 15. 26; 189, 6. 13. 25. 26. 30. 31; 190, 7'. 11. 14. 16. 23'; 191, 8.
11

“yn so mennyghe krancheiden synes licham vallen“, S. 173, 28

'so', 'in solchem Grade', 'so beschaffen', 'auf solche Weise'; 'dann', 'wenn', 'unter der Bedingung daß'

sober *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 361

S. 178, 10

“ind sal sober syn yn essen ind yn dryncken“, S. 178, 10f

'mäßig'; 'nüchtern'

soen s. sone

soet, suyt *adj.*

vgl. Verdam (1964), S. 587, 554

S. 187, 26

“Item suer melch ys och guet gessen off gedrunken, mer geyn suesse mellich en ys guet“, S. 187, 26f

'süß', 'frisch', 'gut', 'angenehm', 'schön'; hier wohl die frische Milch im Gegensatz zur alten (Sauer-)Milch

soetheit *f.*

vgl. Verdam (1964), S. 555

S. 187, 4

“dar na der kranken dey suysheit verdragen mach“, S. 187, 4

'Süße', 'Süßheit', 'Süßkraft'

solaciones s. solacium

solacium, -i *n.* (lateinisch)

vgl. Dfg, S. 540

S. 181, 14

“Item men sal vrolich ind guder tyren ind solaciones syn ('fröhlich, guter Dinge und getröstet/ voll Trost sein')“, S. 181, 14

'Trost'; 'Linderung'

solde s. solen

solen *v. präteritopräsens*

vgl. Lübben (1995), S. 362

S. 174, 7. 8. 11. 12. 17. 19. 20. 21'. 22'. 24; 176, 22. 23. 24. 25. 27. 28. 30. 31. 33. 36; 177, 3. 6. 12. 13. 15. 16. 17. 20. 21. 24. 26; 178, 2. 6. 8. 10'. 16. 24. 26. 27. 29. 31. 33'. 34; 179, 21. 23'. 25. 30. 31. 32. 34'. 35; 180, 6. 12. 13. 15. 18. 22. 24. 26. 28. 29. 30; 181, 1. 5. 7. 9. 10'. 14. 18. 21. 31. 34; 182, 1. 2'. 3. 4'. 5. 6. 10. 13. 15. 17. 18. 21. 23. 26. 27. 28. 31. 33. 37; 183, 1. 4. 6. 9. 10. 12'. 14. 18. 35; 184, 2. 15'. 17. 20. 22. 23. 26. 28. 29. 31. 35; 185, 1. 3'. 5'. 7. 8'. 9. 12. 28. 30. 32. 33. 35; 186, 1. 4. 5. 21. 23. 24. 27. 29. 30; 187, 1. 8. 10. 11. 14. 15. 17. 18'. 20. 27. 30; 188, 1'. 3. 5. 6. 8. 10'. 11. 13. 24. 26. 27. 29. 34; 189, 6. 13. 23. 29. 31'; 190, 2. 3. 5. 7. 11. 12. 14. 16. 23. 28. 29. 31; 191, 6. 8. 10. 12

“dat neman medecyn geuen sal“, S. 174, 6f

'sollen', 'müssen'; auch: 'dürfen'; zur Kennzeichnung der Zukunft: 'werden', 'vorhaben'

sollen s. solen

sollet s. solen

somich, sommich *pronominal-adj* vgl. Lübben (1995), S. 363; Verdam (1964), S. 556
S. 174, 9. 15
"hir om hant dey meisters ... somyghe medecinen gheordineer", S. 174, 8f
'irgend einer'; Plural 'einige'

sommer *m.* vgl. Lübben (1995), S. 362
S. 181, 5
"Item yn den summer sal men mer gebruchen calde dyncke", S. 181, 5
'Sommer', 'heiße Jahreszeit'

somyghe s. somich

sôn s. sun

sonden s. doot-sonde, s. a. sunde

sonder s. sunder

sonderliche s. sunderliche

sondyghen s. sundigen

sone *m.* vgl. Verdam (1964), S. 558
S. 173, 12. 20; 188, 16
"Marien soen", S. 173, 12
'Sohn', männlicher Nachkomme; hier: 'Sohn der Gottesmutter'

sonnen s. sunne

sophena s. vena saphena

specië, speciëi f. vgl. Menge (1954), S. 330

S. 189, 32

“Van der ander gedaten off specien der pestilencien“, S. 189, 32

'Anblick'; 'Äußeres'; 'Erscheinungsbild'; 'Verlaufsform'

specien s. specië

spinrocke mn. vgl. Verdam (1964), S. 364

S. 174, 2

“by den spynrocke vss tzetzen“, S. 174, 2

'Rocken', 'Spinnrocken', senkrechter (hölzener) Stab am distalen Teil des Spinnrades, auf den das vorrätige Spinnmaterial gebunden wird

spise f. vgl. Lübben (1995), S. 369

S. 179, 32. 33'. 34; 180, 16; 181, 5; 184, 11; 187, 10

“also dat men sich hode vor onegsonde (!) spyse ind ongesonden dranck“, S. 179, 31f

'Speise', 'Proviand'

sponge swm. vgl. Lexer (1992), S. 242; Schneider, Bd. I, S. 62f

S. 177, 17. 25; 188, 5

“men sal nemen eynen sponge off swamme“, S. 177, 17

'Schwamm', Skelett von 'Spongia officinalis L.', 'Badeschwamm'

spongie s. sponge

sprächen stv. vgl. Lexer (1992), S. 243

S. 174, 32; 175, 30; 176, 19f; 179, 28; 181, 24f; 182, 6; 184, 1. 2. 17. 20; 186, 13; 187, 10

“wat dey pestilencien is, dar op spreken ich“, S. 174, 32

'sprechen', 'sich äußern', 'sagen'; hier auch: 'meinen'

sprechen s. sprächen

sprechende *part.* zu s. sprächen

sprechet s. sprächen

spynrocke s. spinrocke

spyse s. spise

spysen s. spise

staen s. stân

staet s. stat

stait s. stân

stân *wurzel-verb*

vgl. Lexer (1992), S. 244

S. 174, 11. 29; 181, 16; 183, 5; 187, 16; 188, 22. 27

“Ind hir om sal men staen yn eren geloë“, S. 174, 11

’stehn’; hier: ’zu (etw.) stehn’

starcheit s. starkheit

starck s. stark

starcker *komp.* zu s. stark

starff s. sterven

stark *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 374

S. 174, 33; 176, 9; 180, 14; 182, 16; 184, 32; 186, 16

“Welch febris also starck yn den mynschen komende is, dat sy des mynschen bloet yn
wart treckende is“, S. 174, 33f

’stark’, ’heftig’, ’gewaltig’; ’akut’

starke s. stark

starkende *part. präs.* zu s. sterken

starkheit *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 375

S. 186, 17

“Ind dey nacht dar na werwan dey starcheit des beers myn natur (‘und in der Nacht danach überwand die Stärke des Biers meine Natur’)“, S. 186, 17f

‘Stärke’, ‘Macht’, ‘Kraft’

stat *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 375

S. 174, 30; 176, 12. 15. 16. 17. 19; 177, 24; 182, 35. 36; 188, 16

“Ind we dat dat komet, dat sy mer yn eyner staet ys dan yn der anderen“, S. 174, 29f

‘Stelle’, ‘Ort’; ‘Hofstelle’; auch: ‘Stadt’

stächen *swv.*

vgl. Lexer (1992), S. 246

S. 177, 18; 190, 20

“eynen sponge off swamme, yn essich ind rosen wasser gestechen“, S. 177, 18

‘stechen’; ‘stecken’

steden s. stat

stein *stm.*

vgl. Lexer (1992), S. 246

S. 175, 34; 176, 2. 3; 190, 17

“Went wyr seynt, dat dey blauwe steyn (‘Pflastersteine’; ‘Bodenfliesen’) ... naes werden“, S. 175, 33f

‘Stein’, ‘Fels’; auch: ‘Edelstein’

steit s. stân

sterke s. sterken

sterken *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 379

S. 175, 18; 177, 16. 35; 180, 3; 182, 5; 183, 15; 185, 7. 11; 186, 5; 187, 25; 188, 4. 10.
31. 33; 189, 21. 24

“Ind sy dryuet och dat fenyn vsser den licham ind sterket dat hertzen ind al dat
licham“, S. 175, 18f

'stärken', 'stark machen', 'unterstützen', 'verstärken' (im Sinne von
humoralpathologisch "confortare")

sterkende s. sterken

sterket s. sterken

sterne *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 379

S. 190, 22

“ind lechen den doich nas an de oren, ind vor de sterne“, S. 190, 21f

'Stirn', 'Frons'

steruen s. sterven

steruet s. sterven

sterven *stv.*

vgl. Lübben (1995), S. 379

S. 174, 29; 175, 12; 176, 4. 10. 12; 186, 14; 188, 25; 191, 8

“Ind dey eyn steruet dar an ('an der Pest')“, S. 174, 29

'sterben'

steyn s. mortar-stein, s. a. stein

steyne s. stein

steynen s. stein

steyt s. stân

styuer *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 380

S. 190, 7

“men sal essen ... rys brye so styuer so besser“, S. 190, 6

'steif' (hier in bezug auf die Konsistenz)

stimme *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 381

S. 184, 11

“ind macht claer stymmen“, S. 184, 11

'Stimme'

stocke *s.* stucke

stockeken *dim.* zu *s.* stucke

stockeren *dim.* zu *s.* stucke

stoel *m.*

vgl. Verdam (1964), S. 579

S. 190, 11. 12

“Item als hey tzo stole geweist hait“, S. 191, 11

'Stuhl'; auch: 'Nachtstuhl', 'Abort'

stoelganc *m.*

vgl. Verdam (1964), S. 579

S. 181, 9

“Item men sal waren, dat men gueden stoelganck haeff“, S. 181, 9

'Stuhlgang', 'Defäktion'; auch: 'Exkrement', 'Kot'

stoelganck *s.* stoelganc

stole *s.* stoel

stonde *s.* stân

stonden *s.* stunde

stonne *s.* stunde

stonnen s. stunde

stoppen *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 382

S. 190, 13

“went dat stoppet seer“, S. 190, 13

'stopfen', 'aus-/ zu-/ verstopfen'; hier im Sinne von: 'die Diarrhöe lindern',

'adstringierend wirken'

stoppet s. stoppen

stosse s. stôzen

stosset s. stôzen

stôzen *stv.*

vgl. Lexer (1992), S. 250

S. 179, 36; 185, 14; 186, 28; 190, 17. 20; 191, 1

“Nemet guden wyn essich ind stosset den myt sueramper“, S. 179, 36

'stossen'; 'zerstossen', 'zerstampfen'

stucke *n.*

vgl. Verdam (1964), S. 585

S. 177, 30; 183, 12; 185, 6; 190, 4

“ind dar na sal men nemen eyn stocke mussaten ... om dat hertzen tzo sterken“,

S. 185, 5ff

'Stück', 'Brocken', Diminutiv: 'Stückchen' ('Feilspan', s. a. îsen)

stunde *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 388

S. 182, 8; 184, 21. 22. 29

“dat hey van stonden an doen lasen, er men slaeff“, S. 182, 8f

'Stunde', lateinisch 'hora'; in der Wendung “von Stund' an“ mit der Bedeutung

'sofort'

stymmen s. stimme

styuer *komp.* zu s. stîf

subtil s. subtilis

subtilis, **-e** *adj.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 339

S. 184, 11

“ind macht subtil synne“, S. 184, 11

'fein'; 'genau'; 'feinfühlig'

sucht *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 389

S. 178, 21; 183, 24

“mer och van allen suchten ind krancheiden“, S. 178, 21

'Erkrankung', 'Krankheit'; 'Seuche', 'Epidemie'

suchten s. sucht, s. a. vallen suchten

sucker *stm.* s. a. zuchara

vgl. Lübben (1995), S. 389

S. 187, 2. 3. 4; 189, 3. 29

“so sal men dry off vier loit sucker dar tzo doen“, S. 187, 1f

'Zucker'

suer s. sûr

sueramper *m.*

vgl. Mildemberger (1997), Bd. I, S. 90

S. 179, 36; 184, 35; 185, 14; 186, 7. 26; 190, 4; 191, 3

“Nemet guden wyn essich ind stosset den myt sueramper“, S. 179, 36

'Sauerampfer', 'Rumex acetosa L.'

sueramperen s. sueramper

suesse s. soet

sulve s. de sulve

summer s. sommer

sun s. sone

sunde *f.* vgl. Lübben (1992), S. 391

S. 176, 19. 29

“ondertyden dat yd dey lude yn den steden offte lande verdeyent haent ouermytz eren sunden“, S. 176, 18f

’Sünde’

sunden s. sunde

sunder *präp.* vgl. Lübben (1995), S. 391

S. 182, 19

“so sal men lasen sonder verbeyden (’ohne zu zögern’)“, S. 182, 18f

’außer’, ’ohne’; ’ausgenommen’, ’es sei denn daß’; ’jedoch’, ’aber’

sunderliche *adj.*, **sunderliche** *adv.* vgl. Lexer (1992), S. 257

S. 177, 15. 19

“dat ys sonderliche guet“, S. 177, 14f

’sonderlich’; ’besonders’, ’insbesondere’

sundigen *swv.* vgl. Lübben (1995), S. 392

S. 176, 29

“Ind eyn optzatz han nicht mer tzo sondyghen“, S. 176, 29

’sündigen’, ’fehlen’, ’sich vergehen’

sunne *f.* vgl. Lübben (1995), S. 392

S. 176, 34’

“dat hey vor der sonnen opganck ... vysser den huys nycht enga“, S. 176, 34ff

’Sonne’

sûr *adj.* s. a. soet vgl. Lübben (1995), S. 392

S. 181, 4; 184, 33; 187, 26

“het en weren dan erbesen ... off ander suer vruchten“, S. 181, 3f
'sauer', Gegensatz zu 'süß'

sur ampffren wasser *stm.*

vgl. Welker (1988), S. 232

S. 177, 32; 178, 2. 12

“offte myt acetose wasser“, S. 177, 32

'(alkoholisches) Destillat von Sauerampfer', 'Sauerampferwasser'

suysheit s. soetheit

swam s. swamme

swame s. swamme

swamme *swm.* s. a. sponge

vgl. Lexer (1992), S. 259

S. 177, 10. 17. 22; 184, 24; 185, 7. 23; 188, 5

“Item ys ser guet, dat eynen swamme ... by sich hane“, S. 177, 10f

'Schwamm', 'Meerschwamm', bzw. dessen Skelett

sweis s. sweiz

sweis holchen *dim.* zu s. sweiz-loch, sweiz-hol

sweiz *stm.*

vgl. Lexer (1992), S. 260

S. 177, 8

“wente dan de sweis holchen opgaen“, S. 177, 7f

'Schweiß'; auch 'Blut'

sweiz-loch, sweiz-hol, sweet-holkijn *n.*

vgl. Lexer, Bd. II, Sp. 1355; Verdam
(1964), S. 254, 591

S. 177, 8

“wente dan de sweis holchen opgaen“, S. 177, 7f

'Schweißloch', 'Pore', vgl. mnl. “sweet-gat“

sweren *stv.*

vgl. Lübben (1995), S. 396

S. 174, 11

“went sy tzo hillighen sweren moissen”, S. 174, 11f

’schwören’, ’(jemandem etwas) geloben’

sy s. *ër*, s. a. *sie*, s. a. *sîn*, s. a. *sîn*, *wesen*

sych s. *sich*

syde s. *side*

syden s. *side*

Symon Ianuesis s. *Simon von Genua*

syn s. *sîn*, s. a. *sîn*, *wesen*

syne s. *sîn*

syner s. *sîn*

synes s. *sîn*

synne s. *sin*

synt s. *sîn*, *wesen*

synter s. *sîn*, *wesen*

syrop(e) nenupharis *sww.*

vgl. Zekert (1938), S. 50f

S. 185, 36

“ind och also vol syropen nenupharis“, S. 185, 36

'Seerosen-' bzw. 'Teichrosen-Sirup', nicht gefunden im 'Grabadin' von Pseudo-Mesuē, Vandewiele (1962), wohl aber im Wiener Dispensatorium, Zekert (1938), S. 50f

syropen s. sirop, s. a. syropen van violen, s. a. syropen nenupharis

syropen nenupharis s. syrop(e) nenupharis

syropen van violen *sww.*

vgl. Vandewiele (1962), S. 171

S. 185, 35f

“Item men sal han vsser der apoteken vier offte voff loit syropen van violen“,

S. 185, 35f

'Veilchensirup', nach dem 'Antidotarium Nicolai', vgl. Berg (1917), S. 38: “siroop vyolaet“; bzw. nach dem 'Grabadin' von Pseudo-Mesuē, Vandewiele (1962), S. 171:

“Goed by ... hoest en longvliesontsteking ('gut bei Husten und bei Rippenfellentzündung')“

sytzen s. sitzen

taurus, -i *m.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 349

S. 179, 5. 17

“als aries, taurus, gemini“, S. 179, 5

'Stier'; hier als Sternbild bzw. Tierkreiszeichen

tegen *präg.*

vgl. Verdam (1964), S. 599

S. 173, 17

“tzeghen dey pestilencien hant ons“, S. 173, 13

'gegen', 'wider'

temperare *v.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 350

S. 184, 7

“ind temperert dat hoefft ind de hyrren“, S. 184, 7

'richtig wärmen'; 'richtig kühlen'; 'temperieren'; humoralpathologisch: 'in den Gleichgewichtszustand bringen'

temperert s. temperare

ten s. ten mynsten, s. a. ton minsten

têre *f.* vgl. Lübben (1995), S. 402

S. 181, 14

“Item men sal vrolich ind guder tyren ('gutartig', 'nett')... syn“, S. 181, 14

'Art', 'Weise'

tief *adj.* vgl. Lexer (1992), S. 266

S. 181, 15

“ind hoeden sich van defen gedancken“, S. 181, 15

'lang', 'breit', 'weit'; 'tief'; hier: 'tiefgründig', 'tiefschürfend', 'schwer'; 'traurig',

'depressiv'

toesluten *stv.* vgl. Verdam (1964), S. 548

S. 177, 6; 180, 3

“Ind men sal al duren ind veysteren des nachtes tzo sloessen“, S. 177, 6

'schließen'; '(ab-)sperrern'; 'zuschließen', 'verschließen'

ton minsten *adv.* vgl. Lübben (1995), S. 230

S. 185, 4

“Ind dy ... tzo sal men syn ten mynsten by eyn pynte ('Und dies da [nämlich das Trinken] soll man [tuend] sein zumindest [in der Menge] von etwa einer Pinte')“,

S. 185, 3f

'zum wenigsten', 'zumindest'; 'mindestens'

tonge, tunge *f.* vgl. Verdam (1964), S. 598

S. 173, 21. 23. 25

“ind ander vyl meisters, dey yn arabien tzongen geleert syn geweist“, S. 173, 21f

'Zunge'; hier: 'Sprache', 'Mundart'

trane *m.* vgl. Lübben (1995), S. 415

S. 176, 24

“ind sal dey wael mengen myt den wasser der tranen“, S. 176, 23f

'Träne', 'Tropfen', 'Tränenflüssigkeit'

tranen s. trane

trecken *swv.*

vgl. Lexer (1992), S. 271

S. 174, 34; 180, 22

“dat sy (das Fieber) des mynschen bloet yn wart treckende is“, S. 174, 34

'ziehen', humoralpathologisch im Sinne einer *Vis attractiva* (Galen'sche Sekundärqualität)

treckende *part.* zu s. trecken

trecket s. trecken

tres, tria *num. card.*

vgl. Menge (1954), S. 359

S. 189, 18

“Recipe ... pulvis aromatici rosarum uncias iij“, S. 189, 14ff

'drei'

triakel s. driakel

triasandali *m. pl.*

vgl. Mildenberger (1997), Bd. IV, S. 1658f; Vánková/

Keil (2005), S. 258ff; Vandewiele (1962), S. 249

S. 189, 2. 9. 16. 28

“ind van dem puluis triasandalorum van eyn ytlich tzwey loit“, S. 189, 2f

'ceratum de sandalis', 'die drei Sandelholz-Arten', von *Santalum album* L., der das Gelbe und Weiße Sandelholz lieferte, und von *Pterocampus santalinus* L. fil., der das Rote Sandelholz einbrachte

trinken *stv.*

vgl. Lexer (1992), S. 272

S. 174, 22; 176, 9

“wat men essen ind dryncken sal“, S. 174, 22

'trinken'; auch substantiviert: das 'Trinken'

trocken s. droge

troist, troost, trost *stm.*

vgl. Verdam (1964), S. 619

S. 173, 26

“tzo troiste ind tzo hulpe der mynschen krancheiden“, S. 173, 26f

'Trost', 'Hoffnung die man gibt'

troiste s. troist

tür *stf.*

vgl. Lexer (1992), S. 276

S. 177, 6

“Ind men sal duren ind veysteren des nachtes tzo sloessen“, S. 177, 6

'Tür', 'Öffnung', 'Eingang'

tuon s. doen

tuschen, twischen *adj./präp.*

vgl. Lübben (1995), S. 423

S. 178, 8; 182, 11. 20. 29

“tusschen veer off vuff vren“, S. 178, 8

'zwischen' (räumlich und zeitlich)

tusschen s. tuschen

twê *num. card.*

vgl. Lübben (1995), S. 421

S. 175, 25; 177, 27. 28. 29; 182, 35. 36; 185, 19; 186, 24. 25. 33; 187, 3; 188, 35; 189,

2

“Tzo dusser vraghen spreken ich, dat yd komende vsser tzwen sachen“, S. 175, 25

'zwei'

twees, zwir, zwiren *num. multiplic.*

vgl. Verdam (1964), S. 623; Lexer, Bd. III, Sp. 1218;

Schützeichel (2004), Bd. XII, S. 4

S. 178, 2. 6. 28; 183, 17

“dyt sal men tzweer doen yn der wechen“, S. 178, 2f

'zweimal'

twierleie *adj./ adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 423

S. 176, 13

“Dat komet och tzweerley“, S. 176, 13

'zweierlei'; 'zweifach'

twingen *stv.*

vgl. Lexer (1992), S. 277

S. 184, 11

“ind twynghet dey tzo negeliche lust der naturen“, S. 184, 11f

'drängen', 'zwingen'; 'bezwingen', 'beherrschen', 'bändigen'

twivelen *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 423

S. 183, 10

“bys tzo dat der mynsche besta tzo tzywuelen“, S. 183, 9f

'zweifeln'; hier: 'Glaubenszweifel haben'

twynghet s. twingen

tyren s. têre

tzarycheit s. zart-heit

tze s. zuo

tzechen s. zeichen

tzeen s. twê, s. a. zên

tzegen s. tegen

tzeghen s. tegen

tzeichen s. zeichen

tzetzen s. ûz setzen

tzeyn s. zên

tzo s. dar tzo, s. a. so, s. a. toeneigelijc, s. a. war tzo, s. a. zuo, s. a. zuo-samen

tzo samen s. zuo-samen

tzo sloissen s. toesluten

tzogaen s. zuo-gân

tzonge *f.* vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 187; Vis (2004), S. 202

S. 187, 12

“dat men sal essen ... berghen, tzongen(,) crefften“, S. 187, 11f

'Seezunge', 'Solea vulgaris (L.) Quensel'

tzongen s. tonge

tzosamen s. zuo-samen

tzwa s. twê

tzwe s. twê

tzwechlich *m.* vgl. Kluge (1989), S. 821: "Zwillich"; Schützeichel, Bd. XII, S. 4

S. 182, 25

“ind sy hait eynen tzwechlich“, S. 182, 25

'Abkömmling', 'Zweig', '(Neben-)Ast'

tzweer s. twees

tzweerley s. twierleie

tzwelff s. zwelf

tzwen s. twê

tzwenn s. twê

tzwerens s. twees

tzweres s. twees

tzwey s. twê

tzwyuelen s. twivelen

tzzyden s. ondertzyden

tzyt s. zît

um (umme) *conj./ präp.*

vgl. Lübben (1995), S. 424

S. 180, 2; 183, 7. 30; 185, 6; 186, 5. 23; 189, 21. 24

“disse saucken ys guet om dat hertzen tzo sterken“, S. 180, 2f

’um’ (räumlich und zur Zweckbestimmung)

umme dat *conj.*

vgl. Lübben (1995), S. 424

S. 176, 19; 184, 16; 190, 27

“dat om sprechet der werdighe meister hynricus ind leert ons dat allerbeste recepte ind konst vor dey pestilencien“, S. 176, 19ff

’damit’; ’auf daß’; ’weil’; hier: ’deshalb’, ’darum’

umme ... willen *präp. m. gen.*

vgl. Lübben (1995), S. 424

S. 179, 4; 183, 30

“off der tzeichen wyllen“, S. 179, 4

'um ... willen', 'wegen'

unam s. unus

uncia, -ae f. (lateinisch) vgl. Menge (1954), S. 365; Mildenerger (1997),
Bd. IV, S. 2038f

S. 189, 7f. 8. 10'. 11'. 15'. 18'

“Recipe ... conservae buglossae ana unciam unam“, S. 189, 7f

'Zwölftepfund', 'Sechzehntelmark', 'zwei Lot', 'acht Quentchen', 'Unze', 'etwa 30
Gramm'

unciam s. uncia

uncias s. uncia

unde, und conj. vgl. Lexer (1992), S. 291

S. 173, 12. 13. 14'. 15. 32; 174, 1. 2'. 4. 6. 7. 8'. 10. 11. 14. 16. 17'. 19. 20. 21'. 22'.
24. 27. 28. 29'. 30'. 35. 36; 175, 1'. 3. 5'. 6. 7. 9. 11. 13. 14. 18'. 19; 176, 1. 3. 4. 6. 9'.
10''. 11. 13. 14. 15'. 20'. 21. 23. 24. 25. 27'. 28. 29'. 31. 34. 36; 177, 2. 3. 5'. 6'. 8.
10. 12'. 13'. 14''. 15. 16. 17'. 18. 19. 20'. 21. 22. 24. 33'. 35'. 36; 178, 2. 8. 9. 10'. 11.
15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 25. 26. 27. 28. 32; 179, 3. 6. 7. 8'. 9. 10. 11'. 12. 13'.
14''. 15. 16. 17. 18'. 20. 31. 32. 33. 34'. 35. 36; 180, 1''. 2. 3'. 4'. 10. 14. 16. 18. 19.
20. 23. 25. 26. 29. 30'; 181, 2. 6. 11. 14'. 15''. 16'. 18'. 21. 22. 26. 27. 28. 30. 32. 33.
34; 182, 1. 2. 3'. 4. 5. 12. 13. 17. 20. 21. 25. 27. 28. 30. 33; 183, 2. 7. 8. 13'. 14. 15.
17. 18. 19. 22. 23'. 25. 26'''. 27''. 28. 31. 32'''. 33'. 35; 184, 1. 3. 4. 7'''. 8'. 9'. 10.
11''. 12. 13''. 14. 15. 16. 21. 23''. 24'. 25'. 26''. 27. 29. 32. 33'. 34'. 35; 185, 2'. 3''.
5. 7''. 8'. 9. 11. 13''. 14. 15'. 16. 17. 18''. 19. 22'. 23. 24. 25. 26. 28. 32. 36'; 186, 1.
2. 3. 6. 8. 12. 13'. 14'. 15. 16. 17. 18''. 19''. 22. 25'. 26''. 27'. 28. 29. 30. 31. 33. 34.
35''. 36; 187, 2. 4. 5'. 6. 7. 13'. 14'. 16. 17''. 18. 22'. 23. 25. 27. 28; 188, 2''. 3'. 5''.
7. 8. 9. 10. 12'. 14. 16'. 19. 20. 21'. 22. 23'. 24'. 25. 26. 27. 28. 31. 33. 35'; 189, 1. 2.
3. 4'. 13. 21'. 22. 23'. 24'. 25. 29. 30; 190, 2. 3. 4''. 6. 7'. 8. 10'. 12'. 16. 17. 18. 19'.
20''. 21'. 22. 27. 32'. 33''; 191, 3. 4'. 5. 6. 7'. 8. 12. 13. 14. 17

“eyn meister ind eyn medecin“, S. 173, 12

'und' (in der Regel als Kopula)

- under** *präp. m. dat. und akk.* vgl. Lübben (1995), S. 430
S. 182, 18. 21; 183, 30; 186, 6; 188, 19. 21; 190, 6. 12
"Mer comet dey apostem onder den rechten arm", S. 182, 18
'unter', 'inferior', 'kaudal', 'unterhalb'; 'zu'
- under-gank** *m.* vgl. Lübben (1995), S. 431
S. 176, 34
"dat hey ... na der sonnen onderganck ... vysser den huys nycht enga", S. 176, 34f
'(Sonnen-)Untergang'
- undertiden** *adv.* vgl. Lübben (1995), S. 433
S. 176, 18
"Off och ondertyden, dat yd dey lude yn den steden offte landen verdeyent haent
ouermytz eren sunden", S. 176, 18f
'zu Zeiten', 'manchmal', 'zuweilen'
- ungelêret** *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 435
S. 173, 32'
"dat mennych mynschen ontfenget medecyn van ongelerden luden", S. 173, 31f
'ungelehrt', 'ununterrichtet', ohne zünftische bzw. handwerkliche oder akademische
Ausbildung
- un-gesalzen** *adj.* s. a. salzen vgl. Lexer, Bd. II, Sp. 1863; DWB,
Bd. XI/ III = 24, Sp. 825ff
S. 177, 28
"offte luttich on gesalsen botteren myt broet", S. 177, 28f
'ungesalzen'
- unguen, -inis** *n.* vgl. Gebhardt (1961), S. 484; Menge (1954), S. 365
S. 176, 28
"Ind sal dar smeren syn licham na myt den vnguen des hillighen olich", S. 176, 27f
'Schmer', 'Schmalz', 'streichfähiges Fett'; 'Salbe', 'Salböl'

- unlust** *f.* vgl. Lübben (1995), S. 439
S. 184, 10
"ind nemet ewech de nauseen offte onlust tzo essen", S. 184, 9f
'Unlust', 'Widerwille'; auch: 'Brechreiz'
- unnatûrlik** *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 440
S. 175, 20
"went sy ouermytz vrer onnaturliche heisten dey naturliche heiste so gerynghe ouer weynde ys", S. 175, 19ff
'unnatürlich', 'wider die Natur', 'widernatürlich' (im Sinne der 'Res contra naturam' bzw. 'contranaturales', vgl. LexMA, Bd. VII, Sp. 752)
- uns** *pers. pron./ poss. pron.* vgl. Lexer (1992), S. 302
S. 173, 17; 174, 14; 176, 20. 26; 181, 33
"tzeghen dey pestilencien hant ons dey meisters ... vyl medecinen ghescreuen",
S. 173, 17
'uns', 'unseren'
- unus, -a, -um** *num. card.* vgl. Menge (1954), S. 366
S. 189, 8. 10. 15. 17
"Recipe ... conservae buglossae ana unciam unam ('je eine Unze')", S. 189, 7f
'ein', 'einer', 'ein einziger'
- uol** *s. vol*
- uolen** *s. vol*
- up** *pröp. m. dat. und akk.* vgl. Lübben (1995), S. 255, 448
S. 174, 6; 179, 34; 182, 11. 14. 19. 29; 183, 30; 184, 27; 185, 13; 186, 16. 35; 188, 13. 22. 23; 190, 13. 22; 191, 1. 2. 7. 9
"men sal nicht tzo voel essen op eyn tzyt", S. 179, 34
Positionen, Zeit- und Richtungsangabe: 'zu'; 'in'; 'auf'; 'nach'; 'an'; 'drauf'; 'bei'
- up dat** *conj.* vgl. Lübben (1995), S. 449

S. 173, 29; 181, 31; 182, 16; 186, 9. 20

“op dat hey hir langhe mochte leuen“, S. 173, 29f

'auf daß', 'damit'

up-gân *an. v.*

vgl. Lübben (1995), S. 450

S. 177, 8

“wente dan de sweis holchen opgaen“, S. 177, 7f

'aufgehn', 'sich öffnen', 'sich weitstellen'

up-gank *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 450

S. 176, 34

“dat hey vor der sonnen opganck ... vysser den huys nycht enga“, S. 176, 34ff

'Aufgang', 'Emporsteigen'

up-sat *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 453

S. 176, 29

“Ind eyn optzatz han nicht mer tzo sondyghen“, S. 176, 29

'Absicht'; hier: 'Vorsatz'

up-stân *v.*

vgl. Lübben (1995), S. 454

S. 174, 30; 188, 27

“ind dey ander steyt dar van op ind blyuet leuendich“, S. 174, 29f

'aufstehn', 'sich erheben'; 'genesen'

ût-drîven *v.*

vgl. Lübben (1995), S. 457; Lexer, Bd. II, Sp. 2033

S. 187, 5

”ind dryuet vss dey heyste der pestilencien“, S. 187, 5f

'ausstreiben', 'vertreiben'

ûtwendich *adj.*

vgl. Lexer (1992), S. 465

S. 174, 35

“dat sy des mynschen bloet yn wart treckende is van den vswendigen leden tzo der leueren“, S. 174, 34f

'auswendig', 'äußerlich'; 'zu den Extremitäten gehörig'

ûz präp. vgl. Lexer (1992), S. 308

S. 175, 8; 181, 3; 184, 13; 185, 3. 15. 18. 22. 26; 187, 5

“Ind hir vs komet och dat der mynschen vellet yn den slaeff“, S. 175, 7f

“vss dryncken (‘austrinken’)“, S. 185, 3

“vss drucken (‘aus-/ durchdrücken’, ‘absehen’)“ S. 185, 15

‘(her-) aus’, ‘(von innen) hervor’

ûz setzen v. vgl. Lexer, Bd. II, Sp. 2030

S. 174, 2

“by den spynrocke vss tzetzen“, S. 174, 2

‘absondern’, hier despektierlich: ‘von sich geben’

ûz-drücken v. vgl. Lexer, Bd. II, Sp. 2021

S. 185, 15

“vss drucken (‘aus-/ durchdrücken’, ‘absehen’)“ S. 185, 15

‘ausdrücken’, ‘auspressen’

ûzer, ûzert präp. vgl. Lexer, Bd. II, S. 2038f

S. 176, 6. 14. 35; 177, 15; 184, 6. 24; 185, 35; 189, 29

“vsser den paradys“, S. 173, 28

‘außer’, ‘aus ... hinaus’; ‘aus’; ‘außerhalb’

ûzsprechunge stf. vgl. Lexer, Bd. II, S. 2046

S. 176, 24

“ind sal dar na machen eyn vyssbrechynghe al syner sonden“, S. 176, 24f

‘Ausspruch’; ‘Urteil’; ‘Geständnis’, ‘Beichte’

ûz-trinken v. vgl. Lexer, Bd. II, Sp. 2034

S. 185, 3

“vss dryncken (‘austrinken’)“, S. 185, 3

‘austrinken’

vader s. vater

vake s. vaken

vaken *adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 467

S. 177, 18; 178, 17; 183, 18; 188, 2

“ind rochen vaken dar an“, S. 177, 18

'oft', 'häufig'

vaker s. vaken

vallen *stv.*

vgl. Verdam (1964), S. 640

S. 173, 28; 175, 8; 189, 31

“yn so mennyghe krancheiden synes licham vallen“, S. 173, 28

'fallen'; hier im Sinne von 'in einen Zustand fallen'

vallen s. vallen suchten

vallen suchten s. vallende suke

vallende suchte s. vallende suke

vallende suke *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 467

S. 178, 23; 183, 23

“ind vor dey vallen suchten“, S. 178, 22f

'Fallsucht', 'Epilepsie', 'Heilige Krankheit'

van *präp.*

vgl. Lübben (1995), S. 468

S. 173, 31. 32; 174, 34; 176, 10. 17. 22'. 29. 30; 177, 1'. 2. 4. 5. 21. 30. 31. 32. 34. 36;

178, 3. 14'. 16. 21'. 24; 179, 1'. 8. 10. 12. 13. 18. 28; 180, 3'. 8. 20. 29. 30; 181, 1.

2'''. 3. 13. 14. 15'''. 21. 23. 28; 182, 6. 8. 13; 183, 12. 15; 184, 4. 17. 18. 19. 20'. 22.

26. 27. 29. 32. 34. 35; 185, 14. 16. 17. 24. 35; 186, 2. 11. 14. 18. 24. 27. 28'. 29. 31.

33. 34. 36; 187, 8. 9. 10. 16; 188, 14'. 16. 17. 29. 30. 35; 189, 1'''. 2'. 3. 23. 32; 190,

19. 25. 29. 32; 191, 3. 4'. 9. 16

“Nu hant angheseyn dey meisters van parys“, S. 173, 31

'von'; topographisch: 'zu', 'von ... her', 'von ... weg'; 'von ... an'

van s. dan, s. a. dar-van, s. a. wechen

vasten *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 470

S. 178, 9

“ind vasten dar vi off vij vren ('und danach sechs bis sieben Stunden keine Nahrung zu sich nehmen)“, S. 178, 9

'fasten'

vater *stm.*

vgl. Lexer (1992), S. 312

S. 173, 14; 174, 14

“vader ind moder in Christo Ihesu“, S. 173, 14

'Vater', 'männlicher Elternteil'; 'Gott'; hier: 'geistlicher Vorgesetzter/'

Würdenträger'

vch s. ir

veer s. vêr

vel *conj.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 370

S. 189, 9. 11. 18

“Recipe ... pulveris dyarodon abbatis vel triasandalarum“, S. 189, 7ff

'oder', 'oder auch', 'beziehungsweise'

vellet s. vallen

velsen *swv.*

vgl. Lexer (1992), S. 314

S. 175, 30

“Ind velsende ys ouermytz erer disponeerder influencien, went aristotiles ys sprechende ind seghet“, S. 175, 29ff

'auf Felsen erbauen', 'aus oder wie aus Felsen machen'

velsende *part.* zu s. velsen

vena saphena *f.* vgl. Hyrtl (1880), S. 459f

S. 182, 24

“so sal men lasen eyn ader, dey men heist sophena“, S. 182, 23

'Vena saphena', die 'Rosenader', von arabisch "al safin" = 'verborgen', weniger wahrscheinlich von griechisch "saphes" = 'sichtbar'

vena sciatica *f.* vgl. Mildenerger (1997), Bd. IV, S. 1714

S. 182, 29

“so sal men lasen eyn ader, dey heyst sciatica“, S. 182, 28f

'Vena sciatica', d. h. 'V. Saphena parva/ minor/ externa', von lateinisch "sciaticus, -a, -um" = 'die Hüfte betreffend', 'zum Sitzbein gehörig', vgl. Fonahn (1922), S. 162

venediën *Ortsname* vgl. LexMA, Bd. VIII, Sp. 1459ff; Verdam (1964), S. 647

S. 178, 14

“van venedighen offte van genuesen“, S. 178, 14

'Venedig' einschließlich des Veneto, des von der Stadt wahrgenommenen Herrschaftsgebietes

venedighe *s.* venediën

venîn *n.* vgl. Lübben (1995), S. 474

S. 177, 5; 180, 4; 184, 26; 188, 14; 190, 31

“want dat purger aldat huys van quader lucht ind fenyn“, S. 177, 4f

'Gift', 'Krankheitsstoff', 'Materia peccans', 'entarteter Leibessaft'

veninen *v.* vgl. Lübben (1995), S. 474

S. 176, 8; 177, 7. 9

“dat ys dat syn natur gefenyicht ys yn synen ghebloitz“, S. 176, 7f

'vergiften', 'giftig machen'

venininge *f. subst.* zu *s.* veninen vgl. Verdam (1964), S. 647

S. 177, 7

“dey den mynschen fenynghe mochte ('die ... eine Vergiftung machte' oder 'die ... vergiften möge') des nachtes“, S. 177, 7

'Vergiftung'

vënster *stn.*

vgl. Lexer (1992), S. 315

S. 177, 6

“Ind men sal al ... veysteren des nachtes tzo sloessen“, S. 177, 6

'Lichtluke', 'Öffnung', 'Fensteröffnung', 'Fenster'

vêr *num. card.*

vgl. Lübben (1995), S. 475

S. 178, 8; 183, 18

“tusschen veer off vuff vren“, S. 178, 8

'vier'

verbrant s. brennen

verbeiten *swv.*

vgl. Lexer (1992), S. 315

S. 182, 19

“so sal men lasen sonder verbeyden ('unverzüglich') yn den rechten arm“, S. 182, 18f

'erwarten'; hier: 'verweilen', 'zögern', 'abwarten', 'zaudern', '(ver-)säumen'

verbeyden s. verbeiten

ver-bernen *swv.*

vgl. Verdam (1964), S. 650; Lübben (1995), S. 42

S. 175, 3

“so wert dat bloet on stechen yn groser heisten, dat yd sich selue ys verberrende van bynen“, S. 175, 2f

'verbrennen'; hier in humoralpathologischem Sinne in bezug auf den “sanguis adustus“, das “böse verbrante bluot“, vgl. Lehnhardt (1986), S. 127

verberrende *part.* zu s. ver-bernen

verbieten *stv.*

vgl. Lexer (1992), S. 315

S. 174, 6

“Ind hir om ys verboden ... dat neman medecyn geuen sal“, S. 174, 6f
'verbieten', 'untersagen'

verboden *part.* zu s. verbieten

verbrande *part.* zu s. ver-bernen

verderuen s. verderven

verderven *v.* vgl. Verdam (1964), S. 655

S. 178, 34; 179, 25

“men solde anders sich seluen verderuen“, S. 178, 33f

'verderben'; 'umkommen', 'zugrunde gehn'; 'zugrunde richten'

verdeyent s. verdienen

verdeynen s. verdienen

verdienen *swv. tr.* vgl. Lexer (1992), S. 317

S. 173, 30; 176, 19

“tzo verdeynen dey ewyghe glorien“, S. 173, 30

'verdienen', 'durch Dienstleistung oder angemessenes Handeln erlangen'; hier: 'durch gute Werke einen Anspruch (auf göttliche Gnade und Barmherzigkeit) erwerben'

verdragen s. vertragen

verdriven *v.* vgl. Verdam (1964), S. 657

S. 184, 12

“ind verdryuet bedroffnisse des hertzen“, S. 184, 12

'vertreiben', 'beseitigen'

verdruyet s. verdriven

verduwinge *f.* vgl. Verdam (1964), S. 658

S. 184, 10

“ind macht guet digestien, dat is verduwynghe der spysen“, S. 184, 10f

'Verdauung'

verduwylich s. on verduwylich

verduwynghe s. verduwinge

vergaderen, vergaren *swv.*

vgl. Verdam (1964), S. 660

S. 175, 1

“Ind als dat bloet alsus ynwendich yn der leuere vergarder is“, S. 175, 1

'versammeln', 'konzentrieren'

vergarder s. vergaderen

vergescreuen s. vor-schriben

verloest s. erlosen

vermeren *v.*

vgl. Verdam (1964), S. 675

S. 190, 24

“went dat vermert den loeff des bochs“, S. 190, 24

'vermehrten', 'verstärken'

vermert s. vermeren

versch, varsch *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 477

S. 185, 22

“nemet dry eyer, dey versch syn“, S. 185, 21f

'frisch', 'neu'

verse *swf.*

vgl. Lübben (1995), S. 477

S. 182, 25

“de ys geleghen yn den voess by der versen“, S. 182, 24f

'Ferse' (des Fußes)

versen s. verse

verstaen v.

vgl. Verdam (1964), S. 693

S. 182, 36

“dyt ys tzo verstaen als eyn mynsche noch nycht ghesloeffen en hait“, S. 182, 36f

'verstehen', 'begreifen', 'kapieren', 'nachvollziehen'

vertalen v.

vgl. Verdam (1964), S. 697

S. 186, 20

“Dusse exempel han hir om vertzael, op dat men sich hoden sal vor voel heyssens dranck tzo drynck ('diese Kasuistik wurde hier deshalb erzählt, um exemplarisch vor zu vielem Trinken humoralpathologisch heißer Getränke zu warnen')“, S. 186, 20f

'erzählen', 'mitteilen', 'erwähnen' (auch als Partizip)

vertragen *stv.*

vgl. Lexer (1992), S. 334

S. 187, 4

“dar na der kranken dey suysheit verdragen mach“, S. 187, 4

'ertragen', 'vertragen', 'erdulden', 'aushalten'

vertrîben *stv.*

vgl. Lexer (1992), S. 335

S. 184, 25

“went dat verdryuet den slaeff“, S. 184, 25

'vertreiben'

vertzael *part.* zu s. vertalen

vertzerrende s. verzeren

vertzert s. verzeren

veruerssen s. verversen

verversen *v.* vgl. Verdam (1964), S. 702

S. 189, 24

“Ind hir van sal men nemen ducke des daghes ind des nachtes om den mont tzo veruerssen“, S. 189, 23f

'erfrischen', 'auffrischen', 'erneuern'; 'befeuchten', 'naß machen'

vervroren *part.* zu *s. vrieren*

verwarn *swv.* vgl. Lexer (1992), S. 337

S. 178, 3

“Dys bolus armenicus verwart dey gatten van den hertzen“, S. 178, 3f

'behüten', 'bewahren', 'schützen'

verwart *s.* *verwarn*

verwinnen *stv.* vgl. Lexer (1992), S. 338; Verdam (1964), S. 708

S. 175, 13; 186, 17

“tzo hulpen wert gekomen er hey slaeffe, ind er dey natur verwonnen ys“, S. 175, 12f

'überwältigen', 'besiegen'; 'überwinden', 'verwinden'; 'gewinnen'

verwonnen *s.* *verwinnen*

verzeren *swv. tr.* vgl. Lexer (1992), S. 339

S. 175, 4. 7

“Ind och ouer mytz syner groser heisten ys vertzerrende dey naturliche voicheit des licham“, S. 175, 3f

'verzehren', 'aufzehren', 'aufbrauchen'

vet *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 478

S. 187, 13'

“Meer vyssche der seer vet syn, als ael“, S. 187, 12f

'fett', 'feist', 'gemästet'; 'voll', 'reich', 'groß'

vette *s.* *vet*

veyr s. vêt, s. a. vîr

veysteren s. vënster

vff s. dar vff

vi s. sêhs, s. a. ses

vier s. vêt, s. a. vîr

viesch, visch *m.*

vgl. Verdam (1964), S. 716

S. 179, 35; 180, 12; 187, 11. 12. 13. 14'. 17; 190, 9

“off men sal machen eyn säuys tzo vleissche ind tzo vysche alsus“, S. 179, 35f

'Fisch', 'Koch- oder Bratfisch', 'Fischgericht'

vige *f.*

vgl. Verdam (1964), S. 713; Richter (2004), S. 199

S. 190, 31. 33

“Nemet tzeyn vigen reyn gemacht“, S. 190, 31

'Feige', 'Frucht des Feigenbaumes (Ficus carica L.)'

vigen s. vige

vij s. seven, s. a. siben

vil, vile *adj./adv.*

vgl. Lexer (1992), S. 342

S. 173, 19; 176, 2; 177, 23; 178, 10. 17. 29; 179, 25. 34; 180, 12. 29; 181, 31; 183, 6.

24; 184, 2. 34; 185, 1. 16. 24'. 36; 186, 21; 187, 21; 189, 25; 190, 4. 24; 191, 9. 12

“hant ons ... vyl medecinen gescreuen“, S. 173, 17ff

'viel'; 'sehr'

vinden *stv.*

vgl. Lübben (1995), S. 479

S. 183, 29

“dey vyn men och yn den armen“, S. 183, 29

'finden', 'antreffen'

vinger *stm.*

vgl. Mildenberger (1997), Bd. IV, S. 2157

S. 182, 12. 17. 20'; 183, 30

“tusschen den dumen ind den ersten vyngher dar naest ('Zeigefinger', 'Index')“,

S. 182, 11f

'Finger', 'Digitus'

viola, -ae *f.* (lateinisch)

vgl. Mildenberger (1997), Bd. IV, S. 2161

S. 181, 22f; 185, 36; 186, 7. 25'; 189, 1. 8. 15

“Ind also mach men och nehmen ... conseruen violen“, S. 181, 21ff

“Item men sal han vsset der apoteken vier offte voff loit syropen van violen, ind och also vol syropen nenupharis, ind mengen dusse syropen tzo samen“, S. 185, 35ff

'Veilchen', 'Märzveilchen', 'Viola odorata L.'; hier: 'Veilchen-Konserve' nach

Vorschrift des Grabadin von Pseudo-Mésue, vgl. Vandeviele (1962), S. 148, 149; bzw.

'Veilchen-Sirup', vgl. Vaňková/ Keil (2005), S. 182f

violarum *s.* viola

violen *s.* syropen van violen, *s. a.* viola

vîr *num. card.*

vgl. Lübben (1995), S. 481

S. 185, 35; 187, 2; 188, 3; 189, 3. 4

“Item men sal han vsset der apoteken vier offte voff loit syropen van violen“,

S. 185, 35f

'vier'

virgo, -inis *f.* (lateinisch)

vgl. Menge (1954), S. 378

S. 179, 6. 17

“als ... cancer, leo, virgo“, S. 179, 5f

'Jungfrau'; hier als Sternbild bzw. Tierkreiszeichen

vlein *stv.*

vgl. Lübben (1995), S. 483

S. 181, 11

“mer men sal dey pestilencien ser schwen, ind vleyen dey lude, dey sy hant“,

S. 181, 10f

'fliehen', 'meiden'; 'flüchten', 'davoneilen'

vleissche s. vleysche

vleyen s. vlein

vleysche *n.*

vgl. Verdam (1964), S. 718

S. 179, 35; 187, 17. 19'. 21

“off men sal machen eyen säuys tzo vleissche ind tzo vysche alsus“, S. 179, 35f

'Fleisch', Muskelgewebe von Warmblütern (Säugetern, Vögeln) sowie von
Schlangen, Lurchen und Krebsen, nicht dagegen von Fischen

vleyssche s. vleysche

vlieten *stv.*

vgl. Verdam (1964), S. 720

S. 188, 21

“Ind als hey sy nu eyen wyle gehat hadde, do floich (lies: “vloith“ = 'floß') syn vulnyss
onder den armen“, S. 188, 20f

'fließen'

vlitlik *adj./adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 485

S. 189, 29

“Item vsser dussen punchen sal men fleyslich ind nerstich merken“, S. 189, 29

'fleißig', 'emsig', 'bestrebt', 'bemüht'

vnguen s. unguen

voe s. wie (S. 188, 8)

voeff s. vunft

voel s. vil, s. a. vol, s. a. volen

voelnysse s. vûlnisse

voes s. voet

voess s. voet

voet *m.*

vgl. Lübben (1995), S. 537

S. 182, 24. 26. 28. 29; 183, 4; 190, 14

“de ys geleghen yn den voess by der versen“, S. 182, 24f

’Fuß’

voff s. vunf

voicheit s. vuchtheit

voicht s. vucht

vol *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 489

S. 177, 33; 183, 19; 185, 14. 16; 186, 2. 24. 25. 26’. 27. 28. 30. 31’. 32. 33; 190. 32

“offte myt guden alde schemmer eyn glas voel“, S. 177, 32f

’voll’

vol s. a. vil

volbringen *v.*

vgl. Lexer (1992), S. 348

S. 191, 16

“Vollenbracht des vrydaches vor pynxten“, S. 191, 16

’vollbringen’, ’vollziehen’

volen *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 489

S. 176, 21; 182, 7; 183, 3

“wanner eymant vollet, dat hey ys geslachen van der pestilencien“, S. 176, 21f

’fühlen’, ’merken’, ’wahrnehmen’; ’meinen’

volgen *swv.* bzw. **navolgen** *swv.* vgl. Lübben (1995), S. 489; Verdam (1964), S. 378
S. 181, 33; 185, 28

“Hir volget na dat ander capittel ind leert ons, we sich eyn mynsche haen sal“,

S. 181, 33f

’folgen’, ’nachfolgen’; ’(im Anschluß an Vorausgehendes) beginnen’, ’anfangen’

volget s. volgen

volk, volke *n.* vgl. Lübben (1995), S. 489
S. 177, 23

“wanner men yn der kerchen ys, offte mancke vyl volkes (’unter vielen Menschen’)“,

S. 177, 22f

’Volk’, ’Leute’, ’Menschenansammlung’

volkes s. volk

vollenbracht *part. perf.* zu s. volbringen

vollet s. volen

von s. van

vor *präp. m. dat. bzw. akk.* vgl. Lübben (1995), S. 490
S. 173, 16; 176, 32. 33. 34; 177, 5. 19. 25. 35; 178, 10

“vor dey pestelencien dat allebeste hoeden mochte“, S. 173, 16

’vor’ (präventiv/ -servativ)

vor *präp.* vgl. Lübben (1995), S. 490
S. 173, 13; 174, 9. 19. 20; 176, 21; 177, 26; 178, 22’. 23. 26; 179, 32. 33’; 180, 6’.

7’’. 12. 13. 14. 16. 28; 181, 1. 7. 19. 21. 24; 183, 18. 23’’. 25. 27. 31. 32. 33; 185, 5. 8.

17. 18. 19. 31; 186, 21; 187, 16. 30; 188, 5; 190, 5. 21. 26; 191, 16

“vor eyn ewyghe ghesontheit“, S. 173, 13

’für’, ’um ... zu erlangen’; ’vor’; ’vorher’

vor s. darvore, s. a. vür

vôren *swv.* vgl. Lübben (1995), S. 499; Verdam (1964), S. 724
S. 176, 9
"regimen, dat hey leuen lanck geuort hayt", S. 176, 8f
'führen', 'befolgen', 'sich halten an'

vogelert s. vorleren

vorgesacht s. vor-sagen

vorgescreuen s. vor-schrîben

vogescrîuen s. vor-schrîben

vogescrîuen s. vor-schrîben

vorghescreuen s. vor-schrîben

vorhen *adj./adv.* vgl. Lübben (1995), S. 503
S. 181, 24
"als tzo vorien ys gesprechen der conseruen rosarum ('so wie vorhin von der Rosen-
Konserven gesagt worden ist')", S. 181, 24f
'vorher', 'zuvor', 'vorhin'

vorien s. vorhen

vorleren *v.* vgl. Verdam (1964), S. 738
S. 188, 9
"In den derde punte wyr men vogelert, we men sich vort auens ind morgens han sal",
S. 188, 9f
'lehren', 'unterrichten', 'instruieren'

vor-sagen *v.* vgl. Lexer (1992), S. 205, 350; DWB, Bd. XII = 26, Sp. 1436
S. 188, 6. 28; 190, 9

“rochen dar ducke an, gelich als ich vorgesacht han“, S. 188, 6

'vorsagen', 'vorschreiben'; hier: 'bereits gesagt haben', 'weiter oben erwähnt haben'

vor-schrîben *stv.* vgl. Mildenerger (1997), Bd. IV, S. 2203
S. 182, 14. 22. 37; 185, 25. 26; 186, 18f; 187, 1. 15f. 20; 188, 4; 190, 26

“so sal men lasen de vorschreeen ader“, S. 182, 13f

'vorschreiben'; auch: Bezugnahme auf bereits im Text Erwähntes

vorschreeen s. vor-schrîben

vort *adv.* vgl. Lübben (1995), S. 527
S. 174, 16; 176, 31; 178, 23; 179, 28. 29; 180, 7. 14. 16; 181, 2; 182, 23; 183, 23. 27.

32. 33; 184, 20; 185. 26; 187, 12. 13. 15; 188, 6. 9; 190, 9. 10. 18. 26; 191, 9

“ind vort we yr vch vor dey pestilencien hoeden mochet“, S. 174, 16

'fürder', 'sodann', 'ferner', 'weiter(hin)', 'des weiteren'

vort an s. vort-an

vort-an *adj./adv.* vgl. Lübben (1995), S. 527
S. 179, 29

“Nu vort an sal men merken dey dynchen, dey quaet sy“, S. 179, 29f

'fürder', 'fortan', 'des weiteren', 'von jetzt an'

vortkominge *f.*; **vort-komen** *v.* vgl. Lübben (1995), S. 528; Verdam (1964), S. 746
S. 175, 32

“ouermytz den ewech gaen ind ouermytz den tzogaen des cyrkels zodiacy, so werden vortkomynghe ind brechynghen yn den dynchen“, S. 175, 31f

'Entwicklungen', 'schicksalhafte zukünftige Geschehnisse'; 'vorwärts kommen', 'es zu etwas bringen'

vortkomynghe s. vortkominge

vor-riven, ver-rîben *v.*

vgl. Lübben (1995), S. 304, 490; DWB, Bd. XII = 25,
Sp. 1001; Verdam (1964), S. 497

S. 191, 7

“ind vorynen (!) dan myt sals den ars“, S. 191, 7

'verreiben'; 'salben'; hier: 'mit Salz einreiben'

vorynen *s.* vor-riven

vrage *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 538

S. 174, 32

“Tzo der ersten vraghen, wat dey pestilencien is, dar op spreken ich, dat dey pestilencien ys eyn febris“, S. 174, 32f

'Frage', 'Fragestellung', 'Problem'

vragen *swv. m. dat. od. akk. d. pers.*

vgl. Lübben (1995), S. 538

S. 174, 27. 32; 184, 1

“Item men mochte vraghen, wat krancheit is de pestilencie“, S. 174, 27

'fragen', 'sich erkundigen', 'forschen'; hier: 'sich die Frage stellen'

vraghen *s.* vrage, *s. a.* vragen

vrauwen *s.* vrouwe

vremden *s.* vremt

vremt *adj.*

vgl. Verdam (1964), S. 750

S. 191, 9

“Vort van vyl vremen medecinen tzo scryuen wyl ich op dusse tzyt lasen syn“,

S. 191, 9f

'fremd'; 'unbekannt', 'ungebräuchlich', 'ausgefallen', 'exotisch' (auch in bezug auf Außenseitermittel)

vren *s.* hôte

vrentschaff s. vrentschap

vrentschap *f.* vgl. Lübben (1995), S. 544

S. 176, 31

“Nu vort sal ich vrer vrentschaff ind leiffden leeren“, S. 176, 31

'Freundschaft', 'freundschaftliches Verhältnis'; hier in der Anrede

vrer s. ir

vrêsen *stv.* s. a. vrieren vgl. Lübben (1995), S. 540

S. 174, 35

“ind dar om vruset den mynschen“, S. 174, 35

'frieren', 'beben', 'Schüttelfrost haben'

vridach *m.* vgl. Verdam (1964), S. 751

S. 191, 16

“Vollenbracht des vrydaches vor pynxten“, S. 191, 16

'Freitag'

vrieren *stv.* s. a. vrêsen vgl. Lexer (1992), S. 354

S. 186, 13

“also dat hey hees dar van wart ind sprach, off hey vervroren weer“, S. 186, 12f

'frieren', 'Kältegefühl haben'

vruntlich *adj.* vgl. Lexer (1992), S. 355

S. 173, 13

“eyn vruntliche groisse allerleyffte vader ind moder in Christo Ihesu“, S. 173, 13f

'freundlich', 'wohlgesonnen'

vrolich s. vrolik

vrolik *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 542

S. 181, 14

“Item men sal vrolich ind guder tyren ... syn“, S. 181, 14

'fröhlich', 'heiter', 'ausgelassen', 'unbeschwert'

vrouwe *swf.*

vgl. Lexer (1992), S. 357

S. 180, 29; 188, 17. 22; 190, 19

“Item man ind vrouwe sollen sich van malkander halden“, S. 180, 29

'Frau', 'Weib', 'Ehe-/ Hausfrau'; 'Herrin', '(adelige) Dame'

vrucht *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 543

S. 181, 1. 2. 4.

“Item men sal sich hoeden vor vruchten tzo essen“, S. 181, 1

'Frucht', 'Obst'

vruchten *v.*

vgl. Lübben (1995), S. 541

S. 181, 10; 187, 30

“Item men sal nycht dey pestilencien tzo ser vruchten“, S. 181, 10

'fürchten', 'sich sorgen'

vruchten s. a. vrucht

vruset s. vrêsen

vrydaches s. vridach

vs s. ûz

vss s. ûz, s. a. ût-drîven, s. a. ûz setzen

vss tzetzen s. ûz setzen

vsser s. dat vsser, s. a. ûzer

vswendigen s. ûtwendich

vucht *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 544

S. 174, 4; 175, 35; 179, 8. 10. 13

“off sy heys, offte calt synt, offte droghe, offte voicht“, S. 174, 3f

'feucht', 'naß' im humoralpathologischen (hier: pharmakodynamischen) Sinne; Ggs.:
vgl. droge

vuchtheit *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 544

S. 174, 5

“off yn den kranken mynschen heiste, offte caltheit, offte droicheit, off voicheit
regnert“, S. 174, 4f

'Feuchtigkeit'; hier als Primärqualität im humoralpathologischen Sinne

vuer *n.*

vgl. Lübben (1995), S. 547

S. 177, 1. 2. 4. 12

“ind machen eyn guet vuer“, S. 176, 36f

'Feuer'

vuff *s. vunf*

vûlnisse *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 546

S. 176, 17; 188, 21

“voelnyssse, dey yn den steden off landen syn“, S. 176, 17f

'Fäulnis'; 'Schmutz', 'Dreck'; auch: 'Sündhaftigkeit', 'Gemeinheit', 'Sünde'

vulnyss *s. vûlnisse*

vunf *num. card.*

vgl. Lexer (1992), S. 359

S. 178, 8. 26; 183, 18; 185, 35; 188, 3

“Item men sal han vsser der apoteken vier offte voff loit syropen van violen“,

S. 185, 35f

'fünf'

vur *s. vuer*

vurgen *dim.* zu *s. vuer*

vgl. DWB, Bd. III = 3, Sp. 1590

S. 177, 4

“als men tzo bede wylt gaen, sal men eyn vurgen machen“, S. 177, 3f
'Feuerchen'

vyl s. vil

vyn s. vinden

vynger s. vinger

vyngher s. vinger

vys s. hir vys, s. a. hirute

vysghen *dim.* zu s. viesch, visch

vyss s. ûz, s. a. viesch, visch, s. a. reiger

vyssbrechynghe s. ûzsprechunge

vyssche s. viesch, visch

vysschen s. viesch, visch

vyssse s. meer-visch, s. a. viesch, visch

vysser s. ûzer

waartoe *conj./pröp.*

vgl. Verdam (1964), S. 768 unter “wat“

S. 184, 1

“Item moch spreken ind vraghen, war tzo deyn dat lasen“, S. 184, 1

'wozu'

wach *adj. bzw. wachen* *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 553

S. 184, 23

“ind blyuen wachen ind slaeffen nycht“, S. 184, 23

'wach', 'munter'; als Verb: 'wachen'

wacheler hols s. wacholter-holz

wachen s. wach

wacholter-holz *stn.*

vgl. DWB, Bd. XIII = 27, S. 58

S. 177, 2. 4

“off van wacheler hols“, S. 177, 1f

'Holz vom Wacholder', 'Holz vom Kranewitt', 'Holz von Juniperus communis L.'

wael s. wal

wal, wol *adj./ adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 591

S. 176, 23; 178, 7. 9; 181, 29; 183, 6. 14; 184, 8. 33; 187, 21; 188, 3; 191, 10. 11

“ind sal dey wael mengen myt den wasser der tranen“, S. 176, 23f

'wohl', 'gut', 'bene'

wan s. went

wandelen s. wandeln

wandeln *swv.*

vgl. Lexer (1992), S. 367

S. 185, 8

“Ind sal gaen wandelen yn den huys“, S. 185, 8

'wandeln', 'wandern'; 'reisen'; 'gehn'; 'umhergehn'

wanne, wenne *adj./ adv.*

vgl. Lexer (1992), S. 337

S. 174, 22; 175, 35; 176, 21. 35; 177, 22. 24; 178, 19. 30; 179, 9. 15. 18. 20. 21; 181, 11. 34; 182, 15; 183, 1. 12. 14. 17; 186, 1. 11; 187, 7

“wanner eyn mynschen dey pestilencien creghen hait“, S. 174, 22f

'wann'; hier: 'wenn', bedingend 'falls'

wanner s. wanne

want s. went

war s. dar myt, s. a. war tzo

war tzo s. waartoe

warafftighen s. wâraftich

wâraftich *adj.*

vgl. Lübben (1995), S. 555

S. 176, 23

“so sal hey nemen van der bitterkeit synes herten warafftighen beraunysse mer dan
eyn pont“, S. 176, 22f

’wahrheitsliebend’, ’aufrichtig’; ’wahrhaft’, ’wahrheitsgemäß’

warde s. warden

warden *v.*

vgl. Verdam (1964), S. 759

S. 188, 17. 23

“Mer do quam dey vrouwe, dey en warden (’Krankenwärterin’)“, S. 188, 22f

’behüten’, ’hüten’, ’pflegen’, ’versorgen’

waren *v. m. akk.*

vgl. Lübben (1995), S. 556

S. 173, 15; 174, 19; 181, 9

“ghesontheit mochte waren“, S. 173, 15

’hüten’, ’erhalten’, ’bewahren’

warm *adj.*

vgl. Lexer (1992), S. 368

S. 179, 9; 184, 8; 191, 1

“so ys dey ynfluencien des hemels warm ind voicht van rechter naturen“, S. 179, 9f

’warm’; hier im humoralpathologischen Sinne einer thermischen Primärqualität

wart *adv.* vgl. Lübben (1995), S. 557

S. 174, 34

“dat sy ('das Fieber/ die Hitze') des mynschen bloet yn wart treckende is“, S. 174, 34
'gerichtet', 'gewendet', 'wärts'

wart s. a. inwaert, s. a. sîn, wesen, s. a. werden

was *präteritum* zu s. sîn, wesen

vgl. Lübben (1995), S. 348, 578

S. 186, 17

“Mer op den derden dach des auens dronck ich ser starck alt beer, ind was wermode
beer ('und das war [humoralpathologisch heißes] Wermut-Bier)“, S. 186, 16f
'war'

wasen s. wassen

wassen, wasschen *stiv.*

vgl. Verdam (1964), S. 768

S. 188, 27

“Ind sal sich wassen myt rosen wasser ind essich gelich als vorgesacht ys“,

S. 188, 27f

'waschen', 'säubern', 'reinigen'

wassen *stiv.*

vgl. Lübben (1995), S. 558

S. 181, 3; 185, 13

“ind vort van allen vruchten dey dan wasen“, S. 181, 2f

'wachsen', 'heranreifen'

wasser s. rosen wasser, s. a. wazzer

wasser van bernarse s. berne-water

wassern s. wazzer

wat *rel. pron./ interr. pron.*

vgl. Lübben (1995), S. 558

S. 174, 17. 20. 21'. 22. 24. 17. 32; 176, 31; 177, 26; 182, 1. 2. 3. 4. 5; 184, 31; 185, 10;
186, 29; 188, 10

“we yr vch ... hoeden mochet, ind myt wat regimen“, S. 174, 16f

'was für ein', 'welcher'; 'was'; 'etwas'

wazzer *stn.*

vgl. Lexer (1992), S. 369

S. 175, 16; 176, 24; 177, 13. 31. 32'; 180, 15. 16. 20; 181, 24; 184, 34. 35'; 185, 2. 4.
5. 7. 23. 32; 186, 2. 5. 6. 7'. 8'. 19. 23. 25. 30. 32. 33; 187, 3. 5. 6. 8. 18; 188, 5. 12.
28; 189, 5; 190, 3. 6'. 8. 14. 18. 19. 25

“Ind hir om sal eyn ytlich mynschen nemen medicinen, dey dar tzo deynende syn, als
besonder dryakel, de guet ys myt wyn essich off anderen wassern, dey dar tzo
deynende syn“, S. 175, 14ff

'Wasser'; 'Absud', 'Dekokt', 'Tee'; 'Gebranntes Wasser', 'Destillat', 'Schnaps',
'Aquavit', 'Likör'

we s. wê, s. a. wê dat, s. a. wie

wê *conj.*

vgl. Lübben (1995), S. 560

S. 180, 32

“went se eyn mynsche yn der tzyt kuysscher ys, we besser ym ys“, S. 180, 31f

'wie', 'auf welche Weise'; hier komparativ: 'um so', 'desto'

wê dat *adj./adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 74, 560

S. 174, 30; 176, 12; 179, 22; 182, 3

“Ind we dat dat komet, dat sy mer yn eyner staet ys dan yn der anderen“, S. 174, 30f

'auf welche Weise (es dazu kommt), daß', 'wie (es dazu kommt), daß'

we dat s. wê dat

wêche *swf.*

vgl. Lexer (1992), S. 391

S. 178, 3. 6'. 28

“dyt sal men tzweer doen yn der wechen“, S. 178, 2f

'Viertel des Monats', 'Woche'

wechen s. wêche, s. a. wegen

wedder *adj./adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 561

S. 175, 5; 187, 2; 188, 22. 24. 25

“Ind als dyt verbrande bloit weder komende is tzo den leden, so befenyndet dey lede“,

S. 175, 5f

’wieder’, ’wiederrum’, ’abermals’

weder s. wedder

wedonyche *n.* *kontraktion* aus wê und dôn, bzw. Abstrakt-Bildung zu “wê-tuon“, “weedoer“:

wee-doeninge *f.* vgl. Lübben (1995), S. 560; Lexer (1992), S. 370; Lexer, Bd. III, Sp. 807;

Verdam (1964), S. 779; DWB XIV/ I/ I = 28, Sp. 317 und 326: “Wehthuung“

S. 183, 31

“Ind sy ys guet gelasen yn den meye vor wedonyche der leueren“, S. 183, 31

das ’Weh-tun’, ’Schmerzen’

weer s. sîn, wesen

wegen *adv./pröp.*

vgl. Lübben (1995), S. 568

S. 175, 26; 180, 31

“Dey erste sache ys van wechen (’von Seiten’) des hemel“, S. 175, 26

’wegen’, ’um ... willen’; auch mit “van“: ’von Seiten’, ’im Hinblick auf’, ’auf

Veranlassung’

weghebrede s. weghbrede-wasser

weghbrede-wasser *stn.*

vgl. Eis (1965), 26: ’Wegreich chraut wasser’; Seidel (2004),

S. 14, 31: ’Wegdretten-wasser’, ’Wegerichwasser’

S. 186, 8; 190, 4. 6. 30

“ind geuen ym en luttel drynck, als myt ... offte weghbrede wasser“, S. 186, 6ff

’Wegerich-Wasser’ als alkoholisches Destillat oder wäßriger Absud

weide *f.*

vgl. Richter (2004), S. 356f

S. 190, 15

“wasser, dar wyse wyen yn gesoden synt“, S. 190, 14f

'weiße Weide', 'Salix alba L.', von trockener und kühler Primärqualität

weist s. wassen

welch s. wëlch

wëlch *pron.*

vgl. Lexer (1992), S. 373

S. 173, 33; 174, 33; 188, 32

“dorch welch mennych mynschen gedoded wirt“, S. 173, 33

'welcher', 'wer'; hier: 'was', 'wodurch'

welche s. wëlch

wen s. wanne

wendich s. inwendich

wenen s. overwinnen

wênich *adj./adv.*

vgl. Lübben (1995), S. 572

S. 180, 27; 183, 10; 184, 26; 186, 34; 188, 11; 189, 25

“dey sollen sytzen ind slaeffen en weny ch“, S. 180, 26f

'wenig', 'ein bißchen'

went *conj.*

vgl. Lübben (1995), S. 572

S. 173, 1. 9. 27; 174, 11; 175, 16. 30; 176, 9; 177, 4. 7. 14. 17. 18. 34; 179, 2. 5. 12.

24. 25; 180, 2. 8. 22. 28. 31; 181, 11. 19. 30; 183, 8. 10. 14. 20. 34; 184, 5. 15. 25;

185, 19; 186, 11; 187, 24. 28; 188, 13. 32; 189, 25; 190, 13. 24. 30

“went sy grece meister syn geweist ('da sie griechische Ärzte gewesen sind')“,

S. 173, 19f

'wenn', 'wann'; 'nur', 'aber'; 'als', 'weil'

wenych s. wênich

wer s. sîn, wesen, s. a. wêr

wêr *interr. pron./ pers. pron.*

vgl. Lexer (1992), S. 374

S. 191, 10

“Mer wer dyt regimen pestilenciale wael helt (‘wer aber die Vorschriften des Pestregimen genau einhält’), S. 191, 10

’wer’

werde *f.*

vgl. Verdam (1964), S. 786

S. 186, 11

“Went eyn han geseyn van mynen werde tzo lemgan (‘Denn ich sah einen von meinen Patienten in Lemgo’), S. 186, 11

’Fürsorge’, ’Krankenpflege’; hier bezogen auf das Krankengut: ’Patient’

werdecheit s. wirdecheit

werden *stv.*

vgl. Lübben (1995), S. 573

S. 173, 33; 174, 12; 175, 32; 176, 30; 177, 9; 185, 23; 188, 9. 19. 21. 22. 25

“dorch welch mennych mynschen gedodet wyrt“, S. 173, 33

’werden’, auch als, das Passiv kennzeichnendes, Hilfsverb

werden s. a. sîn

werdicheit s. wirdecheit

werdighe s. wirdec

were s. sîn, wesen

weren *swv.*

vgl. Lübben (1995), S. 574

S. 183, 14

“ind wert dat bloet van den hertzen (‘und wehrt das [vergiftete] Blut vom Herzen ab’)“, S. 183, 14f

‘schützen’, ‘verteidigen’; ‘wehren’, ‘abwehren’, ‘hindern’, ‘verhindern’

weren s. a. sîn, wesen

wërffen *stv.*

vgl. Lexer (1992), S. 375

S. 184, 13

“ind weruet vss dat quaet bloet“, S. 184, 13

‘in schnelle Bewegung versetzen’, ‘schleudern’, ‘stoßen’, ‘werfen’

werken *swstv.*

vgl. Lübben (1995), S. 575

S. 175, 1; 178, 9; 185, 10

“so langhe bys sy wael ghwerket hait“, S. 178, 9

‘wirken’, ‘Arbeit verrichten’, ‘tätig sein’

werkende s. werken

werkinge *f.*

vgl. Lübben (1995), S. 575

S. 175, 9

“Ind hir vs komet och dat der mynschen vellet yn den slaeff om der grosser werkynghe der naturen“, S. 175, 7ff

‘Tätigkeit’; hier: ‘Wirksamkeit’, auch ‘Einwirkung’

werkinghe s. werkinge

werkynghe s. werkinge

wermode beer s. wërmuot bêr

wërmuot bêr *stn.*

vgl. Lexer (1992), S. 376; DWB,

Bd. XIV/ I/ I = 29, Sp. 435

S. 186, 17

“Mer op den derden dach des auens dronck ich ser starck alt beer, ind was wermode beer“, S. 186, 16f

'Wermutbier'; 'mit Wermut versetztes Bier'

wert s. sîn, wesen, s. a. weren

weruet s. wërffen

werwan s. verwinnen

wessen v. vgl. Verdam (1964), S. 791

S. 177, 14

“Ind wessen dar syn angesichte ind hals ind hende myt“, S. 177, 14

'waschen', 'säubern'

weynde s. overwinnen

weys s. wizzen

wie *adv./ conj.* vgl. Lexer (1992), S. 384

S. 173, 15'; 174, 8. 16. 19. 21. 27. 30; 176, 2; 181, 33; 182, 1; 183, 6; 185, 28; 186, 23; 188, 8. 9; 190, 27

“we men sich dat alderbeste yn ghesondheit mochte waren“, S. 173, 15

'wie', 'auf welche Weise'

wîen *swv.* vgl. Lexer (1992), S. 384

S. 181, 18

“Item men sal des auens syne camer ind bedde wyen myt wyn essich“, S. 181, 18

'weihen'; 'kirchlich segnen'; hier: 'besprengen', vgl. dropen

wîf *n.* vgl. Lübben (1995), S. 580

S. 174, 1

“dey medecinen der alder quenen ind wyuen“, S. 174, 1

'Weib', 'Frauenzimmer'; auch: 'Ehefrau'

- wijs, wise f.** vgl. Verdam (1964), S. 803
S. 188, 4
"dat hertzen starkende gelicher wys als syn dey vorgescruen crude", S. 188, 4
'Art', 'Weise', 'Manier'
- wile f.** vgl. Verdam (1964), S. 799
S. 188, 20; 190, 12
"Ind als hey sy nu eyn wyle gehat hadde", S. 188, 20f
'Zeit(-spanne)', 'Weile'
- willen, wellen v. präteritopräsens** vgl. Lübben (1995), S. 583
S. 174, 14; 177, 3; 179, 14'; 186, 1; 189, 6. 13. 21. 25; 191, 9
"ich ... wyl ... somyghe medecinen scryuen", S. 174, 14f
'wollen', 'vorhaben'
- wîn stm.** vgl. Wrede (1956), Bd. III, S. 284
S. 175, 15; 178, 2'. 7. 10. 12. 27; 180, 15'. 17. 20; 181, 3; 185, 30; 186, 4'. 6. 9. 10.
12. 14; 187, 15. 28; 190, 5''
"so grois als eyn castanyen myt wysen wyn", S. 178, 1f
'Wein', vgl. wîn-ëzzich
- wîn-ëzzich stm.** vgl. DWB, Bd. XIV/ I/ I = 28, S. 907; Lexer, Bd. III,
S. 902; Lübben (1995), S. 583
S. 175, 15; 178, 2; 179, 35. 36; 181, 18; 184, 33; 185, 24; 187, 15
"dryakel, de guet ys myt wyn essich off anderen wassern", S. 175, 15
'Weinessig', 'in Essiggärung vergorener Wein', oder es ist ein Beistrich zwischen
"wyn" und "essich" zu setzen und nicht von einem Kompositum auszugehn
- winter m.** vgl. Lübben (1995), S. 586
S. 181, 6; 186, 24; 187, 7
"Item yn den summer sal men mer gebruchen calde dyncke yn spysen ind yn drancke
dan tzo wynter", S. 181, 5f
'Winter', 'kalte Jahreszeit'

wir *pers. pron.* vgl. Lexer (1992), S. 389

S. 175, 33; 176, 30; 183, 23

“Ind also sollen wyr verloest werden van der pestilencien“, S. 176, 29f

'wir', Plural zu 'ich'

wirdec *adj.* vgl. Lexer (1992), S. 389

S. 173, 25; 176, 20

“Dusse werdighe meisters“, S. 173, 25

'werthabend'; 'trefflich'; 'angesehen'; 'würdig'

wirdecheit *stf.* vgl. Lexer (1992), S. 389

S. 173, 14; 179, 23; 182, 7; 187, 11

“vrer werdicheit tzo scryuen eyn regimen“, S. 173, 14f

'Würdigkeit'; 'Ehre', 'Ansehen'; in der Anrede: 'Ehrwürden', 'Gnaden'

wîz *adj./n.* vgl. Lexer (1992), S. 391

S. 178, 1. 7; 185, 22. 24; 186, 28; 189, 3; 190, 5. 15. 16. 19; 191, 4

“so grois als eyn castanyen myt wysen wyn ind wyn essich“, S. 178, 1f

'weiß', 'hell glänzend'; auch substantiviert: das 'Weiße'; beim Ei: 'Eiklar'

wizzen *v. präteritopräsens* vgl. Lexer (1992), S. 391

S. 174, 2; 179, 22. 24; 182, 7; 185, 20; 186, 23; 187, 11; 189, 30

“Ind sy en wysen nycht dey crafften der cruden“, S. 174, 2f

'wissen', 'verstehn', 'kennen'

wollen s. wullen

wonde *f.* vgl. Lübben (1995), S. 593

S. 186, 12

“Went eyn han geseyn van mynen werde tzo lemgan, wen dar ich myt wonden (“was“)

(‘als ich dort mit Wunden [bzw. Verwundeten] [befaßt] war’“), S. 186, 11f

'Wunde'

wonden s. wonde

wrechten *v.* vgl. Lübben (1995), S. 596

S. 185, 10

“het en sy, dat dey medecyn gewracht offte gewerket hait“, S. 185, 9f

'wirken', 'bewirken', 'tun'

wriven *stv.* s. a. [erratum] vgl. Lübben (1995), S. 597

S. 184, 24

“ind wrynen (lies: “wryuen“) syn hoet ind angesichte dar mede“, S. 184, 24f

'reiben', 'massieren'; 'scheuern', 'abrubbeln', 'abschrubben'

wrynen s. wriven

wullen *adj.* vgl. Lübben (1995), S. 598

S. 183, 23; 186, 36

“ind brechet dat myt eynen swame off wollen doich“, S. 185, 22f

'wollen', 'aus Wolle gemacht'

wyen s. weide, s. a. wîen

wyl s. willen

wyle s. wile

wyllen s. off ... willen

wylt s. willen

wyn s. wîn

wyn essich s. wîn-ëzzich

wyne s. wîn

wynessich s. wîn-ëzzich

wyns s. wîn

wynter s. winter

wyr s. werden, s. a. wir

wyrt s. werden

wys s. wijs, wise, s. a. wîz

wysen s. wîz

wysen saem s. mân-sât

wyssen s. wizzen

wyste s. wizzen

wyuen s. wîf

yaeres s. jaer

yd s. ër, s. a. it

ym s. ër

yn s. ër, s. a. in, s. a. dar yn, s. a. inwendich, s. a. yn wart, s. a. ys, s. a. [erratum]

yn s. a. ys

S. 187, 22: "dat gesoden yn mit kanel offte sefferaen", offensichtlich ein [erratum],
statt "yn" lies "ys"

yn wart s. inwaert

yn wendich s. inwendich

ynbrenghet s. in-bringen

ynfluencie s. influenze

ynfluencien s. influenze

ynwendich s. inwendich und vgl. inwaert

ynwendighe s. inwendich

ypocras *m.*

vgl. Mayer/ Staub (1999), S. 180

S. 180, 14

“Item men sal sich hoeden vor ... ypocras“, S. 180, 13f

’Gewürzwein’, ’Lautertrank’, in Zwölf-Monats-Schritten variiertes weiniger Absud
zum prophylaktischen Fürben (Purgieren)

ypocras s. a. Hippokrates

yr s. ir, s. a. sîn, wesen

ys s. sîn, wesen

Ysaac *Eigennamen*

vgl. Nägele (2001), S. 4f

S. 173, 22

“Ind yn ebreen als Ysaac ind Rabi Moises“, S. 173, 22

’Isaak Judäus’, ’Ishāq ibn Suleiman al-Isrā’ili’

yssers s. îs

yst s. *ëzzen*

ytlich s. *itlich*

ytlich s. *itlich*

ytlick s. *itlich*

zart-heit *stf.* vgl. Lexer (1992), S. 397

S. 181, 15

“ind hoeden sich van defen gedancken, ... ind van tzarycheit“, S. 181, 15

'Feinheit'; 'Schönheit'; 'Wohlleben'; 'Weichlichkeit'

zê *swstf.* vgl. Lexer (1992), S. 397

S. 182, 25. 30'

“de comet by dey grose zeen ('der Venenast, welcher auf/ bei der großen Zehe verläuft')“, S. 182, 25

'Zehe'; 'Kralle'

zee s. *zê*

zeen s. *zê*

zeichen *stn.* vgl. Lexer (1992), S. 398

S. 175, 28. 35; 176, 14; 179, 4. 5. 6f. 10. 18. 26

“dat ys, dat der loeff der planeten ind der tzeichen also ys disponeert, dat sy machen eyn quaet ynfluencien“, S. 175, 27ff

'Zeichen', 'Anzeichen', 'Merkmal'; hier: 'Bild des Tierkreises', 'Sternzeichen', 'Tierkreiszeichen'

zên, zîn, zêhen *num. card.* vgl. Lexer (1992), S. 398

S. 178, 15; 190, 31

“ind sy moisten mynsten tzeen iaer alt syn“, S. 178, 15

'Zehn', '10'

zît *stf.* vgl. Lexer (1992), S. 405

S. 177, 3. 24; 178, 20. 27; 179, 34; 180, 31'; 184, 3. 4; 185, 11; 188, 2; 189, 25; 190, 6; 191, 9

“dat guet ys bouen al ander hols ind vuer yn der pestilencien tzyt ('Pestzeit)“,

S. 177, 2f

“Dar om sal eyn gesont mynsche syn licham ind natur onder tzyden renyghen“,

S. 191, 12f

'Zeit', 'Zeitabschnitt'; “onder tzyden“: 'bei Zeiten', 'zur rechten Zeit', 'rechtzeitig';

'gelegentlich', 'von Zeit zu Zeit'

zodiacus *m.* (griechisch) s. a. circulus codiacus vgl. Georges, Bd. I, S. 1071; LexMA,
Bd. VIII, Sp. 770ff, Bd. IX, Sp. 662

S. 175, 32

“ouermytz den ewech gaen ind ouermytz den tzogaen des cyrkels zodiacy, so werden vorkomynghe ind brechynghen yn den dynchen“, S. 175, 31f

'Tierzeichenkreis', 'Sternbildzeichenkreis', 'Zodiak'

zodiacy s. zodiacus

zuccari s. zuchara

zuchara, -ae *f.* (lateinisch) s. a. sucker vgl. Menge (1954), S. 382; Lokotsch
(1927), S. 147, Nr 1855

S. 189, 11. 18

“Recipe ... panis <vel> zuccari albi uncias duas“, S. 189, 7ff

'Zucker', einziges kristallines Nahrungsmittel

zuo *adv./ conj./ präp.* vgl. Lexer (1992), S. 409

S. 173, 14. 26'. 29. 30; 174, 11. 13. 16. 32; 176, 6. 7. 12. 13. 16'. 17. 29. 32. 33; 177, 3. 6. 20. 36; 178, 4. 5. 6. 10. 17. 26. 30; 179, 4. 7'. 10. 11'. 17'. 19'. 24. 28. 31. 34. 35'; 180, 2. 3'. 4. 6. 12. 19. 23'. 26; 181, 1. 2. 7. 10. 12. 24. 30; 182, 6. 35. 36'; 183, 9'. 20. 24; 184, 10. 12. 20. 22. 27; 185, 1. 6. 33; 186, 4'. 5. 11. 21. 23. 32. 33; 187, 3. 10. 17'. 30; 188, 2. 11. 15; 189, 21. 24'. 25. 31; 190, 1. 11; 191, 9. 14

“tzo scryuen eyn regimen“, S. 173, 14
'zu'; 'zu ... hin'; 'zum (auch zeitlich); 'an', '(bis) zu'; '(hin) zu'; 'um zu'; 'um';
'betreffend'; auch als den Infinitiv kennzeichnendes Hilfswort und beim Komparativ,
z. B. 'zu sehr'; 'von' vgl. S. 186, 4

zuo-gân *an. v.* vgl. Lexer, Bd. III, Sp. 1181
S. 175, 31

“ouermytz den ewech gaen ind tzogaen des cyrkels zodiacy, so werden vortkomynghe
ind brechynghen yn den dynchen“, S. 175, 31f
'zugehn', 'weitergehn'; hier: 'dem Lauf des Tierzeichenkreises weiterfolgen'

zuo-samen *adj.* vgl. Lexer (1992), S. 410
S. 177, 13; 180, 20; 185, 14. 18. 22. 25. 36f; 186, 34; 190, 20; 191, 1
“Ind sal dan wasser han myt essich ind rosen wasser tzosamen gemenget“, S. 177, 13f
'zusammen'

zwelf *num. card.* vgl. Lexer (1992), S. 411
S. 179, 5
“Went dat synt tzwelff tzeichen“, S. 179, 5
'Zwölf'

IIII *num. card.* vgl. Menge (1954), S. 390f
S. 191, 17'''
“do men screff MIIII ind Lxxxx 1490 DEO GRATIAS“, S. 191, 17
'Vier'; hier: 'Vierhundert'

1490 *num. card.* vgl. Menge (1954), S. 213, 390f
S. 191, 17
“do men screff MIIII ind Lxxxx 1490 DEO GRATIAS“, S. 191, 17
'1490', Zeit der Entstehung des Traktates

4. Zusammenfassung

Peter van Hemerdens einfaches 'regimen' gilt — vielleicht zu Unrecht³³ — als der umfangreichste Pesttraktat mittelalterlicher deutscher Fachprosa³⁴. Entsprechend ergab sich die Problemstellung, ob dieses mehr an Text auf eine Zunahme loimologischen Fachwissens gegründet ist oder seine Ursache in anderen Faktoren zu suchen sind. Meine lexikographische Einzelwort-Analyse ergab, daß der Grund- und Gemeinwortschatz zwar relativ weit angelegt ist, daß — wie schon die Strukturanalyse³⁵ erwarten ließ — der Fachwortschatz demgegenüber jedoch eher zurücktritt. Ausgeweitet ist lediglich die Diätetik unter maritimem Aspekt³⁶; im übrigen zeigt sich (entsprechend dem konventualen Umfeld) spiritueller Wortschatz, der von der formellen Anrede³⁷ bis hin zur Predigt-Allegorese³⁸ reicht. Gestützt auf die Deutung von Pest als Folge der Sünde³⁹ begegnen darüber hinaus Termini des Sich-Verschuldens⁴⁰ und der Buße⁴¹.

Gelungen ist die Deutung sämtlicher Termini, wobei die Lemmatisierung alternierend vom Mittelhochdeutschen zum Mittelniederländischen und Mittelniederdeutschen ausgreift. Als Nebenergebnis haben sich einige Korrekturen am Editiostext ergeben, die als Errata gekennzeichnet und unter dem Stichwort [erratum] in das Wörterbuch eingearbeitet wurden.

Hingewiesen sei abschließend auch noch auf einige Erstbelege, vgl. beispielsweise die Stichwörter "vurgen" und "wedonyche".

³³ Vgl. den Eintrag Arent Schryver von Gundolf Keil in: VL, Bd. XI (2004), Sp. 1389f

³⁴ Vgl. den Eintrag Peter van Hemerden von Johannes Gottfried Mayer in: VL, Bd. XI (2004), Sp. 1193f

³⁵ Vgl. Kapitel 2.1 Seite 5 letzter Absatz und die folgenden

³⁶ Vgl. im Wörterbuch z. B. die Lemmata "berghen", "tzongen", "crefften", "vyss"

³⁷ Vgl. im Wörterbuch z. B. die Lemmata "lieffde" und "werdicheit"

³⁸ Vgl. im Wörterbuch z. B. die Lemmata "sonden" und "lichem"

³⁹ Vgl. zur Sache Siebenthal (1950)

⁴⁰ Vgl. im Wörterbuch z. B. die Lemmata "verdeyent" und "sunden"

⁴¹ Vgl. im Wörterbuch z. B. die Lemmata "beraunysse" und "verloest"

5. Literaturverzeichnis

- ALANNE (1950):** Eero Alanne, Die deutsche Weinbauterminologie in althochdeutscher und mittelhochdeutscher Zeit, Helsingfors 1950 (=Annales Academiae Scientiarum Fennicae, B, 65, 1)
- ARNTZ (1975):** Helmut Arntz, Weinbrenner. Die Geschichte vom Geist des Weines, Stuttgart 1975
- ASSION (1975):** Peter Assion, St. Katharinenöl für Reich und Arm, Med. Monatsschr. 29 (1975), S. 68-75
- BERG (1917):** Eene Middelnederlandsche vertaling van het Antidotarium Nicolai, met den Latijnschen tekst der eerste gedrukte uitgave van het Antidotarium Nicolai uitgegeven door W[outer] S. van den Berg, hrsg. von Sophie van den Berg, Leiden 1917
- BERGDOLT/ KEIL (1989):** Die Pest 1348 in Italien. Fünfzig zeitgenössische Quellen, hrsg. und übersetzt von Klaus Bergdolt, mit einem Nachwort von Gundolf Keil, Heidelberg 1989
- BERGMANN (1972):** Heinz-Jürgen Bergmann, "Also das ein Mensch Zeichen gewun", Der Pesttraktat Jakob Engelins von Ulm (=Untersuchungen zur mittelalterlichen Pestliteratur, II), med. Diss. Bonn 1972
- BROCKHAUS (1986):** Brockhaus-Enzyklopädie in 28 Bänden, 19. völlig überarbeitete Auflage, begründet von Friedrich Arnold Brockhaus, hrsg. von der F. A. Brockhaus GmbH, Mannheim 1986-1995
- BROHMER (2002):** Paul Brohmer, Fauna von Deutschland, 21. Auflage besorgt von Matthias Schaefer u.a., Wiebelsheim 2002
- CRONE:** Christian Crone, Die 'Würzburger Wundarznei', Ein chirurgisches Arzneimittel-Handbuch des Spätmittelalters, Textausgabe, Teil VII: Edition des siebten Segments (Arzneiöle), med. Diss. Würzburg 2002
- DAEMS (1968):** Willem F[rans] Daems, Die Clareit- und Ypocrasrezepte in Thomas van der Noots 'Notabel boecxken van cokeryen' (um 1510), in: Fachliteratur des Mittelalters, F Schr. Gerhard Eis, hrsg. von Gundolf Keil, Rainer Rudolf, Wolfram Schmitt und Hans J[osef] Vermeer, Stuttgart 1968, S. 205-224
- DAEMS (1993):** Willem F[rans] Daems, Nomina simplicium medicinarum ex synonymariis medii aevi collecta. Semantische Untersuchungen zum Fachwortschatz hoch- und spätmittelalterlicher Drogenkunde (=Studies in Ancient Medicine, 6), New York usw. 1993

DER NIEDERRHEINISCHE PESTTRAKTAT 'REGIMEN DE EPIDEMIA' DES BRODER PETER VAN HEMERDEN AUS DEM JAHRE 1490, Teil I: Textausgabe, s. Mayer/ Staub (1999), S. 173-191

Dfg.: Lorenz Diefenbach, Glossarium latino-germanicum mediae et infinae aetatis, Frankfurt a. M. 1857, Neudrucke Darmstadt 1968 und 1998

DRESSENDÖRFER (1978): Werner Dressendörfer, Spätmittelalterliche Arzneitaxen des Münchner Stadtarztes Sigmund Gotzkircher aus dem Grazer Codex 311. Ein Beitrag zur Frühgeschichte des süddeutschen Apothekenwesens, [math.-nat. Diss. München] Pattensen/Hannover [jetzt bei Königshausen und Neumann, Würzburg] 1978 (= Würzburger medizinhistorische Forschungen, 15)

DWB: Deutsches Wörterbuch von Jakob und Wilhelm Grimm, I-XVI, Leipzig 1854-1960 und Quellenverzeichnis [2. Aufl.] ebd. 1971, Neudruck München 1984 in 33 Bdn. (=dtv 5945)

EIS (1965): Gerhard Eis und Hans J[osef] Vermeer [Hrsg.], Gabriel von Lebensteins Büchlein 'Von den gebrannten Wässern', Stuttgart 1965 (=Veröffentlichungen der Internationalen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie, N.F., 27)

EnzMedGesch: Enzyklopädie Medizingeschichte, hrsg. von Werner E[rich] Gerabek, Bernhard D[ietrich] Haage, Gundolf Keil und Wolfgang Wegner, Berlin und New York 2005

FICHTNER (1968): Gerhard Fichtner, Transplantatio <morbi>. Zur Geschichte eines Begriffs und einer Vorstellung in der Medizin, (Erster Teil⁴²), med. Diss. Tübingen 1968 [masch. schr.]

FISCHER/ PFLEIDERER: Hermann Fischer, Schwäbisches Wörterbuch, zu Ende geführt von Wilhelm Pfeleiderer, I-VI/2, Tübingen 1904-1936, Neudruck ebd. o.J.

FONAHN (1922): A[dolf] Fonahn, Arabic and Latin anatomical terminology, chiefly from the middle ages, Kristiana (=Oslo) 1922 (=Videnskapsselskapets Skrifter, II, 1922, Nr. 7)

FrnhdWb: Frühneuhochdeutsches Wörterbuch, hrsg. von Oskar Reichmann und Ulrich Goebel, mitbegründet durch Robert R. Anderson, I ff., Berlin und New York (1986-) 1989ff

FRANKE (1977): Hans-Peter Franke (Hrsg.), Der Pest-'Brief an die Frau von Plauen'. Studien zu Überlieferung und Gestaltwandel, (=Untersuchungen zur mittelalterlichen Pestliteratur, III, 2), Pattensen bei Hann. [jetzt Würzburg] 1977 (= Würzburger medizinhistorische Forschungen, 9)

GEBHARDT (1961): Heinrich Gebhardt, Grundriß der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneiverordnungslehre, 18. Aufl. München 1961 (= Sammlung medizinischer Grundrisse [])

⁴² Mehr nicht erschienen

GEORGES (1879-80): Karl Ernst Georges, Ausführliches Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch in 2 Bänden, 7. Aufl., Leipzig 1879-80

GOEHL (1984): Konrad Goehl [Hrsg.], Guido d'Arezzo der Jüngere und sein 'Liber mitis', I-II, Pattensen bei Hann. [jetzt Würzburg] 1984 (= Würzburger medizinhistorische Forschungen, 31, I-II)

GRAESSE, BENEDICT, PLECHL (1972): [Johann Georg Theodor] Graesse und [Friedrich] Benedict, Orbis Latinus. Lexikon lateinischer geographischer Namen des Mittelalters und der Neuzeit, Großausgabe, bearb. v. Helmut Plechl unter Mitwirkung v. Sophie-Charlotte Plechl, I-III, Braunschweig 1972

HAAGE/ WEGNER/ KEIL (2007): Bernhard Dietrich Haage, Wolfgang Wegner unter Mitarbeit von Gundolf Keil und Helga Haage-Naber, Deutsche Fachliteratur der Artes in Mittelalter und Früher Neuzeit, Berlin 2007 (= Grundlagen der Germanistik, 43)

HAGER (1938): [Hans Hermann Julius] Hagers Handbuch der pharmazeutischen Praxis, Neubearbeitung besorgt von Georg Frerichs, Georg Arends und Heinrich Zörnig, 2. berichtiger Nachdruck I-II, Berlin 1938, Ergänzungsband ebd. 1944, Nachdruck 1949

HILLE/ RAPPERT/ KEIL (2003): Petra Hille, Anne Rappert, Gundolf Keil, Die Arzneiform Pulver in der chirurgischen Fachliteratur des Hoch- und Spätmittelalters (unter besonderer Berücksichtigung der 'Würzburger Wundarznei'), med. Diss. Würzburg 2001, in: Ditor ut ditem. Tanulmányok Schultheisz Emil Professzor 80. születésnapjára, hrsg. von Károlyn Kapronczay u. a., Ofen 2003, S. 55-104

HÖRING (1976): Emil Höring, Der schwäbische Theriak-Pesttraktat von 1398 [! lies von Christian von Prachatitz, um 1400], Med. Monatsschr. 30 (1976), S. 308-311

HOLSTE (1976): Thomas Holste, Der Theriakkrämer. Ein Beitrag zur Frühgeschichte der Arzneimittelwerbung, Pattensen bei Hann. [jetzt Würzburg] 1976 (= Würzburger medizinhistorische Forschungen, 5)

HYRTL (1880): Joseph Hyrtl, Onomatologia anatomica, Geschichte und Kritik der anatomischen Sprache der Gegenwart, Wien 1880, Neudruck Hildesheim 1970 mit einem Vorwort von Karl-Heinz Weimann

HYRTL (1884): Joseph Hyrtl, Die alten deutschen Kunstworte der Anatomie, Wien 1884, Neudruck München 1966

JANSEN-SIEBEN (1998): R[ia] Jansen-Sieben [Hrsg.], Het pestregimen van Arent Schryver, in: De pest in de Nederlanden: Medisch-historische beschouwingen 650 jaar na de Zwarte Dood (= Vierde symposium <van de> geschiedenis der geneeskundige

wetenschappen, Paleis der Academiën, 21. mart 1998), Brussel 1999 (= Koninklijke academie voor geneeskunde van België, DSH 7), S. 109-140

KEIL (1961): Gundolf Keil, Die 'Chirurgia' Peters von Ulm. Untersuchungen zu einem Denkmal altdeutscher Fachprosa mit kritischer Ausgabe des Textes, Ulm 1961 (= Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm, 2)

KEIL (1966): Gundolf Keil, Das 'costelic laxatijf' Meister Peters von Dordt. Untersuchungen zum Drogeneinblattdruck des Spätmittelalters, Sudhoffs Arch. 50 (1966), S. 113-135

KEIL (2006): Gundolf Keil, 'Chirurgische Fachprosa des 13. bis 15. Jahrhunderts in Schlesien, in: PÄSLER/ SCHMIDTKE (2006), S. 387-426

KEIL/ DAEMS (1977): Gundolf Keil und Willem F[rans] Daems, Paracelsus und die "Franzosen". Beobachtungen zur Venerologie Hohenheims. Teil I: Pathologie und nosologisches Konzept, Nova Acta paracelsica 9 (1977), S. 99-151

KLUGE (1989): Friedrich Kluge, Ethymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, weitergeführt von Alfred Götze, Alfred Schirmer und Walther Mitzka, 22. Aufl. besorgt von Elmar Sebold, Berlin und New York 1989

KÜLZ-TROSSE (1908): K[onstantin] Külz und E[mmi] Külz-Trosse, Das Breslauer Arzneibuch. R[hedigeranus] 291 der Stadtbibliothek. I. Teil: Text [mehr nicht erschienen], Dresden 1908

LASCH/ BORCHLING: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch, begründet von Agathe Lasch und Conrad Borchling, hrsg. nach Gerhard Cordes und Annemarie Hübner von Dieter Möhn und Ingrid Schröder, I ff., [Hamburg 1928-] Neumünster 1956ff

LEBEDE (1939): Kurt-Heinz Lebede, Das Antidotarium des Nicolaus von Salerno und sein Einfluß auf die Entwicklung des deutschen Arzneiwesens. mat.-nat. Diss. Berlin 1939

LEHNHARDT (1986): Friedrich Lehnhardt. Blutschau. Untersuchungen zur Entwicklung der Hämatoskopie, Pattensen bei Hann. [jetzt Würzburg] 1986 (= Würzburger medizinhistorische Forschungen, 22)

LEXER (1992): Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 2. Nachdruck der 3. Auflage, Leipzig 1885, Stuttgart 1992

LEXER (1872-78): Matthias [von] Lexer, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Zugleich als Supplement und alphabetischer Index zum Mittelhochdeutschen Wörterbuche von Benecke-Müller-Zarncke, I-III und Nachträge, Leipzig [1869-]1872-78, zahlreiche Neudrucke [z.B. Stuttgart 1960, 1970 und 1979]

LexMA: Lexikon des Mittelalters, I-X, München und Zürich (1977-) 1980-1999, Neudruck in neun Bänden Stuttgart und Weimar 1999

LIDDELL/ SCOTT (1973): Henry George Liddell und Robert Scott, A Greek-English lexikon, 9. Aufl. Oxford 1940, Neudruck ebd. 1973, [beigebunden:] A supplement von E. A. Barber, Oxford 1968, Neudruck ebd. 1973

LOEY (1965): A[dolphe] van Loey, Middelnederlandsche spraakkunst, I: Vormleer, II: Klankleer, 4. Aufl. Groningen und Antwerpen 1965

LOKOTSCH (1927): Karl Lokotsch, Etymologisches Wörterbuch der europäischen (germanischen, romanischen und slawischen) Wörter orientalischen Ursprungs, Heidelberg 1927, Neudruck ebd. 1975 deklariert als 2. Aufl. (= Indogermanische Bibliothek, II: Wörterbücher)

LThK: Lexikon für Theologie und Kirche, begründet von Michael Buchberger, dritte, völlig neu bearbeitete Aufl. hrsg. von Walter Kasper zusammen mit Konrad Buchberger, Klaus Ganzer u.a., I-XI, Freiburg i. Brsg. 1993-2001

LÜBBEN (1995): August Lübben, Mittelniederdeutsches Handwörterbuch, vollendet von Christoph Walter. Nachdruck der Ausgabe Norden und Leipzig 1888, Darmstadt 1995

MAITZ/ KEIL/ STAUB/ GOEHL (2002): Manfred Maitz und Gundolf Keil zusammen mit Kurt Hans Staub und Konrad Goehl, Der Pest-'Brief an die Frau von Plauen' im 'Tractus de pestilentia' des Bischofs Kamintus [Kanu(n)tus] aus Ar(r)ubium in Dakien bzw. des Kanzlers Johannes Jacobi, Bibliothek und Wissenschaft 35 (2002), S. 1-24

MAYER/ STAUB (1999): Johannes Gottfried Mayer unter Mitwirkung von Kurt Hans Staub (Hrsg.), "Gegen Pest und Laienmedizin. Der niederrheinische Pesttraktat 'regimen de epidemia' von 1490", in: Editionen und Studien zur lateinischen und deutschen Fachprosa des Mittelalters. Festschrift für Gundolf Keil, hrsg. von Konrad Goehl und J. G. Mayer, Würzburg 2000 [recte 1999] (= Texte und Wissen, 3) S. 167-192

MARZELL: Heinrich Marzell zusammen mit Wilhelm Wißmann, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen, I-V, Leipzig [1937-] 1942-1972, Bd. III (ab Sp. 481) und IV hrsg. von Heinz Paul, Stuttgart und Wiesbaden 1976-1979, Neudruck Köln 2000

MENGE (1954): Herrmann Menge, 'Langenscheidts Taschenwörterbuch der lateinischen und deutschen Sprache, Erster Teil: Lateinisch-Deutsch, neubearbeitet von Prof. Heinrich Müller, 14. Aufl. Berchtesgaden 1954

MESUË s. Vandewiele (1962) und Vaňková/ Keil (2005)

MILDENBERGER (1997): Jörg Mildenberger, Anton Trutmanns Arzneibuch. Teil II: Wörterbuch, I-V, Würzburg 1997 (=Würzburger medizinhistorische Forschungen, 56/ I-V)

MÜLLER (2003): Klaus Müller, Die 'Würzburger Wundarznei'. Ein chirurgisches Arzneimittel-Handbuch des Spätmittelalters. Textausgabe, Teil VIII: Edition achten Segments (Wundtränke), med. Diss. Würzburg 2003

MÜLLER/ KEIL/ GROSS (2003): Klaus Müller, Gundolf Keil zusammen mit Hilde-Marie Groß, "Wundtränke" in der deutschen medizinischen Fachprosa des 13.-15. Jahrhunderts. Studien zum mittelalterlichen Bedeutungsumfeld eines Erstbelegs im 'Breslauer Arzneibuch', in: Sborník k 60. narozeninám doc. PhDr. Dana Gawreckého, CSc., hrsg. von Jaroslav Bakala, Zdeněk Jirasek, Karel Müller, Dušan Uhlíř, Rudolf Žaček u. a., Troppau 2003 (= Acta historica et museologica Universitatis silesianae Opaviensis, 6), S. 119-141

NORDHEIM (1998): Micha von Nordheim, "Ich bin der Herr, dein Arzt". Der Arzt in der Kultur des alten Israel?, Würzburg 1998 (= Würzburger medizinhistorische Forschungen, 63)

NÄGELE (2001): Susanne Nägele, Valentin Schwendes 'Buch von menicherhande geschlechte kornnes und mennicherley fruchte': Der 'Liber de diaetis particularibus (<Kitāb al-Aġd'iya>) des Isaak Judäus in oberschwäbischer Übersetzung des 15. Jhdts. Einleitung und krit. Textausgabe, Würzburg 2001 (= Würzburger medizinhistorische Forschungen, 76)

PÄSLER/ SCHMIDTKE (2006): Ralf G. Päsler und Dietrich Schmidtke (Hrsgg.), 'Deutschsprachige Literatur der Mittelalters im östlichen Europa. Forschungsstand und Forschungsperspektiven', Heidelberg 2006

PAUL/ MOSER/ SCHRÖBLER (1975): Hermann Paul, Mittelhochdeutsche Grammatik, 21. Aufl. besorgt von Hugo Moser und Ingeborg Schröbler, Tübingen 1975 (= Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte, A, 2)

PAULY (1964/1975): August Pauly, Der kleine Pauly. Lexikon der Antike, auf der Grundlage von [August] Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft bearbeitet und hrsg. von Konrat Ziegler und Walter Sontheimer, I-V [Stuttgart und] München 1964-1975, Neudruck München 1979 (= Deutscher Taschenbuch-Verlag, 5963)

PFEIFER (1993): Wolfgang Pfeifer u.a., Etymologisches Wörterbuch des Deutschen, 2. Aufl. Berlin, 1993, Neudrucke München 1995, 1997 (= dtv 32511 [3900])

PLATZEK/ KEIL/ PLATZEK (2007): Das Aschaffenburg Kochbuch der Getrudis Mössel aus der Zeit um 1880, hrsg. von Lothar Platzeck, Gundolf Keil und Reinhard Platzeck, Aschaffenburg 2007 (= Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg, 56)

POLHILL (2006): Marian Elizabeth Polhill, Hans Minners 'Tierbuch' (ca. 1478): Edition – Kommentar – Wörterbuch, Würzburg 2006 (= Würzburger medizinhistorische Forschungen, 88)

- PROFF (1991):** Peter Proff 1991: Gerhard Roßbach und Peter Proff, Cassius-Felix-Interpretationen, I-II, bearb. und redigiert von Peter Proff, Würzburg 1991 (= Würzburger medizinhistorische Forschungen, 37)
- REICHMANN (1986):** Oskar Reichmann, Lexikographische Einleitung, in: FrnhdWb. I, S. 10-162
- RICHTER (2004):** Claudia Richter, Phytopharmaka und Pharmazeutika in Heinrich von Pfalzpaints 'Wündärzney' (1460). Untersuchungen zur traumatologischen Pharmakobotanik des Mittelalters, Würzburg 2004 (= Würzburger medizinhistorische Forschungen, 84)
- RICHTER (1998):** Thomas Richter, Melissa officinalis L. Ein Leitmotiv für 2000 Jahre Wissenschaftsgeschichte, Würzburg 1998 (= Würzburger medizinhistorische Forschungen, 64)
- RÖMPP (1949):** Hermann Römpp, Chemielexikon, 2. Aufl., I-II, Stuttgart 1949 (1950)
- RÖMPP (1995):** Römpp Chemie Lexikon, 9. Aufl. besorgt von Jürgen Falbe und Manfred Regitz, Stuttgart und New York 1989-1992, Paperback-Ausgabe 1995
- SARTON (1927-48):** George Sarton, Introduction to the history of science, I-III. 2, Washington 1927-48 (= Carnegie Institution of Washington publication 376), Neudruck 1968 und Huntington/ New York 1975
- SHELLETTER (2002):** Dagmar Schelletter: Die 'Würzburger Wundärzney'. Ein chirurgisches Arzneimittel-Handbuch des Spätmittelalters; Textausgabe, Teil II: Edition des zweiten Segmentes (Salbenverbände), med. Diss. Würzburg 2002
- SCHNEIDER (1968/75):** Wolfgang Schneider. Lexikon zur Arzneimittelgeschichte, I-VII, Frankfurt a. M. 1968-1975
- SCHNELL (2006):** Bernhard Schnell, Prag und die deutsche Pestliteratur im Mittelalter, in: PÄSLER/ SCHMIDTKE (2006), S. 483-501
- SCHÜTZEICHEL (2004):** Rudolf Schützeichel (Hrsg.), Althochdeutscher und altsächsischer Glossenwortschatz, I-XII, Tübingen 2004
- SCHWALB (1990):** Andrea Birgit Schwalb, Das 'Pariser Pestgutachten' von 1348. Eine Teiledition und Interpretation der ersten Summe, med. Diss. Tübingen 1990
- SEIDEL (2004):** Carsten Seidel, Die 'Würzburger Wundärzney'. Ein chirurgisches Arzneimittel-Handbuch des Spätmittelalters. Textausgabe, Teil XI: Edition des elften Segments ("Gebrannte Wässer"), med. Diss. Würzburg 2004
- SIEBENTHAL (1950):** Wolf von Siebenthal, Krankheit als Folge der Sünde: Eine medizinhistorische Untersuchung, [med. Diss. Bonn] Hannover 1950 (= Heilkunde und Geisteswelt, 2)

- SIEGEL (1968):** Rudolf E. Siegel, Galen's system of physiology and medicine. An analysis of his doctrines and observation on bloodflow, respiration, humors and internal diseases, Basel 1968
- SIES (1977):** Rudolf Sies [Hrsg.], Das Pariser Pestgutachten von 1348 in altfranzösischer Fassung (= Untersuchungen zur mittelalterlichen Pestliteratur, IV), Pattensen bei Hann. [jetzt Würzburg] 1977 (= Würzburger medizinhistorische Forschungen, 7)
- SPLETT (2004):** Jochen Splett, Die 'Alemannische Evangelienübersetzung'. Einige Randbemerkungen im Zusammenhang einer geplanten Edition, in: Vestigia Bibliae 24/ 25, 2004, S. 175-188
- THORNDIKE/ BENJAMIN (1945):** The herbal of Rufius, hrsg. von Lynn Thorndike zusammen mit Francis S. Benjamin Jr., Chicago 1945, anastatische Nachdrucke ebd. 1946 und 1949 (= Corpus of mediaeval texts, 1)
- THORNDIKE/ KIBRE (1963):** Lynn Thorndike und Pearl Kibre, A catalogue of incipits of mediaeval scientific writings in latin, 2. Aufl., Cambridge/ Massachusetts 1963 (= The Mediaeval Academy of America, Publication No. 29)
- ULLMANN (1970):** Manfred Ullmann 'Handbuch der Orientalistik' (hrsg. v. B[ert] Spuler, Bd. VI, 1), Leiden und Köln 1970
- VANDEWIELE (1962):** L[eo] J[ules] Vandewiele, De Grabadin van Pseudo-Mesues (XIe-XIIe eeuw) en zijn invloed op de ontwikkeling van de farmacie in zwidelijke Nederlanden, Gent 1962
- VAŇKOVÁ/ KEIL (2005):** Lenka Vaňková und Gundolf Keil, Mesuë und sein 'Grabadin': Ein Standardwerk der mittelalterlichen Medizin. Edition - Übersetzung - Kommentar, Mährisch Ostrau/ Ostrava 2005
- VASOLD (2003):** Manfred Vasold, Die Pest. Ende eines Mythos, Stuttgart 2003
- VERDAM (1964):** J[akob] Verdam, Middelnederlandsch handwoordenboek, 2. Aufl. besorgt von C[laudius] H[enricus] Ebbinge Wubben, 's-Gravenhage 1964
- VERDAM Suppl. (1983):** J[akob] Verdam, Middelnederlandsch Handwoordenboek, Supplement, bearbeitet von J. J. van der Voort van der Kleij, Leiden 1983
- VERWIJS/ VERDAM:** E[elco] Verwijs und J[akob] Verdam, "Middelnederlandsch woordenboek", I-XI, 's-Gravenhage 1885-1941
- VIS (2004):** Vis. Stillevens van Hollandse en Vlaamse meesters 1550-1700, mit Beiträgen von Eddy de Jongh, Piet Martens, Fred G. Meijer, Lex Raat, Carel Richter und Johanna Maria van Winter hrsg. von Liesbeth M. Helmus, Utrecht 2004

VL: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 2. völlig neu bearbeitete Aufl., hrsg. von Gundolf Keil, Kurt Ruh (federführend bis Bd. VIII [1992]), Werner Schröder, Burghart Wachinger (federführend ab Bd. IX [1995]) und Franz Josef Worstbrock, redig. von Kurt Illing [nur Bd. I] und Christine Stöllinger-Löser, I-X und Nachtragsband [XI], Berlin und New York (1977-) 1978-2004 [ein Registerbd. (=XII), 2006, erfaßt die Handschriften nach Bibliothekenstandorten; der Registerband XIII für die (Wiegen-) Drucke steht noch aus]

WELKER (1988): Lorenz Welker, 'Das "iatromathematische Corpus". Untersuchungen zu einem allemannischen, astrologisch-medizinischen Kompendium des Spätmittelalters mit Textausgabe und einem Anhang: Michael Puffs von Schrick Traktat "Von den ausgebrannten Wässern" in der handschriftlichen Fassung des Codex Zürich, Zentralbibliothek, C 102 b, Zürich 1988 (= Zürcher medizinisch-historische Abhandlungen, 196)

WERTHMANN-HAAS (1983): Gloria Werthmann-Haas (Hrsg.), "Altdeutsche Übersetzungen des Prager 'Sendbriefs' ("Missum imperatorii") (= Untersuchungen zur mittelalterlichen Pestliteratur, I). Auf Grund der Ausgabe von Andreas Rutz neu bearbeitet, Pattensen bei Hannover [jetzt: Würzburg] 1983 (= Würzburger medizinhistorische Forschungen, 27)

WIELE s. VANDEWIELE

WREDE (1956): Adam Wrede, Neuer kölnischer Sprachschatz, I-III, Köln 1956, zahlreiche, als "Auflage" deklarierte Neudrucke; hier wurde die sog. "7. Aufl." von 1978 benutzt

ZEKERT (1938): Otto Zekert (hrsg.), 'Dispensatorium pro pharmacopoeis Viennensibus in Austria (1570), Berlin 1938 (= Veröffentlichung der Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie [I])

6. Abkürzungen für Wortklassen und Wortformen

<i>adj.</i>	<i>Adjektiv</i>	<i>sw.</i>	<i>schwach</i>
<i>adv.</i>	<i>Adverb</i>	<i>tr.</i>	<i>transitiv</i>
<i>akk.</i>	<i>Akkusativ</i>	<i>unbest.</i>	<i>unbestimmt</i>
<i>an.</i>	<i>anormal</i>	<i>unr.</i>	<i>unregelmäßig</i>
<i>art.</i>	<i>Artikel</i>	<i>urspr.</i>	<i>ursprünglich</i>
<i>card.</i>	<i>cardinale</i>	<i>v.</i>	<i>Verb</i>
<i>conj.</i>	<i>conjunction</i>	<i>zahlw.</i>	<i>Zahlwort</i>
<i>d.</i>	<i>der</i>		
<i>dat.</i>	<i>Dativ</i>		
<i>demonstr.</i>	<i>demonstrativ</i>		
<i>f.</i>	<i>femininum</i>		
<i>gen.</i>	<i>Genitiv</i>		
<i>indef.</i>	<i>indefinit</i>		
<i>indekl.</i>	<i>indeklinierbar</i>		
<i>interr.</i>	<i>interrogativ</i>		
<i>intr.</i>	<i>intransitiv</i>		
<i>komp.</i>	<i>Komparativ</i>		
<i>m.</i>	<i>masculinum</i>		
<i>multiplic.</i>	<i>multiplicativum</i>		
<i>n.</i>	<i>neutrum</i>		
<i>num.</i>	<i>numerales</i>		
<i>ord.</i>	<i>ordinale</i>		
<i>part.</i>	<i>Partizip</i>		
<i>perf.</i>	<i>Perfekt</i>		
<i>pers.</i>	<i>personal/ Person</i>		
<i>plur.</i>	<i>Plural</i>		
<i>poss.</i>	<i>possessiv</i>		
<i>pron.</i>	<i>Pronomen</i>		
<i>refl.</i>	<i>reflexiv</i>		
<i>st.</i>	<i>stark</i>		
<i>subst.</i>	<i>Substantiv</i>		
<i>sup.</i>	<i>Superlativ</i>		

Danksagung

Danken möchte ich hiermit allen, die mich bei und während meiner Promotion unterstützt haben. Dies gilt zunächst meinem Doktorvater, Herrn Professor Keil, für die Aufgabenstellung und Betreuung der Arbeit; sowie dessen Frau, für die vielen Stunden, vorzugsweise am Wochenende, an denen sie ihren Mann entbehren mußte. In gleicher Weise danken möchte ich meiner lieben Freundin Frau Magister Katrin Knot, meinen Eltern, meiner Familie und meinen Freunden, des weiteren den Mitarbeitern des Gerhard-Möbus-Institutes für Schlesienforschung und den Mitarbeitern des Institutes für Geschichte der Medizin an der Universität Würzburg. Herrn Professor Thiede bin ich zu Dank verpflichtet, da er es auf sich nahm, das Korreferat zu dieser lexikographischen Arbeit zu übernehmen.

Lebenslauf

Name: Beyer

Vornamen: Bernhard Alexander

Geburtsdatum: 02.01.1979

Geburtsort: Treuchtlingen

Eltern: Peter Beyer, Lehrer
Christina Beyer, geb. Schindler, Hausfrau

Staatsangehörigkeit: deutsch

Konfession: römisch-katholisch

Familienstand: ledig

Geschwister: Dagmar Beyer, Lehrerin
Thomas Beyer, Gymnasiast

Schulbesuch:

1985 - 1989: Grundschule Treuchtlingen

1989 - 1995: Gymnasialzweig der Senefelder-Schule Treuchtlingen

1995 - 1998: Werner-von-Siemens-Gymnasium Weißenburg

Wehrdienst:

1998 - 1999: Marinetechnikschule Parow

Studium:

SS 1999: Beginn des Studiums der Humanmedizin an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg

2001: Ärztliche Vorprüfung (Note gut)

2002: Erster Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (Note gut)

08.09.2003: Beginn der Promotionsarbeit über den Niederrheinischen Pesttraktat

2004: Zweiter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (Note gut)

19.04.2004 –
20.03.2005: Praktisches Jahr:

Chirurgie: Missionsärztliche Klinik Würzburg
Pathologie: Pathologisches Institut der Universität
Würzburg
Innere Medizin: Medizinische Universitätsklinik Würzburg

2005: Dritter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (Note sehr gut)

18.05.2005: Approbation als Arzt

Ärztliche Tätigkeit:

01.07.2005 –
31.01.2007: Assistent der Unfall- und Allgemein-Chirurgie an den Kliniken
St. Elisabeth in Neuburg an der Donau

seit 01.02.2007: Assistent der Inneren Medizin an den Kliniken
St. Elisabeth in Neuburg an der Donau

Sonstiges:

Lehramtliche Tätigkeit an der Krankenpflegeschule der Kliniken
St. Elisabeth in Neuburg an der Donau

Alter Herr der Akademisch-Musikalischen-Verbindung (AMV)
zu Würzburg

Mitglied der Würzburger medizinhistorischen Gesellschaft

Mitglied des Bayerischen Roten Kreuzes

Mitglied der Wasserwacht Treuchtlingen

Mitglied der Tae-Kwon-Do-Sparte des 1. FC 1925 Treuchtlingen

Mitglied der Europäischen Wing Tsun Organisation

